

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Landeskunde der Provinz Brandenburg

in 5 Bänden

Die Geschichte

Albrecht, Gustav

Berlin, 1910

Die Bevölkerung (Dr. Theodor Meinerich)

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-5361

Die Bevölkerung.

Von Dr. Theodor Meinerich.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARY

Die Provinz Brandenburg hatte bei der letzten Volkszählung, am 1. Dezember 1905, 3 531 906 Einwohner, die sich auf einen Flächenraum von 39 842 qkm sehr ungleichmäßig verteilen. Unter den 13 preussischen Provinzen (mit Berlin) steht sie an vierter Stelle, indem sie hinter der Rheinprovinz, deren industriereichster Regierungsbezirk Düsseldorf schon allein fast 3 Millionen Bewohner enthält, um 2,9 Millionen, dem an Areal etwas größeren Schlesien, das in seinem Regierungsbezirke Oppeln gleichfalls eine stark entwickelte Industrie besitzt, um 1,4 Millionen, hinter Westfalen mit allerdings nur halb so großer Fläche um 86 000 zurückbleibt.

Preussische Provinzen	Bevölkerung Ende			Fläche 1907 ohne Haffe und Meeresteile ha	Bewohner auf 1 qkm
	1816	1867	1905		
Ostpreußen	886174	1808118	2030176	3699926	54,9
Westpreußen	571081	1282842	1641746	2554354	64,3
Stadtkreis Berlin	197717	702437	2040148	6340 ¹⁾	32117
Brandenburg	1085899	2013585	3531906	3984237	88,65
Pommern	682652	1445635	1684326	3012791	55,9
Posen	820176	1537338	1986637	2898360	68,5
Schlesien	1942063	3585752	4942611	4032689	122,6
Sachsen	1197053	2067066	2979221	2526041	117,9
Schleswig-Holstein	—	1031696	1504248	1900647	79,2
Hannover	—	1939385	2759544	3850608	71,7
Westfalen	1066270	1707726	3618090	2021521	179,0
Hessen-Nassau	—	1379745	2070052	1570061	131,8
Rheinland	1870908	3455358	6436337	2699714	238,4
Hohenzollern	—	64632	68282	114226	59,8
Staat	10319993	24021315	37293324	34871515	106,9

Dagegen hat Brandenburg in der Zunahme der Bevölkerung Schlesien im Laufe des letzten Jahrhunderts überflügelt und mit den beiden westlichen Provinzen fast gleichen Schritt gehalten; in Schlesien ist die Einwohnerzahl von 1816 bis 1905 nur auf das 2,55fache, in der Rheinprovinz auf das 3,44fache, in Westfalen auf das 3,39fache, in Brandenburg auf das 3¼fache angewachsen.

Wenn die Stadt Berlin noch dem Provinzialverbande angehörte, aus dem sie im Jahre 1881 ausgeschieden ist, so würde die Zunahme Brandenburgs auch die der beiden westlichen Provinzen sehr bedeutend übersteigen, es würde sich dann der Satz auf das 4,34fache stellen. Daß die Bevölkerungsvermehrung indessen nicht

¹⁾ Nach der Veröffentlichung des Preuß. Statist. Landesamtes; das Städtische Vermessungsamt gibt die Fläche mit 6352,25 ha an.

gleichmäßig innerhalb der Provinz vor sich gegangen ist, sondern große örtliche Unterschiede aufweist, wird später im einzelnen gezeigt werden.

Die Provinz zerfällt in die beiden Regierungsbezirke Potsdam und Frankfurt a. O., von denen der erstere auf nicht viel größerer Fläche fast die doppelte Einwohnerzahl des letzteren hat, 2 529 885 gegen 1 202 021. Infolge seiner starken Zunahme ist der Potsdamer Bezirk weit über die Durchschnittsgröße eines Regierungsbezirks hinausgewachsen, so daß er bei beträchtlich kleinerem Areal sämtliche ostelbische Provinzen, Schlesien ausgenommen, an Volkszahl übertrifft, während er 1871 noch weit hinter ihnen zurückstand. Jeder der beiden Regierungsbezirke ist gegenwärtig in 22 Kreise eingeteilt. Von den 13 Stadtkreisen unter ihnen gehören acht zum Potsdamer, fünf zum Nachbarbezirke. In jenem bildeten ihre Bewohner am 1. Dezember 1905 zwei Fünftel, in diesem nur ein Sechstel der gesamten Bevölkerung. Als Gegensätze erscheinen Großstädte mit über 100 000 Einwohnern und kleine Mittelstädte von nur 30 bis 40 000 Bewohnern, diese alle im Frankfurter Bezirke gelegen. Ähnliche Extreme zeigen sich auch bei den Landkreisen zwischen dem Agglomerationsgebiet der Hauptstadt und den übrigen Teilen der Provinz. Außerhalb der Berliner Vorortzone hat kein Kreis die Bevölkerungszahl von 100 000 erreicht, ein Drittel von den 31 bleibt unter 50 000, hingegen sind Niederbarnim und Teltow auf mehr als 300 000 gestiegen.

Bevölkerung und Fläche der Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke am 1. Dez. 1905.

Land- und *Stadtkreise	Städte		Landgemeinden		Gutsbezirke	
	Fläche ha	Bevölkerung	Fläche ha	Bevölkerung	Fläche ha	Bevölkerung
Prenzlau	12697,6	29167	40224,2	17008	60396,7	15363
Templin	15214,6	16720	42757,3	24118	85636,4	8716
Angermünde	12291,7	25970	42284,8	28427	76226,5	10805
Oberbarnim	16795,1	52016	46270,8	33879	58408,6	10920
Niederbarnim	15515,4	25578	83624,3	292785	75650,5	17767
*Lichtenberg ¹⁾	1023,5	55391	—	—	—	—
*Charlottenburg	2331,7	239632	—	—	—	—
*Schöneberg	946,5	141010	—	—	—	—
*Rixdorf	1259,5	153572	—	—	—	—
*Deutsch Wilmersdorf ²⁾	836,2	63568	—	—	—	—
Teltow	11101,4	43580	86014,6	260279	64340,1	9949
Beeskow-Storkow	6713,1	8505	55375,2	34274	62773,6	3870
Jüterbog-Luckenwalde	5984,6	38604	82443,2	27729	44183,0	6634
Zauch-Belzig	19617,1	22861	110013,6	54028	61905,2	7744
*Potsdam	1350,5	61414	—	—	—	—
*Spandau	4411,6	70302	—	—	—	—
Osthavelland	10765,2	17138	60850,5	48762	47313,6	11417
*Brandenburg	7867,3	51239	—	—	—	—
Westhavelland	10927,2	31104	60116,4	27119	50347,8	7384
Ruppin	16345,2	32520	84915,1	36300	75946,7	8382
Ostprignitz	19880,1	23358	108909,3	36620	59500,1	7329
Westprignitz	17828,2	40425	87472,0	33103	40794,3	5500
Regierungsbezirk Potsdam	209703,3	1243674	991271,3	954431	863423,1	131780

¹⁾ Seit 1908 — ²⁾ seit 1907 Stadtkreis.

Land- und *Stadtkreise	Städte		Landgemeinden		Gutsbezirke	
	fläche ha	Bevölkerung	fläche ha	Bevölkerung	fläche ha	Bevölkerung
Königsberg i. N.	21576,7	42691	57696,3	43213	74281,2	10601
Soldin	15046,2	17950	30373,1	16686	69426,1	11972
Urnswalde	10272,1	14792	45552,4	18279	70616,4	8916
Friedeberg i. N.	11463,2	16596	46133,6	31646	52555,5	5772
*Landsberg, Stadt	4662,0	36934	—	—	—	—
Landsberg, Land	—	—	52980,8	49867	63254,2	5823
Lebus	17994,5	33453	71331,1	49642	67863,2	11360
*Frankfurt a. O.	5968,7	64304	—	—	—	—
Weststernberg	10021,7	11602	58082,0	26098	46113,4	5967
Oststernberg	9051,7	13398	52782,6	27619	48479,5	3484
Züllichau-Schwiebus	5896,3	18023	40557,8	23303	45145,3	6123
Crossen	5347,8	20855	66745,0	33978	58663,2	4419
*Guben, Stadt	2853,1	36636	—	—	—	—
Guben, Land	4120,2	6137	63277,3	34052	40357,7	3644
Lübben	6074,4	9688	54625,3	22015	43186,9	2142
Luckau	6411,1	24375	77990,5	40233	44915,2	5343
Calau	4703,6	18742	53079,3	59955	42058,1	6527
*Cottbus, Stadt	1755,5	46270	—	—	—	—
Cottbus, Land	1116,5	2835	48203,1	43561	34168,5	3488
*Forst	1137,7	33752	—	—	—	—
Sorau	3970,6	24360	60838,7	54906	57972,8	6068
Spremberg	1826,7	11188	16091,1	17431	13116,7	3307
Regierungsbezirk Frankfurt	151270,3	504581	896340,0	592484	872173,9	104956
Provinz Brandenburg	360973,6	1748255	1887611,3	1346915	1735597,0	236736

Auf Stadt und Land verteilte sich die Bevölkerung der Provinz Brandenburg fast in gleichem Verhältnisse; auf die Städte kamen 1 748 255, auf das Land 1 783 651 Bewohner. Von der Landbevölkerung lebte der weit überwiegende Teil in den Landgemeinden, noch nicht ein Siebentel in den Gutsbezirken, obschon ihr Gebietsumfang nicht viel geringer als der der Landgemeinden war (17 356 qkm zu 18 876 qkm). Eine scharfe Scheidung zwischen Stadt und Land ist aber vor allem in der Umgebung Berlins nicht möglich. Gemeinden mit ursprünglich ländlichem Charakter haben sich hier allmählich zu städtischen Gilden, wenn auch nicht verwaltungsrechtlich, so doch tatsächlich erweitert, und zwar ist dies nicht bloß die Folge der industriellen Entwicklung der Orte, sondern auch wie im Westen Berlins, der Zuwanderung bemittelterer Volksklassen, welche, obwohl in Berlin berufstätig, die zum Teil freier und geräumiger gebauten Vororte als Wohnsitz der Hauptstadt vorziehen.

Im ganzen gab es 1905 140 Städte, davon 75 im Potsdamer, 65 im Frankfurter Bezirke. Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern waren 19 darunter, mit mehr als 50 000 9, wovon nur 1 auf Frankfurt entfiel, über 100 000 Bewohner hatten 3 Städte. Diesen 3 Großstädten standen als kleinste 3 gegenüber, die noch nicht 1000 Bewohner zählten: Teupitz im Kreise Teltow mit 705, Lagow im Kreise Oststernberg mit 428 und Pforten mit 756 im Sorauer Kreise. Die Höchstzahl der Städte in einem Kreise waren 8 in Königsberg in der Neumark, dagegen hatte keine städtische Ansiedlung der Landkreis Landsberg. Den Klein- und zum

Teil auch den Mittelstädten an Volkszahl gleich kommen eine beträchtliche Anzahl von Landgemeinden. So hatten 1000—2000 Einwohner nicht weniger als 157 ländliche Bezirke; mehr als 2000 Einwohner enthielten 71 Landgemeinden, von denen fast $\frac{2}{3}$ (44) zu Niederbarnim und Teltow gehörten; Landgemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern gab es im Regierungsbezirk Potsdam 23, darunter 8 mit 5000 bis 10 000, 9 mit 10 000 bis 20 000, 2 mit 20 000 bis 30 000, 4 mit über 30 000, während im Frankfurter Regierungsbezirk solche überhaupt nicht vorhanden waren.

An Areal nehmen die Städte 360 973,6 ha (9,06 % der Gesamtfläche der Provinz), die Landgemeinden 1 887 611,3 ha (47,38 %), die Gutsbezirke 1 735 597,0 ha (43,56 %) ein.

Die Verteilung der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen auf die Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke, sowie die durchschnittliche Einwohnerzahl in diesen Verwaltungsbezirken ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Im Durchschnitt der ganzen Provinz wohnten in Städten 49,50 % der Bevölkerung, in Landgemeinden 43,80 %, in Gutsbezirken 6,70 %. Am zahlreichsten war die städtische Bevölkerung in den Kreisen Oberbarnim und Jüterbog-Luckenwalde, wo sie die ländliche an Zahl übertraf, am kleinsten in den Landkreisen Cottbus und Guben, und in den beiden Kreisen Niederbarnim und Teltow, die dafür aber Ersatz durch stadähnliche Landgemeinden hatten.

Land- und *Stadtkreise	Von je 1000 Einwohnern der nebenstehenden Kreise wohnten am 1. Dez. 1905 in			Im Durchschnitt betrug die Einwohnerzahl		
	Städten	Landgemeinden	Gutsbezirken	einer Stadt	einer Landgemeinde	eines Gutsbezirktes
Prenzlau	474	276	250	9722	258	152
Templin	337	487	176	5573	356	119
Angermünde	398	436	166	4328	406	157
Oberbarnim	537	350	113	8669	360	171
Niederbarnim	76	871	53	6395	2591	312
*Lichtenberg	1000	—	—	55391	—	—
*Charlottenburg	1000	—	—	239632	—	—
*Schöneberg	1000	—	—	141010	—	—
*Rixdorf	1000	—	—	153572	—	—
*Deutsch Wilmersdorf	1000	—	—	63568	—	—
Teltow	139	829	32	7263	2018	172
Beeskow-Storkow	182	735	83	2835	312	62
Jüterbog-Luckenwalde	529	380	91	7721	243	141
Zauch-Belzig	270	638	92	3810	368	114
*Potsdam	1000	—	—	61414	—	—
*Spandau	1000	—	—	70302	—	—
Osthavelland	221	631	148	4285	633	161
*Brandenburg	1000	—	—	51239	—	—
Westhavelland	474	413	113	6221	362	125
Ruppin	421	470	109	4646	288	89
Ostprignitz	347	544	109	4672	265	98
Westprignitz	512	419	69	6738	228	80
Regierungsbezirk Potsdam	534	410	56	16152	648	136

Land- und *Stadtkreise	Von je 1000 Einwohnern der nebenleben- den Kreise wohnten am 1. Dez. 1905 in			Im Durchschnitt betrug die Einwohner- zahl		
	Städten	Land- gemeinden	Gutsbezirken	einer Stadt	einer Landgemeinde	eines Gutsbezirkes
Königsberg i. N.	442	448	110	5336	450	149
Soldin	385	358	257	4488	309	203
Urnswalde	352	436	212	4931	332	151
Friedeberg i. N.	307	586	107	5532	356	165
*Landsberg, Stadt	1000	—	—	36934	—	—
Landsberg, Land	—	895	105	—	416	188
Lebus	354	526	120	5576	397	144
*Frankfurt a. O.	1000	—	—	64304	—	—
Weststernberg	266	597	137	3867	421	153
Oststernberg	301	621	78	2680	373	100
Züllichau-Schwiebus	380	491	129	6008	303	85
Croffen	352	574	74	6952	362	80
*Guben, Stadt	1000	—	—	36636	—	—
Guben, Land	140	777	83	6137	294	61
Lübben	286	651	63	3229	262	60
Luckau	349	575	76	4063	280	73
Calau	220	703	77	3748	384	67
*Cottbus, Stadt	1000	—	—	46270	—	—
Cottbus, Land	57	873	70	2835	463	70
*Forst	1000	—	—	33752	—	—
Sorau	286	643	71	4872	384	57
Spremberg	350	546	104	11188	436	123
Regierungsbezirk Frankfurt	420	493	87	7763	365	107
Provinz Brandenburg	495	438	67	12312	500	121

Die in Gutsbezirken ansässige Bevölkerung steigt in den Kreisen Prenzlau und Soldin bis zu $\frac{1}{4}$ der gesamten, während sie in Teltow nur 3 %, in Niederbarnim 5 %, in der Westprignitz, in den niederlausitzischen Kreisen Lübben, Luckau, Calau, Cottbus Land, Sorau 6—7 $\frac{1}{2}$ % ausmachte.

Die durchschnittliche Einwohnerzahl einer Landgemeinde schwankte zwischen 2591 in Niederbarnim und 228 in der Ostprignitz, eines Gutsbezirks zwischen 312 im Niederbarnimer und 57 im Sorauer Kreise.

Die Dichtigkeit der Bevölkerung.

Wie nach seiner geographischen Lage, so nimmt Brandenburg auch nach der durchschnittlichen Bevölkerungsdichte ungefähr die Mitte unter den preussischen Provinzen ein. Mit 88,65 Einwohnern auf den Quadratkilometer an sechster Stelle stehend, überragt es erheblich Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen, in geringerem Maße Schleswig-Holstein und Hannover, dagegen bleibt es sehr weit zurück besonders gegen Westfalen und Rheinland, von denen das erstere die doppelte, das letztere sogar die 2 $\frac{1}{2}$ fache Volkszahl auf demselben Einheitsraume hat. Wenn die Stadt Berlin, die natürliche Hauptstadt der Provinz, noch zu ihr gehörte, so würde die Dichte auf 118 steigen und damit diejenige der Provinz Sachsen erreichen, aber immer noch

Die Dichtigkeit der Bevölkerung am 1. Dezember 1905.

Land- und *Stadtkreise	Auf 1 qkm kommen Einwohner in den			
	Städten	Landgemeinden	Gutsbezirken	Kreisen überhaupt
Prenzlau	230	42	25	54
Templin	110	56	10	34,5
Angermünde	211	67	14	50
Oberbarnim	310	71	19	80
Niederbarnim	189	350	23,5	194
*Lichtenberg	5412	—	—	5412
*Charlottenburg	11153	—	—	11153
*Schöneberg	14906	—	—	14906
*Rixdorf	14861	—	—	14861
*Deutsch Wilmersdorf	7602	—	—	7602
Teltow	393	303	15,5	194
Beeskow-Storkow	127	62	6	37
Jüterbog-Luckenwalde	645	34	15	55
Zauch-Bezig	117	49	12,5	44
*Potsdam	4549	—	—	4549
*Spandau	1660	—	—	1660
Osthavelland	159	80	24	65
*Brandenburg	651	—	—	651
Westhavelland	285	45	15	54
Ruppin	199	43	11	44
Ostprignitz	118	34	12	36
Westprignitz	226	38	13,5	54
Regierungsbezirk Potsdam	593	96	15	113
Königsberg i. N.	198	75	14	63
Soldin	119	55	17	41
Arnswalde	144	40	13	33
Friedeberg i. N.	145	69	11	49
*Landsberg, Stadt	792	—	—	792
Landsberg, Land	—	94	9	48
Lebus	185	70	17	60
*Frankfurt a. O.	1077	—	—	1077
Weststernberg	116	45	13	38
Oststernberg	148	52	7	40
Züllichau-Schwiebus	306	58	14	52
Crossen	390	51	7,5	45
*Guben, Stadt	1284	—	—	1284
Guben, Land	149	54	9	41
Lübben	160	40	5	33
Luckau	380	52	12	54
Calau	398	113	15,5	85
*Cottbus, Stadt	1967	—	—	1967
Cottbus, Land	254	90	10	60
*Forst	2966	—	—	2966
Soran	612	90	10,5	69,5
Spremberg	612	108	25	103
Regierungsbezirk Frankfurt	334	66	12	63
Provinz Brandenburg	484	82	13,6	88,65
Stadt Berlin	32117	—	—	32117

viel geringer sein als in den westlichen Industrieprovinzen. In dem größten Teile Brandenburgs ist jedoch die Besiedlung viel dünner, als der durch die großstädtische Bevölkerungsanhäufung in den Berliner Vororten wesentlich beeinflusste Durchschnitt angibt. Außerhalb der zweimeiligen Umgebung von Berlin beträgt der Dichtegrad nur 60, während innerhalb dieser Vorortzone, die noch nicht $\frac{1}{60}$ des ganzen Areals der Provinz begreift, auf 1 qkm 1823 Bewohner lebten.

Die meisten Landkreise stehen tief unter dem Durchschnitt, und nur Teltow, Niederbarnim und der sehr kleine Kreis Spremberg mit lebhafter Textilindustrie und Bergbau gehen über ihn hinaus.

Von den 31 Landkreisen — die Stadtkreise bleiben wegen ihrer besonderen Verhältnisse hier unberücksichtigt — hat die Hälfte höchstens 50 Einwohner auf den Quadratkilometer; einige von ihnen, wie Arnswalde und Lübben, gehören zu den am dünnsten besiedelten des ganzen preussischen Staates und kommen in dieser Beziehung fast den volksärmsten Kreisen Ostpreußens und des Regierungsbezirks Cüneburg gleich.

Die größte Dichtigkeit, 194 Bewohner auf den Quadratkilometer, hatten die Kreise Niederbarnim und Teltow, aber unter diesem allgemeinen Durchschnitt verbergen sich, wie unten näher gezeigt wird, außerordentliche Verschiedenheiten: auf einer kleinen Fläche in der unmittelbaren Umgebung Berlins, die noch nicht ein Fünftel des ganzen Areals der beiden Kreise umfaßt, steigt die Dichtigkeitsziffer bis auf das vierfache dieses schon hohen Satzes, während in dem übrigen Teile die Besiedlung nur mäßig stark ist (in Niederbarnim 75, in Teltow 80 Bewohner auf den Quadratkilometer).

In weitem Abstände folgen die gewerbereichen Kreise Spremberg (107 Bewohner auf den Quadratkilometer) und Calau (85), ferner Oberbarnim, das eine zahlreiche städtische Bevölkerung und besonders im Oderbruche guten Boden hat, und Sorau (70) mit bedeutender Weberei und Tuchmacherei.

Hingegen hatten die Kreise mit vorwiegend landbautreibender Bevölkerung fast durchweg weniger als 50 Einwohner auf den Quadratkilometer. Unter diesen Bezirken selbst machen sich starke Unterschiede bemerkbar, indem die größere oder geringere Dichtigkeit wesentlich von der Bodenbeschaffenheit¹⁾ abhängig erscheint. Die Kreise mit überwiegend Sandboden haben eine sehr geringe Volkszahl, so Lübben und Arnswalde nur 33 Bewohner auf den Quadratkilometer, Templin 35, die Ostprignitz 36 — im Gegensatz zur Westprignitz (mit 54), wo der Mittelboden vorherrscht und auch Tonböden nicht selten sind —, Beeskow-Storkow 37, Weststernberg 38, Oststernberg 40. Zu dieser Ungunst des Bodens kommen in manchen dieser Kreise noch andere eine Bevölkerungszunahme hemmende wirtschaftliche Umstände, so der Mangel an Eisenbahnen.

Andererseits betrug die Dichtigkeitsziffer im Kreise Prenzlau, dessen Bevölkerung gleichfalls mehr als zur Hälfte der Landwirtschaft angehört, 54, ihre Höhe

¹⁾ Über die Bodenbeschaffenheit in der Provinz Brandenburg vgl. die Zusammenstellung von Muhr in dem Jahresbericht der Landwirtschaftskammer für 1905 S. 132.

erklärt sich aus dem sehr geringen Anteil des Sandbodens, in Lebus, das neben einer größeren Sandbodenfläche sehr viel Tonboden enthält, 60, in Königsberg, mit vorwiegendem Mittelboden und Ton, 63.

Auch die Art der Besitzverteilung, wie sie in groben Zügen durch die Unterscheidung der Landgemeinden mit vorherrschendem landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetrieb von den hauptsächlich den Großgrundbesitz in sich schließenden Gutsbezirken gekennzeichnet wird, ist auf die Bevölkerungsdichte von erheblichem Einflusse. Eine Landgemeinde der Provinz Brandenburg hatte im Durchschnitt 82 Einwohner auf den Quadratkilometer, ein Gutsbezirk nur 14.

Die Volksdichte in den Kreisen Niederbarnim und Teltow. Die Hauptverschiedenheit in der Bevölkerungsdichtigkeit innerhalb der beiden Kreise beruht in dem Gegensatz zwischen den um die Reichshauptstadt liegenden und den entfernteren Teilen der Kreise. Um ihn zu veranschaulichen ist in der folgenden Tabelle die nähere Umgebung Berlins mit der Unterscheidung von zwei Zonen (5—10 und 10—15 km mittlerer Entfernung vom Zentrum Berlins) nach Bevölkerungszahl und Areal dem übrigen Teile der Kreise gegenübergestellt.

Kreis	Am 1. Dezember 1905 kamen Bewohner auf 1 qkm in dem				Kreis überhaupt
	5—10 km von dem Mittelpunkte der Stadt Berlin	10—15 km	5—15 km	über 15 km	
Niederbarnim . .	1478	264	713	80	194
Teltow	1737	493	773	75	194

Bei dieser Zerlegung der Kreise zeigt sich, daß sie auf ihrer größten Fläche nur eine mäßig starke Bevölkerungsdichtigkeit haben, welche auch noch einige andere Kreise erreichen. Sie beträgt in Teltow 75, in Niederbarnim 80. Um so größer ist die Dichte in dem zweimeiligen Umkreis von Berlin, in dem sie auf 700 bis fast 800 Bewohner auf den Quadratkilometer und damit auf das Neun- bis Zehnfache des entfernter liegenden Gebietes steigt. Am gedrängtesten wohnt die Bevölkerung in der innersten Zone, wo im Niederbarnimer Anteil 1478, im Teltower 1737 Menschen auf 1 qkm lebten; in dem letzteren war die Bevölkerungsanhäufung größer als in der Stadt Spandau.

In der folgenden Zone (10—15 km) nimmt die Dichtigkeit der Besiedlung schon sehr bedeutend ab, im Teltower auf 493, im Niederbarnimer Kreise auf 264; doch sind in diesen Ring sehr große Waldflächen, Grunewald, Tegeler und Köpenicker Forst, eingeschlossen.

Das Wachstum der Bevölkerung in der Provinz Brandenburg.

Nach der Reorganisation des Preussischen Staates im Jahre 1815 zählte die neugebildete Provinz Brandenburg (ohne Berlin) nur wenig mehr als eine Million Einwohner.

X Die Bevölkerung von 1816 bis 1905.

Zählungs- jahr	Regierungsbezirk		Provinz Branden- burg	Zählungs- jahr	Regierungsbezirk		Provinz Branden- burg
	Potsdam	Frank- furt a. O.			Potsdam	Frank- furt a. O.	
1816	513176	522723	1085899	1855	896168	910654	1806822
1819	539195	594827	1134022	1858	933700	937659	1871359
1822	585779	635204	1220983	1861	947034	973154	1920188
1825	614780	643608	1258388	1864	980267	1003567	1983834
1828	637936	664826	1302762	1867	993428	1020157	2013585
1831	648069	683188	1331257	1871	1002368	1034520	2036888
1834	676101	710097	1386198	1875	1100161	1059392	2159553
1837	721600	736089	1457689	1880	1161332	1105493	2266825
1840	757001	769866	1526867	1885	1226120	1116291	2342411
1843	782186	799772	1581958	1890	1404626	1137157	2541783
1846	818364	840127	1658491	1895	1651994	1169701	2821695
1849	845033	860087	1705120	1900	1929326	1179228	3108554
1852	871205	894877	1766082	1905	2329885	1202021	3531906

1925

2 592 419

6022²

Die Zunahme war in der Folge zwar stetig, ging aber ein halbes Jahrhundert hindurch mit wenigen Ausnahmen im Durchschnitt der Zählungsperioden jährlich nicht über 20 000 hinaus, so daß es zur Verdoppelung der Bevölkerung eines Zeitraums von 60 Jahren bedurfte. Ein von dieser langsamen Aufwärtsbewegung stark abweichendes Tempo trat zuerst im Anfang der siebziger Jahre nach dem Deutsch-französischen Kriege und dann, andauernd, im Zusammenhange mit dem Anwachsen der Berliner Vororte, von 1885 an ein. Im Jahrfünft 1885—1890 betrug die Zunahme 200 000, in den beiden folgenden 280 000 und 287 000, 1900—1905 sogar 423 000. Bei dieser schnellen Steigerung wird die zweite Verdoppelung voraussichtlich in bedeutend kürzerer Zeit erreicht werden.

Die Brandenburger Bevölkerung hat sich aber in den einzelnen Teilen der Provinz keineswegs in gleicher Stärke vermehrt. Der Regierungsbezirk Potsdam hat viel mehr zugenommen als der Bezirk Frankfurt. Da er die Stadt Berlin an allen Seiten umschließt, so ist ihm das ungewöhnliche Wachstum der Vororte zugute gekommen, und obwohl er selbst große Bevölkerungsmengen an Berlin abgegeben hat, so ist der Gewinn doch noch bei weitem größer. Die Grenze des Regierungsbezirks Frankfurt dagegen bleibt auch dort, wo sie sich Berlin am meisten nähert, noch etwa 20 km von ihm entfernt, also außerhalb des Agglomerationsgebietes, und er erhält für das starke Abströmen seiner Bevölkerung nach der Hauptstadt nur geringen Ersatz, wie die folgenden Zahlen beweisen.

Von der am 1. Dezember 1905 gezählten Bevölkerung des Regierungsbezirks Potsdam waren in Berlin geboren 244 698, zu diesen kommt noch die nicht ermittelte, aber zweifellos große Zahl derjenigen Personen, die gleichfalls aus Berlin unmittelbar zugezogen, aber dort nicht geboren sind.

Von der Bevölkerung des Regierungsbezirks Frankfurt waren dagegen nur 13 353 geborene Berliner.

Die Bevölkerung der Kreise seit 1871.

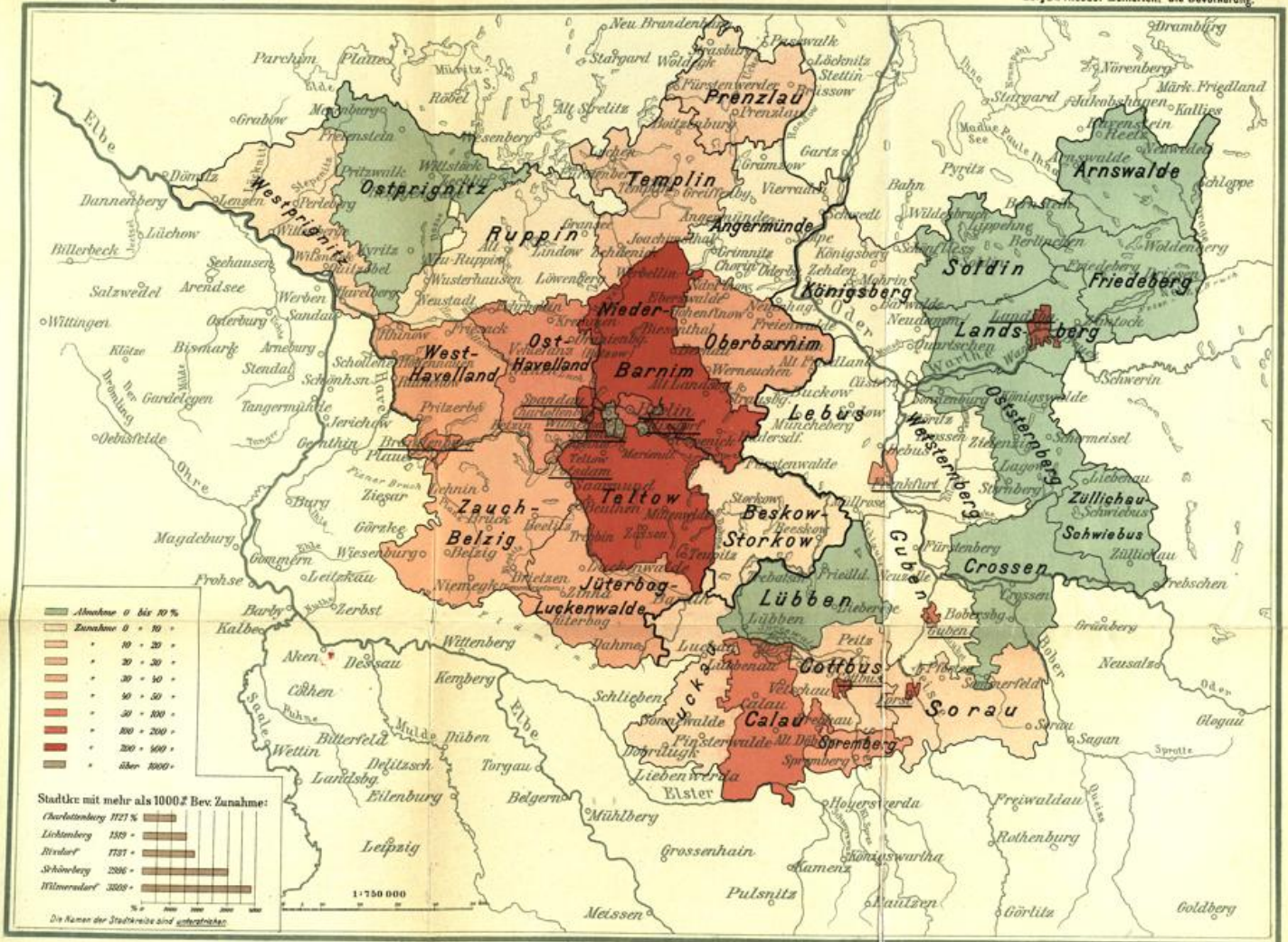
Land- und *Stadtkreise	1. Dez. 1871	1. Dez. 1885	2. Dez. 1895	1. Dez. 1900	1. Dez. 1905	Gesamtfläche (1906) ha
Prenzlau	53031	55403	58649	59340	61538	113318,5
Templin	43974	43980	46101	47152	49554	143608,3
Angermünde	63492	64974	66196	64556	65202	130803,0
Oberbarnim	71514	79981	87286	92180	96815	121474,5
Niederbarnim	85258	128363	198929	249670	336130	172790,2
*Lichtenberg	3421	16358	30314	43371	55391	1023,5
*Charlottenburg	19525	42498	132521	189442	239632	2331,7
*Schöneberg	4555	15872	62695	95998	141010	946,5
*Rigdorf	8137	22822	60105	92622	153572	1259,5
*Deutsch Wilmersdorf	1626	3616	14351	30671	63568	836,2
Teltow	73518	120670	191530	235185	313808	161456,1
Beeskow-Storkow	42110	43007	43666	44594	46649	124861,9
Jüterbog-Luckenwalde	60417	64768	69181	71198	72967	132610,8
Zauch-Belzig	68002	74422	78924	80651	84633	191535,9
*Potsdam	43834	50877	58455	59796	61414	1350,5
*Spandau	19227	32011	55879	65082	70302	4411,6
Osthavelland	52280	60896	71458	73019	77317	118929,3
*Brandenburg	25822	33129	42690	49250	51239	7867,3
Westhavelland	48172	55407	61877	63640	65607	121391,4
Ruppin	74496	77581	77423	77758	77202	172707,0
Ostprignitz	69003	67137	68118	67362	67307	188289,5
Westprignitz	70892	72309	75646	76789	79028	146094,5
Regierungsbezirk Potsdam	1002306	1226081	1651994	1929326	2329885	2064397,7
Königsberg i. N.	90497	96535	98917	95236	96505	153554,2
Soldin	47716	47982	48753	47075	46608	114845,4
Arnswalde	42325	42336	42561	42306	41987	126440,9
Friedeberg i. N.	54790	57130	57974	55093	54014	110152,3
*Landsberg, Stadt	18072	24392	30483	33598	36934	4662,0
Landsberg, Land	59635	63714	63599	58548	55690	116235,0
Lebus	92825	92990	91083	91399	94455	157188,8
*Frankfurt a. O.	43214	54089	59161	61852	64304	5968,7
Weststernberg	43442	45533	45362	44028	43667	114217,1
Oststernberg	48507	51449	51197	47910	44501	110313,8
Jülichau-Schwiebus	49689	50347	49197	48728	47449	91599,4
Crossen	60527	61379	60779	59407	59252	130756,0
*Guben, Stadt	21412	27091	31182	33122	36636	2853,1
Guben, Land	41050	42444	43289	43189	43833	107755,2
Lübben	34271	34716	34102	33712	33845	103886,6
Luckau	61144	63420	65711	67535	69951	129316,8
Calau	49393	55024	66795	78804	85224	99841,0
*Cottbus, Stadt	21814	32302	43189	45167	46270	1755,5
Cottbus, Land	44489	47475	48353	48547	49884	83488,1
*Forst	14719	22837	31307	32075	33752	1137,7
Sorau	71470	77966	79767	82423	85334	122782,1
Spremberg	23505	25119	26740	29474	31926	31034,5
Regierungsbezirk Frankfurt	1034506	1116270	1169701	1179228	1202021	1919784,2
Provinz Brandenburg	2036812	2342351	2821695	3108554	3531906	3984181,9
Stadt Berlin	825937	1315287	1677304	1888848	2040148	6352,25

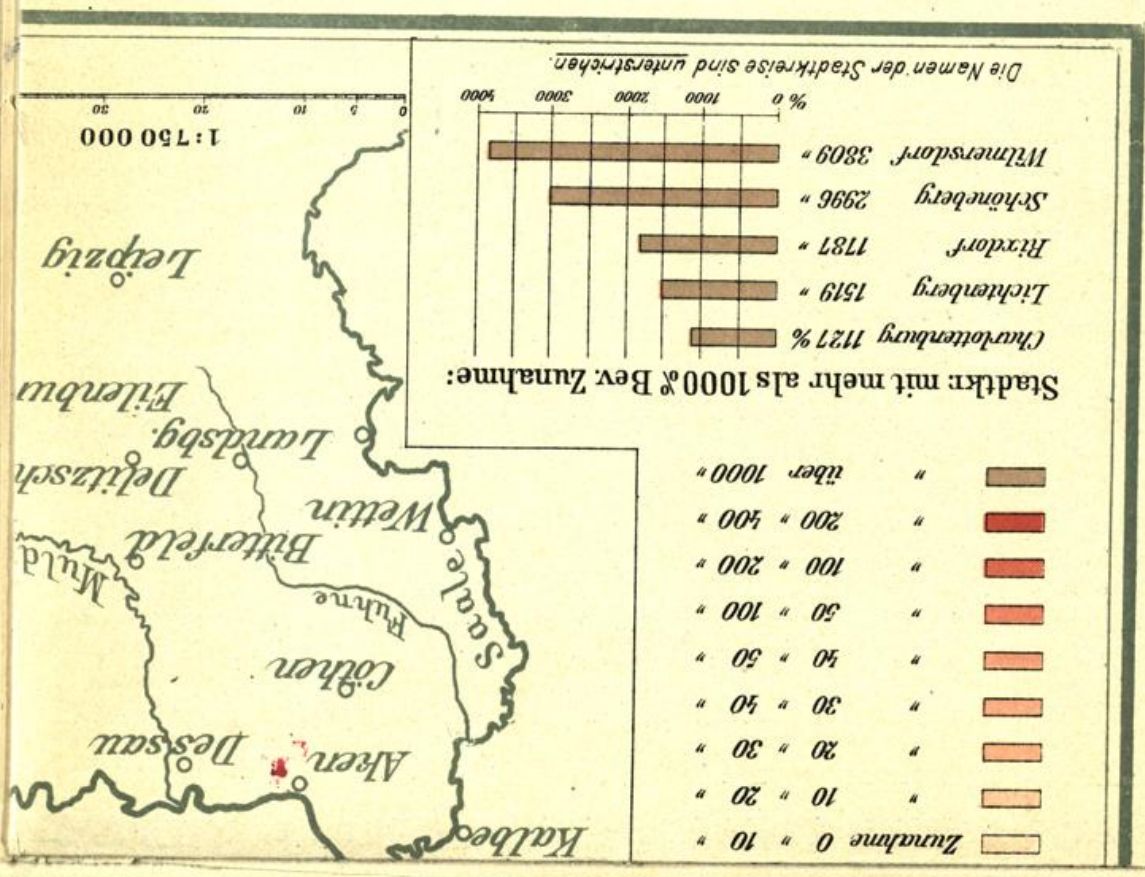
und in Berlin

Zu: „Dr. Theodor Meinerich. Die Bevölkerung.“



Das Wachstum der Bevölkerung in den Kreisen der Provinz Brandenburg und in Berlin
von 1871 bis 1905.





Städte mit mehr als 1000% Bev. Zunahme:
 Die Namen der Stadtkreise sind unterstrichen.

1:750 000

Leipzig
 Eilenbu
 Lützsch
 Lützschb.
 Bitterfeld
 Mula
 Köthen
 Aken
 Dessau
 Kalbe
 Saale
 Wettin
 Ruhne

alte Leistung

Bis zu den siebziger Jahren war die Bevölkerungsvermehrung in den Regierungsbezirken nicht sehr verschieden, von da an beginnt die zuerst langsame, dann rasche Steigerung im Bezirk Potsdam, im Zeitraum 1885—1895 um fast 35, 1895—1905 um mehr als 40 %, während das Wachstum des Regierungsbezirks Frankfurt sehr weit hinter der früheren Zunahme zurückblieb und im letzten Jahrzehnt noch nicht 3 % erreichte. Die Vermehrung betrug im

	1885/1890	1890/1895	1895/1900	1900/1905
Regierungsbezirk Potsdam . .	178506	247368	277332	400559
Regierungsbezirk Frankfurt . .	20866	32544	9527	22795

Diese verschiedene Entwicklung hat zur Folge gehabt, daß die Einwohnerzahl des Regierungsbezirks Potsdam, die bis 1871 kleiner war, als die des benachbarten Bezirks, 1905 fast doppelt so groß war wie jene.

Den weitaus größten Teil haben die Berliner Vororte zu dieser Vermehrung beigetragen. Seit einem Vierteljahrhundert geben sie den Ausschlag für die Bevölkerungsentwicklung der ganzen Provinz.

Von den 1½ Millionen Einwohnern, um welche Brandenburg seit 1871 zugenommen hat, kommt fast 1 Million auf diesen großstädtischen Bezirk; im letzten Jahrzehnt betrug sein Beitrag vier Fünftel der ganzen Volkszunahme, der des übrigen Brandenburgs nur ein Fünftel.

Volkszählungsperiode	Bevölkerungszunahme in		Von der Zunahme entfallen in Prozent auf	
	der Provinz Brandenburg	der zweimeiligen Umgebung von Berlin	die zweimeilige Umgebung von Berlin	den übrigen Teil der Provinz
1871/1875	122665	61460	50,10	49,90
1875/1880	107272	28020	26,12	73,88
1880/1885	75586	50459	66,73	33,27
1885/1890	199372	135453	67,94	32,06
1890/1895	279912	198823	71,03	28,97
1895/1900	286859	241091	84,05	15,95
1900/1905	425352	343872	81,23	18,77

Die Bevölkerungsentwicklung in den kleineren Verwaltungsbezirken ist in der folgenden Tabelle dargestellt, welche die Zu- oder Abnahme in dem Zeitraum von 1871 bis 1905, also der der stärksten Veränderung unterworfenen Periode, angibt.

Siemlich deutlich gegeneinander abgegrenzt lassen sich vier Hauptgruppen von Kreisen unterscheiden: Berlins Umgebung, die von Berlin entfernteren Stadtkreise mit lebhafterer Industrie, denen sich einzelne gewerbreiche Landkreise zugesellen, die städtischen Kreise ohne erhebliche Gewerbetätigkeit, die Bezirke mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung.

Als Gegensätze erscheinen hier auf der einen Seite eine vielfache Bevölkerungszunahme, auf der anderen eine nur geringe Steigerung oder auch, trotz des regelmäßigen Geburtenüberschusses während der 34 Jahre, eine durch die fast beständige Abwanderung hervorgerufene Verminderung.

Am stärksten angewachsen sind die fünf Stadtkreise um Berlin, deren Bevölkerung insgesamt seit 1871 auf das 17fache gestiegen ist.

Beträchtlich kleiner, aber immer noch sehr groß ist die Zunahme in Niederbarnim, Teltow und Spandau, wo sich die Einwohnerzahl beinahe oder reichlich vervierfacht hat. Dem um Berlin gelegenen Gebiete kommen am nächsten die Stadtkreise mit namhafter Industrie, wie Landsberg, Cottbus, Forst, in diesen hat sich die Bevölkerung mehr als verdoppelt. Geringer war der Fortschritt in Brandenburg und Guben, am langsamsten in den beiden Regierungshauptstädten Potsdam und Frankfurt a. O., die noch von dem — allerdings an Berlin angrenzenden — Landkreise Osthavelland und noch mehr von Calau überholt wurden. Von den übrigen in der Bevölkerungszahl gestiegenen Kreisen haben 3 (Westhavelland, Oberbarnim und Spremberg) um 30 bis 40 %, 2 (Sauch-Belzig und Jüterbog-Luckenwalde) um 20—30 %, 7 (Sorau, Prenzlau, Luckau, Templin, Cottbus Land, die Westprignitz und Beeskow-Storkow) um 10—20 %, 6 (Guben Land, Königsberg i. N., Ruppın, Angermünde, Lebus, Weststernberg) um weniger als 10 % zugenommen.

Abgenommen haben 9 Kreise: Die Ostprignitz als einziger im Regierungsbezirke Potsdam, Oststernberg, der Landkreis Landsberg, Jülichau-Schwiebus, Soldin, Crossen, Friedeberg, Lübben, Arnswalde, alles Kreise mit vorwiegend landbautreibender Bevölkerung und geringer Volksdichte; die Abnahme betrug im Maximum 8,26 % (Oststernberg), im Minimum 0,80 % (Arnswalde).

Land- und *Stadtkreise	Zu- oder Abnahme der Bevölkerung von 1871 bis 1905 in den							
	Städten		Landgemeinden		Gutsbezirken		den Kreisen im ganzen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Prenzlau	8187	39,02	— 2032	— 10,67	2352	25,76	8507	16,04
Templin	5433	48,13	113	0,48	34	0,39	5580	12,69
Angermünde	2532	10,80	— 1752	— 5,81	930	9,42	1710	2,69
Oberbarnim	21816	72,24	2986	9,67	499	4,79	25301	35,38
Niederbarnim	11299	79,33	230725	371,8	8848	99,20	250872	294,25
*Lichtenberg	51970	1519	—	—	—	—	51970	1519
*Charlottenburg	220107	1127	—	—	—	—	220107	1127
*Schöneberg	136455	2996	—	—	—	—	136455	2996
*Rixdorf	145435	1787	—	—	—	—	145435	1787
*Deutsch Wilmersdorf	61942	3809	—	—	—	—	61942	3809
Teltow	28498	189,0	209548	413,1	2244	29,12	240290	326,84
Beeskow-Storkow	169	2,03	4381	14,66	— 11	— 0,28	4539	10,78
Jüterbog-Luckenwalde	9415	32,26	1144	4,30	1991	42,88	12550	20,77
Sauch-Belzig	4640	25,47	7776	16,81	4215	119,4	16631	24,46
*Potsdam	17580	40,11	—	—	—	—	17580	40,11
*Spandau	51075	265,6	—	—	—	—	51075	265,64
Osthavelland	4557	35,40	17074	53,88	3406	42,52	25037	47,89
*Brandenburg	25417	98,43	—	—	—	—	25417	98,43
Westhavelland	14746	90,14	2566	10,45	123	1,70	17435	36,19
Ruppın	7456	29,75	— 4090	— 10,15	— 660	— 7,30	2706	3,63
Ostprignitz	2360	11,24	— 3703	— 9,19	— 351	— 4,57	— 1696	— 2,46
Westprignitz	12491	44,72	— 3702	— 10,06	— 653	— 10,61	8136	11,48
Reg.-Bez. Potsdam	843580	210,85	461032	93,44	22967	21,11	1327579	132,45

Land- und *Stadtkreise	Zu- oder Abnahme der Bevölkerung von 1871 bis 1905 in den							
	Städten		Landgemeinden		Gutsbezirken		den Kreisen im ganzen	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Königsberg i. N.	9561	28,86	— 3722	— 7,93	169	1,62	6008	6,64
Soldin	1451	8,79	— 4547	— 21,41	1988	19,91	— 1108	— 2,32
Arnswalde	2142	16,93	— 5803	— 24,10	3323	59,41	— 358	— 0,80
Friedeberg i. N.	1907	12,99	— 2639	— 7,70	— 44	0,76	— 776	— 1,42
*Landsberg, Stadt	18862	104,4	—	—	—	—	18862	104,4
Landsberg, Land	—	—	— 4786	— 8,76	841	16,88	— 3945	— 6,62
Lebus	10601	46,39	— 10053	— 16,84	1082	10,53	1630	1,76
*Frankfurt a. O.	21090	48,80	—	—	—	—	21090	48,80
Weststernberg	161	1,41	— 362	— 1,37	426	7,69	225	0,52
Oststernberg	— 474	— 3,42	— 1768	— 6,02	— 1764	— 33,61	— 4006	— 8,26
Züllichau-Schwiebus	111	0,62	— 2333	— 9,10	— 18	— 0,29	— 2240	— 4,51
Crossen	1926	10,17	— 2357	— 6,49	— 844	— 16,04	— 1275	— 2,11
*Guben, Stadt	15224	71,10	—	—	—	—	15224	71,10
Guben, Land	3584	122,9	— 124	— 0,36	— 477	— 11,57	2783	6,78
Lübben	1547	19,00	— 3188	— 12,65	1215	131,1	— 426	— 1,24
Luckau	4474	22,48	4522	12,66	— 189	— 3,42	8807	14,40
Calau	7327	64,20	28557	90,95	— 53	— 0,81	35831	72,54
*Cottbus, Stadt	24456	112,1	—	—	—	—	24456	112,1
Cottbus, Land	— 1216	— 30,02	6633	17,97	— 24	— 0,68	5395	12,13
*Forst	19033	129,3	—	—	—	—	19033	129,3
Soran	6080	33,26	6625	14,19	959	19,16	13864	19,40
Spremberg	991	9,72	6864	64,96	566	20,65	8421	35,82
Reg.-Bez. Frankfurt	148638	41,76	11721	2,02	7156	7,32	167515	16,19
Provinz Brandenburg	992218	131,24	472753	44,01	30123	14,58	1495094	73,40
Stadt Berlin	1214211	147,01	—	—	—	—	1214211	147,01

Auch innerhalb der Landkreise tritt der Gegensatz von Stadt und Land klar hervor: die städtische Bevölkerung hat sich in allen Kreisen mit nur zwei Ausnahmen vermehrt, während die in Landgemeinden und Gutsbezirken lebende in vielen abgenommen hat.

Die Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen Niederbarnim und Teltow insbesondere.

Im ganzen hat die Einwohnerzahl von 1871 bis 1905 in Niederbarnim um 294 %, in Teltow um 327 % zugenommen. Wie bei den Dichtigkeitszahlen verbergen sich aber auch unter diesen Durchschnittszuwachsziffern außerordentliche Verschiedenheiten, und zwar gleichfalls zwischen den Berliner Vororten und dem übrigen Teile der Kreise.

In dem 15 km-Umkreis von Berlin hat sich die Bevölkerung des Niederbarnimer Anteils von 1871 bis 1905 um 836 %, des Teltower um 909 % vermehrt, während sie in dem weiter liegenden Gebiete von Niederbarnim nur um 84 %, von Teltow um 92 % gestiegen ist. Das Wachstum der großstädtischen Bevölkerung war also zehnmal so groß wie das der übrigen.

Infolge dieser starken Vermehrung fällt dieses Gebiet für die ganze Brandenburger Bevölkerung gegenwärtig bedeutend mehr ins Gewicht. Im Jahre 1871 stellte es zu der Einwohnerzahl der Provinz nur 2 %, 1905 fast 1/3 (12,4 %).

Das Wachstum der Stadt Berlin.

Als im Jahre 1709 Cölln und Berlin zu einer Stadt wiedervereinigt wurden und die bisher selbständigen Städte Friedrichswerder, Neustadt und Friedrichstadt hinzukamen, hatte das so vergrößerte Berlin 57 000 Einwohner. Erst nach 37 Jahren, um 1746, kam es auf das erste Hunderttausend; zur Vollendung des zweiten brauchte es bis 1821, 75 Jahre, nachdem am Anfange des 19. Jahrhunderts die Bevölkerung zeitweise abgenommen hatte. Im Jahre 1859 stieg die Einwohnerzahl auf 300 000, 1847 auf 400 000, 1860, kurz vor der großen Eingemeindung, auf beinahe 500 000; 16 Jahre später wurde die erste Million erreicht, nach weiteren 29, im Jahre 1905, die zweite.

Von 1709 bis zum Anfange des 19. Jahrhunderts ist die Volkszahl nur auf das dreifache, von 1800 bis 1905 auf das zwölffache gestiegen.

Die Bevölkerung der Stadt Berlin.

Jahr	Männl.	Weibl.	Zusammen	Jahr	Männl.	Weibl.	Zusammen
1709	.	.	57000	1849	214572	197782	412354
1750	.	.	113289	1852	215893	205904	421797
1800	88967	83165	172132	1855	222276	212091	434367
1810	80661	82310	162971	1858	234878	223759	458637
1816	100700	94890	195590	1861	281196	266375	547571
1819	101995	96825	198820	1864	327375	305904	633279
1822	106525	99784	206309	1867	353164	349273	702437
1825	113523	106445	219968	1871	417213	408724	825937
1828	122110	114384	236494	1875	485655	481203	966858
1831	126720	121476	248196	1880	542829	579501	1122330
1834	134917	129673	264590	1885	631878	683409	1315287
1837	146175	136965	283140	1890	759623	819171	1578794
1840	168936	153690	322626	1895	797306	879998	1677304
1843	181330	167780	349110	1900	903041	985807	1888848
1846	206691	190310	397001	1905	984804	1055344	2040148

Die Veränderungen in dem Bevölkerungsbestande waren, wie diese Zahlen beweisen, in den einzelnen Perioden sehr verschieden. Verfolgt man die Entwicklung, vom Jahre 1725 ausgehend — für die Zeit von 1710 bis 1719 fehlen die Angaben — bis zum Schlusse des Jahre 1905 nach einzelnen Jahrzehnten, so ergeben sich die folgenden Prozentfätze der Zu- oder Abnahme: 29,0 (1725—1735), 0,5, 47,8, — 1,2, 8,8, 7,7, 6,7, 7,4, 13,9, 15,4, 23,6, 39,9, 14,3, 51,5 (Erweiterung des Weichbildes), 46,6, 36,4, 27,6 und (1895/1905) 21,7 %.

Mit nur wenigen Ausnahmen hat die Bevölkerung zugenommen, wo dies nicht geschah, lag es meistens an kriegerischen Ereignissen, und zwar mit ihnen in unmittelbarem Zusammenhang stehend, in der Abnahme des Militärs. Nach den frei-

heitskriegen zeigen nur die Jahre 1817 und 1852 und neuerdings 1908 einen Rückgang.

Im achtzehnten und in der ersten Hälfte des folgenden Jahrhunderts ging die Vermehrung in den meisten Jahren nicht über 5000 bis 10 000 hinaus. Nachdem aber Berlin durch die Eingemeindung von Moabit, dem Wedding, Gesundbrunnen usw. sein Weichbild sehr erweitert hatte, ändert sich das Maß des Fortschritts. Von 1862 bis 1885 beträgt die Zunahme in der Regel jährlich 25 000 bis 40 000, in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre kommt sie nahe an 60 000 und damit zu einer Höhe, die seitdem nicht wieder erreicht wurde.

Zunahme der Berliner Bevölkerung seit 1861.

Jahr	Zunahme	Jahr	Zunahme	Jahr	Zunahme	Jahr	Zunahme
1861	18324	1874	32244	1886	47555	1898	46815
1862	20359	1875	31947	1887	51749	1899	43006
1863	28781	1876	33163	1888	57003	1900	42096
1864	36157	1877	26513	1889	56709	1901	5628
1865	25181	1878	30511	1890	49835	1902	17687
1866	7954	1879	34356	1891	28101	1903	34448
1867	37541	1880	34667	1892	15860	1904	42666
1868	25828	1881	34810	1893	18517	1905	54571
1869	34147	1882	37646	1894	15080	1906	47986 ¹⁾
1870	11323	1883	36511	1895	22850	1907	20062 ¹⁾
1871	49986	1884	38961	1896	42931	1908	— 4419 ¹⁾
1872	39771	1885	43988	1897	34543	1909	13725 ¹⁾
1873	36093						

Dann folgt eine längere, bis in die Gegenwart reichende Periode großer Schwankungen: 1890 vermehrt sich die Bevölkerung um fast 50 000, 1892—1895 nur um 15—23 000, in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre hält sich die Zunahme meistens auf über 40 000, 1901 geht sie auf 5600 zurück. Das Jahr 1905 bringt wieder eine Bevölkerungsvermehrung von 54 500, 1908 eine Verminderung von 4400.

Die Gründe für diesen ungleichen Fortschritt liegen teils in der wirtschaftlichen Konjunktur, welche von wesentlichem Einflusse auf die Wanderungsbewegung ist, zum Teil in der Bevölkerungsentwicklung der Vororte. Seit den neunziger Jahren treten diese in starken Wettbewerb mit Berlin, indem sie nicht nur aus der weiteren Umgebung einen starken Zuwachs, der früher der Reichshauptstadt vorzugsweise zugute gekommen war, erhielten, sondern auch aus Berlin selbst. Noch in der Periode 1880 bis 1885 betrug die Bevölkerungsvermehrung Berlins fast das Vierfache der Zunahme des zweimeiligen Umkreises, dagegen war sie in dem Jahrfünft 1900 bis 1905 in diesem $2\frac{1}{4}$ mal so groß wie in Berlin.

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Berlin und der 15 km-Umfreis	Zunahme innerhalb der Volkszählungsperioden					
	1875/80	1880/85	1885/90	1890/95	1895/1900	1900/1905
Berlin	155472	192957	263507	98510	211544	151300
Charlottenburg	4715	11809	34488	55518	56928	50254
Schöneberg	3713	4692	12849	33974	33303	45012
Rixdorf	3406	4046	12927	24243	30477	63091
Wilmersdorf	544	705	1548	9187	16320	32897
Lichtenberg	255	3220	7051	7409	13057	12020
Die 5 Vorortstädte zusammen	12633	24472	68863	130331	150083	203274
Der übrige 15 km-Umfreis .	15387	25967	66590	68492	91006	140598
Der 15 km-Umfreis im ganzen	28020	50439	135453	198823	241091	343872

Die Bevölkerungszunahme durch Geburtenüberschuß und durch Wanderungen.

Die Bevölkerung eines Gebietes kann sich vermehren aus sich selbst heraus, indem mehr Menschen geboren werden als sterben, und durch Zuwachs von außen. In der Provinz Brandenburg hat sie bis in die achtziger Jahre hinein hauptsächlich nur durch den Geburtenüberschuß zugenommen.

Jahre	Reg.-Bezirk Potsdam			Reg.-Bezirk Frankfurt			Provinz Brandenburg		
	Differenz zwischen den Zählungen	Geburten-überschuß	Also Mehrzuzug oder Mehrfortzug	Differenz zwischen den Zählungen	Geburten-überschuß	Also Mehrzuzug oder Mehrfortzug	Differenz zwischen den Zählungen	Geburten-überschuß	Also Mehrzuzug oder Mehrfortzug
1816/19	26019	24955	1064	22104	25943	— 3839	48123	50898	— 2775
1819/22	46584	31252	15332	40377	34899	5478	86961	66151	20810
1822/25	29001	31048	— 2047	8404	32844	— 24440	37405	63892	— 26487
1825/28	23156	25858	— 2702	21218	23989	— 2771	44574	49847	— 5473
1828/31	10133	16805	— 6672	18362	17997	365	28495	34802	— 6307
1831/34	28032	14148	13884	26909	18326	8583	54941	32474	22467
1834/37	45499	24577	20922	25992	28389	— 2397	71491	52966	18525
1837/40	35401	25138	10263	33777	28965	4812	69178	54103	15075
1840/43	25185	28863	— 3678	29906	32310	— 2404	55091	61173	— 6082
1843/46	36178	33646	2532	40355	38278	2077	76333	71924	4609
1846/49	26669	26427	242	19960	30094	— 10134	46629	56521	— 9892
1849/52	26172	30368	— 4196	34790	38173	— 3383	60962	68541	— 7579
1852/55	24963	23798	1165	15777	25447	— 9670	40740	49245	— 8505
1855/58	37532	31620	5912	27005	36381	— 9376	64537	68001	— 3464
1858/61	13334	41100	— 27766	35495	43948	— 8453	48829	85048	— 36219
1861/64	33233	39776	— 6543	30413	44592	— 14179	63646	84368	— 20722
1864/67	13161	24915	— 11754	16590	31197	— 14607	29751	56112	— 26361
1867/71	8940	34733	— 25793	14363	43926	— 29563	23303	78639	— 55356
1871/75	97793	44414	53379	24872	50150	— 25278	122665	94564	28101
1875/80	61171	73204	— 12033	46101	74960	— 28859	107272	148164	— 40892
1880/85	64788	62704	2084	10798	64224	— 53426	75586	126928	— 51342
1885/90	178506	74223	104283	20866	64885	— 44019	199372	139108	60264
1890/95	247368	96256	151112	32544	67579	— 35035	279912	163835	116077
1895/1900	277332	111522	166810	9527	68462	— 58935	286859	179984	106875
1900/1905	400559	111647	288912	22793	62405	— 39612	423352	174052	249300

Von 1885 an aber hat die Zuwanderung ohne Unterbrechung und in steigendem Grade zu dem Wachstum beigetragen; im Jahrzehnt 1885 bis 1890 mit $\frac{1}{3}$ der gesamten Vermehrung, in den beiden folgenden mit $\frac{2}{5}$, und im letzten fünfjährigen Zeitabschnitt, war der Gewinn, den die Wanderungen brachten, sogar bedeutend größer als der Geburtenüberschuß.

Indessen war auch in dieser Beziehung die Entwicklung in den beiden Regierungsbezirken sehr voneinander verschieden.

Der Bezirk Frankfurt hat bereits seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts einen ständigen Verlust durch die Wanderungen erlitten. Mit den achtziger Jahren nimmt der Fortzug in dem Maße zu, daß auch der Geburtenüberschuß von ihm zeitweilig bis zu vier Fünfteln in Anspruch genommen wurde.

Auch der Regierungsbezirk Potsdam hat bis 1871 durch die Wanderungsbewegung mehr Bevölkerung verloren als gewonnen, namentlich zwischen 1860 und 1870 durch starken Abzug nach Berlin. Unmittelbar nach dem Kriege beginnt ein Mehrzuzug, der in der Periode 1871 bis 1875 bereits den Geburtenüberschuß überschreitet. In dem Jahrzehnt 1875/1880 tritt eine rückläufige Bewegung ein, indem mehr fortziehen als zuziehen. Nach einer nur unbedeutlichen Zuwanderung im nächsten Jahrzehnt (1880/1885), schwillt sie in den folgenden gewaltig an und geht weit über den Geburtenüberschuß hinaus. In der Zeit von 1885 bis 1905 betrug die Bevölkerungszunahme durch den Überschuß der Geburten über die Sterbefälle 393 648, durch die Mehrzuwanderung 711 117.

Durch die Wanderungsbewegung haben jedoch hauptsächlich nur die Berliner Vororte, in weit geringerem Maße einige Stadtkreise und Oberbarnim gewonnen, die große Mehrzahl der Kreise hat durch sie Bevölkerung verloren.

Stadt Berlin.

Jahr	Bevölkerung am Jahreschluß	überhaupt	Zunahme davon durch den		Von der Zunahme kommen in % auf den	
			Geburten- überschuß	Wanderungs- überschuß	Geburten- überschuß	Wanderungs- überschuß
1860	528876	128802	25739	103063	19,97	81,03
1865	657678	116820	25568	91252	21,89	78,11
1870	774498	190041	34316	155725	18,06	81,94
1875	964539	159210	69031	90179	43,36	56,64
1880	1123749	191916	61017	130899	31,79	68,21
1885	1315665	262851	77867	184984	29,62	70,38
1890	1578516	100408	81173	19235	80,84	19,16
1895	1678924	209389	85030	124359	40,61	59,39
1900	1888313	155000	81433	73567	52,54	47,46
1905	2043313					

Das Wachstum der Stadt Berlin beruhte fast während des ganzen vorigen Jahrhunderts größtenteils auf den Zuzügen. Seit der letzten großen Eingemeindung von 1861 hat die Berliner Bevölkerung bis 1905 durch den äußeren Zuwachs

um fast eine Million, durch den inneren um nicht viel mehr als eine halbe zugenommen.

Indessen läßt sich nicht verkennen, wenn man größere Zeitabschnitte, wie etwa drei Jahrfünfte, zusammenfaßt, daß sich die Bedeutung der Zuwanderung in neuerer Zeit vermindert hat: Zwischen 1860 und 1875 war der Zuzugsüberschuß viermal so groß wie der Geburtenüberschuß, in der folgenden fünfzehnjährigen Periode erhält sich zwar sein Übergewicht, er ist aber nur noch doppelt so groß, in dem Zeitraum von 1890 bis 1905 ist dagegen der Geburtenüberschuß größer als der Mehrzuzug.

Die Bevölkerung nach dem Geschlechte.

Wie das weibliche Geschlecht im ganzen Staate in der Mehrheit ist, so auch in der Provinz Brandenburg, wo es bei der Volkszählung von 1905 das männliche um 73 780, das sind 4,27 %₀, übertraf. Im Regierungsbezirke Frankfurt sind die Frauen in allen Kreisen zahlreicher, mit Ausnahme von Calau, in welchem sich die stärkere Vertretung der männlichen Einwohner wohl aus dem wichtigsten Industriezweige (Bergbau), der fast ausschließlich Männerarbeit in Anspruch nimmt, erklärt. Im Regierungsbezirk Potsdam haben aber die Männer in mehreren Kreisen das Übergewicht, auch wenn man diejenigen unberücksichtigt läßt, in denen sie ihre Überlegenheit einem größeren Militärbestande verdanken, wie in Prenzlau, Jüterbog-Luckenwalde, Potsdam, Spandau, Brandenburg. So haben einen — zum Teil allerdings nur kleinen — Männerüberschuß Templin, Niederbarnim, Eichtenberg, Ost- und Westhavelland. Der Frauenüberschuß war am stärksten in Charlottenburg und Schöneberg, beide wohlhabende Städte mit zahlreichen Diensthöten.

In der Stadt Berlin wurde der Anteil der Frauen, die in der Zivilbevölkerung von jeher überwogen, bis in die siebziger Jahre hauptsächlich durch das Militär etwas unter den der Männer herabgedrückt. Seit 1876 haben sie aber auch in der ganzen Bevölkerung einen Vorsprung, und zwar von der Zählung des Jahres 1880 bis zu der von 1895 in steigendem Maße: auf 1000 Männer kamen 1880 1068, 1895 1104 Frauen; in den folgenden Jahren hat er sich allmählich wieder abgeschwächt, so daß 1905 der Überschuß nur 70 auf 1000 Männer betrug, doch ist auch dieser noch hoch, da er sich in der ganzen Monarchie (ohne Berlin) nur auf 24 stellte.

Die Bevölkerung nach dem Alter.

Die amtliche preußische Statistik unterscheidet in den veröffentlichten Volkszählungstabellen die Bevölkerung der Kreise nach den Altersabschnitten 0 bis 1 Jahr, 1 bis 6 Jahr, 6 bis 12, 12 bis 14, 14 bis 18, 18 bis 20, 20 bis 50, 50 bis 70 und über 70 Jahr. Diese Einteilung hat den Nachteil, daß die Perioden von sehr verschiedener zeitlicher Länge sind, wodurch ihre Vergleichbarkeit unter sich beeinträchtigt wird, und daß in manchen ein zu langer Zeitraum zusammengefaßt wird, so daß die in ihnen vorhandenen, oft sehr großen Unterschiede der kleineren vollständig verschwinden, wie dies namentlich in der Gruppe 20 bis 50 Jahr

der Fall ist. Immerhin entsprechen diese Gruppen ungefähr gewissen Graden der Produktivität der Bevölkerung, soweit das Maß der Arbeitsleistung von dem einen, neben anderen wirkenden, Faktor des Alters abhängig ist.

Nimmt man die jüngsten 14 Jahrgänge als das jugendlich unproduktive Alter an, die Jahre 14 bis 20 als das auf den Beruf sich vorbereitende, die große Gruppe von 20 bis 50 Jahr als das erwerbsfähigste, die Periode von 50 bis 70 Jahr als die Zeit der bereits sinkenden und teilweise schon aufgehenden Berufstätigkeit, endlich das Alter über 70 Jahr als das völlig unproduktive, so ist auch unter der brandenburgischen Bevölkerung am zahlreichsten die in voller Arbeitskraft stehende Gruppe im Alter von 20 bis 50 Jahr; ihr gehören 43,1 % der Einwohner an. Der Anteil ist hier größer als in allen anderen preussischen Provinzen, nur Berlin ausgenommen.

Die noch nicht berufstätigen Kinder nehmen mit 29,2 % zwar auch einen großen Raum ein, sind aber jenem Volksteil an Zahl bedeutend unterlegen. Gegen diese unproduktive Jugend tritt das nicht mehr erwerbende Alter weit zurück, da nur 3 % der Bevölkerung die Grenze von 70 Jahren überschritten hatten. Das erst zur vollen Arbeitsfähigkeit aufsteigende Alter (14 bis 20 Jahr) und das der bereits nachlassenden halten sich ungefähr die Wage.

Zwischen den einzelnen Kreisen zeigen sich in bezug auf die Altersgliederung erhebliche Unterschiede, von denen die bemerkenswerteren hier hervorgehoben seien. Für die Städte charakteristisch ist das starke Hervortreten der produktivsten Altersgruppe, wesentlich eine Folge des großen Zuzugs. In Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Rixdorf umfaßt sie, auch nach Ausscheidung des Militärs, über die Hälfte der gesamten Einwohner. Der Anteil der noch nicht erwerbsfähigen Bevölkerung wird hierdurch, teilweise auch durch geringe Geburtenzahl, wie in den drei zuerstgenannten Städten, sehr stark herabgedrückt; in den genannten westlichen Vororten sind die jugendlich Unproduktiven noch nicht halb so zahlreich wie die Erwachsenen im Alter von 20 bis 50 Jahr. Stadt

Im Gegensatz hierzu stehen die Kreise mit überwiegend landbautreibender Bevölkerung. Da in ihnen die Zuwanderung nur gering ist, vielfach eine Abwanderung der Erwerbsfähigsten stattfindet, so hat hier das jugendliche Alter einen größeren Raum. In den Kreisen Friedeberg, Landsberg Land, Soldin, West- und Oststernberg, Crossen ist die Zahl der Kinder fast so zahlreich wie die der 20 bis 50 Jahre alten Personen. Land

Wie die jüngsten Altersklassen, so sind auch die höheren in den ländlichen Bezirken stärker besetzt als in den Städten. Über 50 Jahre alt war in vielen Landkreisen ein Fünftel der Bewohner, während in den größeren Städten nur 9—13 % in diesem Alter standen.

Daß die Alterszusammensetzung der Bevölkerung eines Gebietes sehr wesentlich durch die Wanderungsbewegung beeinflusst wird, wurde schon angedeutet, kann aber bei der vorliegenden Abgrenzung der Altersgruppen für die einzelnen Kreise nicht genauer nachgewiesen werden, wohl aber für die Provinz im ganzen und die beiden Regierungsbezirke.

Die Bevölkerung nach dem

Land- und *Stadtkreise	über 0 bis 6 Jahr		über 6 bis 14 Jahr		über 14 bis 18 Jahr	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Prenzlau	3218	4323	5299	5135	2671	2527
Templin	3468	3472	4548	4436	2078	1932
Angermünde	4035	4066	5410	5401	2857	2625
Oberbarnim	5987	6150	8078	8181	4411	3973
Niederbarnim	23989	23992	26331	26793	11695	11796
*Lichtenberg	4102	4140	4508	4572	1872	1879
*Charlottenburg	12429	11926	14915	14877	6640	8997
*Schöneberg	7652	7433	8438	8412	3373	5241
*Rixdorf	12464	12129	12106	12190	4553	4902
*Wilmersdorf	3412	3237	3711	4028	1599	2632
Teltow	20660	20201	23709	24143	11577	12285
Beeskow-Storkow	3375	3243	4259	4311	1890	1774
Jüterbog-Luckenwalde	4448	4251	5770	5654	3126	2883
Saach-Belzig	5742	5643	7363	7481	3395	3437
*Potsdam	2621	2527	4315	3659	2492	2337
*Spandau	4318	4357	6049	6194	2285	2285
Osthavelland	5099	5212	6510	6500	3141	2717
*Brandenburg	3127	3147	3767	3915	1916	2041
Westhavelland	4290	4184	5333	5469	2936	2587
Ruppin	4354	4461	5887	5844	3222	2892
Ostprignitz	4123	4064	5436	5375	3136	2683
Westprignitz	4971	5155	6606	6456	3378	2951
Regierungsbezirk Potsdam	148884	147313	178548	179026	84243	87376
Königsberg i. N.	6083	6180	8263	8368	4358	3835
Soldin	3229	3159	4322	4228	2139	1903
Arnswalde	2973	3018	3976	3892	1961	1822
Friedeberg i. N.	3749	3702	5005	5021	2520	2354
*Landsberg, Stadt	2451	2411	3086	3095	1546	1615
Landsberg, Land	3772	3716	5175	5121	2424	2270
Lebus	5985	6066	8255	8044	4074	3731
*Frankfurt a. O.	3573	3444	4782	4743	2378	2571
Weststernberg	3075	3009	4047	4005	1935	1744
Oststernberg	2849	2914	4116	4120	1943	1908
Züllichau-Schwiebus	3246	3074	4186	4156	2099	2006
Crossen	4133	4176	5595	5480	2379	2385
*Guben, Stadt	2470	2327	3181	3264	1578	1534
Guben, Land	3045	3084	4061	3985	2004	1692
Lübben	2221	2225	3184	2960	1384	1260
Luckau	5118	5101	6248	6161	2788	2724
Calau	7419	7232	7943	8036	3546	2810
*Cottbus, Stadt	2491	2512	3752	3706	1878	2039
Cottbus, Land	3804	3577	4369	4614	1795	1882
*Forst	2041	1922	2796	2894	1336	1511
Sorau	6063	6010	7531	7528	3357	3157
Spremberg	2547	2492	2881	2867	1372	1231
Regierungsbezirk Frankfurt	82337	81351	106754	106288	50794	47984
Provinz Brandenburg	231121	228664	285302	285314	135037	135360
Stadt Berlin	106448	105500	128314	130287	62879	71887

Alter am 1. Dezember 1905.

über 18 bis 20 Jahr		über 20 bis 50 Jahr		über 50 bis 70 Jahr		über 70 Jahr		unbefannt	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1278	1340	12523	11752	3975	4308	917	1269	2	1
974	848	9144	9176	3690	3689	989	1109	—	1
1355	1245	12477	12553	4961	5343	1292	1581	1	—
1726	1715	18547	19736	6998	7700	1584	2029	—	—
6737	6072	79375	73635	18438	19836	3148	4098	1	—
1135	959	13499	12838	2359	2841	228	453	2	4
4364	6298	58981	69854	10830	15209	1441	2774	9	15
2541	3593	35316	42120	6087	8596	735	1472	—	1
2571	2477	38317	38505	5080	6658	547	999	8	7
832	2024	13987	20315	2896	3917	360	617	1	—
7015	6890	73036	72902	16279	18934	2419	3881	1	2
833	752	8484	8613	3381	3849	810	1073	2	—
1476	1327	15883	14652	5096	5880	1132	1389	—	—
1469	1579	15826	16792	6479	6628	1309	1490	—	—
2036	1281	15696	13770	3433	5134	689	1421	1	2
1388	1166	19326	15099	2962	3708	404	753	—	1
1850	1417	17100	14807	5174	5409	1054	1334	—	—
1029	1036	13386	10928	2577	3226	463	681	—	—
1487	1233	13632	13005	4533	4759	998	1161	—	—
1454	1392	15389	15281	6451	7136	1555	1876	4	4
1258	1249	12510	12992	5564	5797	1503	1615	—	2
1390	1432	15468	15703	5926	6459	1397	1736	—	—
46198	47325	527902	535028	133169	155016	24974	34811	32	40
1822	1691	18549	18197	7259	7747	1895	2258	—	—
820	858	8116	8729	3339	3747	910	1109	—	—
845	767	7256	7892	2842	3147	683	873	—	—
858	978	8438	10213	4078	4688	1056	1354	—	—
668	748	7037	7996	2320	2830	479	652	—	—
942	972	9091	10246	4509	4846	1188	1418	—	—
1951	1641	17725	17811	7189	7867	1770	2346	—	—
1440	1312	15297	13771	3807	5120	728	1335	2	1
778	750	7373	7991	3381	3688	833	1058	—	—
736	799	7366	8072	3655	3918	933	1172	—	—
831	823	7962	9028	3469	4440	873	1256	—	—
804	991	9407	11872	4095	5451	991	1493	—	—
600	757	6790	8142	2030	2920	349	694	—	—
838	770	7838	8357	2991	3534	688	946	—	—
705	573	6314	6381	2381	2929	523	804	—	1
1181	1134	13363	13545	4553	5546	1020	1461	8	—
1684	1186	17554	15909	4408	5425	744	1328	—	—
796	940	10400	10640	2525	3476	381	734	—	—
739	818	8897	9816	3578	4289	683	1023	—	—
521	687	7015	7984	1856	2515	196	478	—	—
1381	1422	15889	17461	5517	7276	1090	1652	—	—
594	538	6143	6444	1728	2270	301	518	—	—
21574	21155	223820	236497	81510	97669	18314	25962	10	2
67772	68480	751722	771525	214679	252685	43288	60773	42	42
43219	43700	522631	533164	107155	143098	13324	27451	834	257

Land- und *Stadtkreise	Von 1000 Einwohnern standen im Alter von:							unbef.
	unter 6	6—14	14—18	18—20	20—50	50—70	über 70	
Prenzlau	138,8	169,6	84,5	42,5	394,7	134,6	35,5	0,05
Templin	140,1	181,3	80,9	36,8	369,7	148,9	42,3	0,02
Angermünde	124,2	165,8	84,1	39,9	383,9	158,0	44,0	0,02
Oberbarnim	125,4	167,9	86,6	35,5	395,4	151,8	37,3	—
Niederbarnim	142,7	158,6	69,9	38,1	455,2	113,9	21,6	0,00
*Lichtenberg	148,8	163,9	67,6	37,8	475,5	93,9	12,3	0,1
*Charlottenburg	101,7	124,4	65,3	44,5	537,8	108,7	17,6	0,10
*Schöneberg	107,0	119,5	61,1	43,5	549,1	104,1	15,4	0,01
*Rigdorf	160,2	158,3	61,6	32,9	500,4	76,4	10,1	0,10
*Deutsch Wilmersdorf	104,6	121,7	66,5	44,9	539,6	107,2	15,4	0,01
Teltow	130,2	152,4	76,0	44,3	464,9	112,2	20,1	0,01
Beesow-Storkow	141,9	183,7	78,5	34,0	366,5	155,0	40,4	0,04
Jüterbog-Luckenwalde	119,2	156,6	82,4	38,4	418,5	150,4	34,5	—
Zauch-Belzig	134,5	175,4	80,7	36,0	385,4	154,9	33,1	—
*Potsdam	83,8	129,8	78,6	54,0	479,8	139,5	34,4	0,05
*Spandau	123,4	174,2	65,0	36,3	489,7	94,9	16,5	0,01
Osthavelland	133,3	168,3	75,8	42,3	412,6	136,9	30,9	—
*Brandenburg	122,5	149,9	77,2	40,3	474,5	113,3	22,3	—
Westhavelland	129,2	164,6	84,2	41,5	406,1	141,6	32,9	—
Ruppin	114,2	151,9	79,2	36,9	397,3	176,0	44,4	0,10
Ostprignitz	121,6	160,6	86,5	37,3	378,9	168,8	46,3	0,03
Westprignitz	128,1	165,3	80,1	35,7	394,4	156,7	39,6	—
Reg.-Bezirk Potsdam	127,1	153,5	73,7	40,1	456,2	123,7	25,7	0,03
Königsberg	127,1	172,3	84,9	36,4	380,8	155,5	43,0	—
Soldin	137,1	183,5	86,7	36,0	361,4	152,0	43,3	—
Arnswalde	142,7	187,4	90,1	39,3	360,8	142,6	37,1	—
Friedeberg	137,9	185,6	90,2	34,0	345,3	162,3	44,6	—
*Landsberg, Stadt	131,6	167,4	85,6	38,3	407,0	139,4	30,6	—
Landsberg, Land	134,5	184,9	84,3	34,4	347,2	168,0	46,8	—
Lebus	127,6	172,6	82,6	38,0	376,2	159,4	43,6	—
*Frankfurt a. O.	109,1	148,1	77,0	42,8	452,0	138,8	32,1	0,05
Weststernberg	139,3	184,4	84,3	35,0	351,8	161,9	43,3	—
Oststernberg	129,5	185,1	86,5	34,5	346,9	170,2	47,3	—
Jülichau-Schwiebus	133,2	175,8	86,5	34,9	358,1	166,7	44,6	—
Crossen	140,2	186,9	80,4	30,3	359,1	161,1	41,9	—
*Guben, Stadt	130,9	175,9	84,9	37,0	407,6	135,1	28,5	—
Guben, Land	139,8	183,5	84,3	36,7	369,5	148,9	37,3	—
Lübben	131,4	181,5	78,1	37,8	375,1	156,9	39,2	0,03
Luckau	146,1	177,4	78,8	33,1	384,7	144,4	35,5	0,11
Calau	171,9	187,5	74,6	33,7	392,6	115,4	24,3	—
*Cottbus, Stadt	108,1	161,2	84,7	37,5	454,7	129,7	24,1	—
Cottbus, Land	148,0	180,1	73,7	31,2	375,1	157,7	34,2	—
*Forst	117,4	168,6	84,3	35,8	444,4	129,5	20,0	—
Sorau	141,5	176,5	76,3	32,9	390,8	149,9	32,1	—
Spremberg	157,8	180,0	81,5	35,5	394,3	125,2	25,7	—
Reg.-Bezirk Frankfurt	136,2	177,2	82,2	35,5	383,0	149,1	36,8	0,01
Provinz Brandenburg	130,2	161,6	76,5	38,6	431,3	132,3	29,5	0,02
Stadt Berlin	103,9	126,8	66,0	42,6	517,5	122,7	20,0	0,5

In einer Bevölkerung, die nur aus sich selbst heraus wächst, d. h. allein durch den Überschuss der Geburten über die Sterbefälle, ist die Altersverteilung in der Regel derartig, daß die jüngste Altersklasse am zahlreichsten ist und jede folgende immer mehr abnimmt, je nach dem Maße ihrer Sterblichkeit.

Dieser natürliche Altersaufbau wird aber durch Zu- und Abwanderung oft sehr wesentlich verändert, weniger in ganzen Ländern, als innerhalb derselben durch Binnenwanderung, wobei die größten Veränderungen die Wanderungen nach den Großstädten und ländlichen Industriebezirken hervorrufen.

Altersgruppen	Reg.-Bez. Potsdam			Reg.-Bez. Frankfurt a. O.			Provinz Brandenburg		
	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.	männl.	weibl.	zuf.
Über 0 bis 5 Jahr	125500	123994	249494	68946	68054	137000	194446	192048	386494
" 5 " 10 "	115396	115713	231109	67337	66720	134057	182733	182433	365166
" 10 " 15 "	107745	108154	215899	65846	65744	131590	173591	173898	347489
" 15 " 20 "	109232	113179	222411	59330	56260	115590	168562	169439	338001
" 20 " 25 "	115565	112411	227976	43977	45850	89827	159542	158261	317803
" 25 " 30 "	106755	111110	217865	42151	44597	86748	148906	155707	304613
" 30 " 35 "	92759	94398	187157	38549	40087	78636	131308	134485	265793
" 35 " 40 "	83666	83847	167513	35567	37521	73088	119233	121368	240601
" 40 " 45 "	71602	71768	143370	33064	35357	68421	104666	107125	211791
" 45 " 50 "	57555	61494	119049	30512	33085	63597	88067	94579	182646
" 50 " 55 "	46634	50412	97046	25989	29127	55116	72623	79539	152162
" 55 " 60 "	36608	42568	79176	22251	26750	49001	58859	69318	128177
" 60 " 65 "	28969	35255	64224	18882	23422	42304	47851	58677	106528
" 65 " 70 "	20958	26781	47739	14388	18370	32758	33346	45151	80497
" 70 " 75 "	13254	17675	30929	9460	12679	22139	22714	30354	53068
" 75 " 80 "	7361	10421	17782	5329	7717	13046	12690	18138	30828
" 80 " 85 "	3316	4895	8211	2636	4036	6672	5952	8931	14883
" 85 " 90 "	919	1572	2491	779	1298	2077	1698	2870	4568
" 90 " 95 "	111	225	336	106	208	314	217	433	650
" 95 " 100 "	12	23	35	4	24	28	16	47	63
Über 100 Jahr	1	—	1	—	—	—	1	—	1
Unbekannt	32	40	72	10	2	12	42	42	84
Überhaupt	1143950	1185935	2329885	585113	616908	1202021	1729063	1802843	3531906

Der Altersaufbau der Provinz Brandenburg im ganzen läßt den Einfluß der Wanderungsbewegung nicht deutlich erkennen: die von dem jüngsten Altersjahrfünft an beginnende ununterbrochene Abnahme der Bevölkerung auf den einzelnen Stufen scheint dem natürlichen, durch Wanderungen nicht gestörten Verlaufe der Dinge zu entsprechen. In Wirklichkeit ist dieses aber nicht der Fall, sondern es werden durch die einander entgegengesetzte Wanderungsrichtung in den beiden Regierungsbezirken die tatsächlichen Verhältnisse nur verdeckt und scheinbar die Gegensätze aufgehoben.

Betrachtet man die beiden Bezirke für sich, so tritt die Wirkung der Wanderungen — für Potsdam als Wanderungsgewinn, für Frankfurt als Verlust — klar zutage.

Im Regierungsbezirk Potsdam vermindert sich zwar im zweiten und dritten Altersjahr fünf die Bevölkerung, dann aber macht sich der Einfluß der Zuwanderung geltend, indem die vierte, fünfte und sechste Altersklasse (15/20, 20/25, 25/30) wieder an Zahl zunehmen. Hiermit teilweise im Zusammenhange steht andererseits im Frankfurter Bezirke gerade ein Rückgang in der vierten und fünften Altersklasse, der den Verlust durch die in diesem Alter nur sehr geringe Sterblichkeit sehr beträchtlich übersteigt, also nur die Folge von Abwanderung sein kann.

Altersklassen	Berlin						Brandenburg
	Absolute Zahlen			Von je 1000 Einwohnern standen in dem nebenbezeichneten Alter			
	männl.	weibl.	überhaupt	männl.	weibl.	überhaupt	
0 bis 5 Jahr	89695	88872	178567	44,0	43,6	87,6	109,4
5 " 10 "	82997	83430	166427	40,7	40,9	81,6	103,4
10 " 15 "	77529	82210	159739	38,0	39,3	77,3	98,4
15 " 20 "	90639	98862	189501	44,4	48,5	92,9	95,7
20 " 25 "	121020	114177	235197	59,3	56,0	115,3	90,0
25 " 30 "	114072	113142	227212	55,9	55,5	111,4	86,2
30 " 35 "	92036	92693	184729	45,1	45,4	90,5	75,3
35 " 40 "	79084	82194	161278	38,8	40,3	79,1	68,1
40 " 45 "	65567	69906	135473	32,1	34,3	66,4	60,0
45 " 50 "	50852	61052	111904	24,9	29,9	54,8	51,7
50 " 55 "	40361	49759	90120	19,8	24,4	44,2	43,1
55 " 60 "	31202	40291	71493	15,3	19,7	35,0	36,3
60 " 65 "	21790	30749	52539	10,7	15,1	25,8	30,2
65 " 70 "	13802	22299	36101	6,8	10,9	17,7	22,8
70 " 75 "	7524	13932	21456	3,7	6,8	10,5	15,0
75 " 80 "	3723	8194	11917	1,8	4,0	5,8	8,7
Über 80 Jahr	2077	5325	7402	1,0	2,6	3,6	5,7
Unbekannt	834	257	1091	0,4	0,1	0,5	0,0
Überhaupt	984804	1055344	2040148	482,7	517,3	1000,0	1000,0

In noch stärkerem Grade als in der durch den äußeren Zuwachs schon sehr beeinflussten Alterszusammensetzung des Regierungsbezirks Potsdam zeigt sich die Wirkung der Wanderungen in dem Altersaufbaue der Stadt Berlin. Im Potsdamer Bezirke nimmt zwar das vierte, fünfte und sechste Altersjahr fünf gegen das vorhergehende an Zahl zu, hinter den jüngsten Altersklassen bleiben sie jedoch erheblich zurück. In Berlin sind aber die 20 bis 50 Jahre alten Personen um mehr als ein Drittel zahlreicher als die Kinder bis zu zehn Jahren, die außerdem noch den 15 bis 20 und sogar den 30 bis 35 Jahre alten an Zahl nachstehen. Somit ist hier das produktive Alter auf Kosten der unproduktiven Jugend erheblich stärker vertreten als in der Brandenburger Bevölkerung. Im Alter von 20 bis 50 Jahr standen in Berlin 52 % der Bevölkerung, in Brandenburg nur 43 %.

Das weibliche Geschlecht überwiegt wie im ganzen, so auch in den einzelnen Altersgruppen mit Ausnahme der ersten, zweiten und fünften in der branden-

burgischen und der ersten, fünften und sechsten in der Bevölkerung der Stadt Berlin, und zwar erhöht sich mit zunehmendem Alter in ununterbrochener Folge die numerische Überlegenheit der Frauen.

Die Bevölkerung nach dem Familienstande.

Von der Brandenburgischen Bevölkerung waren am 1. Dezember 1905 ledig 1 951 156, verheiratet 1 365 369, verwitwet 204 620, geschieden 10 761.

Wie in den übrigen preussischen Provinzen war also auch in Brandenburg mehr als die Hälfte (55,2 %) aller Einwohner unverheiratet. Der Anteil der Ledigen, von denen $\frac{2}{3}$ noch nicht 18 Jahre alt waren, ist hier kleiner als in den anderen Landesteilen, dafür der der Verheirateten (38,66 %) größer, was hauptsächlich in der stärkeren Vertretung des heiratsfähigen Alters begründet ist. Verwitwet waren 5,8 %, geschieden 0,31 %. Verheiratete und Ledige gab es unter den Frauen relativ weniger als unter den Männern, dagegen $3\frac{1}{2}$ mal soviel Witwen wie Witwer, eine Folge der frühzeitigeren Verheiratung der Frauen, der günstigeren Sterblichkeit sowie der geringeren Möglichkeit, sich wieder zu verheiraten. Auch der Anteil der geschiedenen Frauen war größer als der geschiedenen Männer, da diese häufiger zur Wiederverheichung gelangen.

Die beiden Regierungsbezirke unterscheiden sich dadurch, daß bei fast gleichen Sätzen der Ledigen im Potsdamer Bezirke die Verheirateten und Geschiedenen, im Frankfurter die Verwitweten zahlreicher sind, was gleichfalls teilweise mit der Altersordnung zusammenhängt: in dem ersteren sind relativ mehr 20 bis 50 Jährige, aber weniger im vorgerückten Alter stehende Personen als in dem benachbarten Bezirke.

Größere Verschiebungen gegen den Provinzdurchschnitt zeigen sich in den kleineren Verwaltungsbezirken. So erhebt sich die Zahl der Unverheirateten beträchtlich über das allgemeine Niveau besonders in den Garnisonstädten wie Spandau, Potsdam, Frankfurt a. O. und in dem durch eine sehr hohe Zahl kleiner Kinder hervorragenden Kreise Calau. Der Anteil der Verheirateten, durchschnittlich 38,66 %, steigt in Rixdorf bei den Männern auf 44,23, bei den Frauen auf 43,03 %, nicht weit zurück bleibt Wilmersdorf, doch nur in bezug auf die verheirateten Männer, während die relative Zahl der Ehefrauen (32,27 %), die durch die vielen Diensthoten sehr herabgedrückt wird, kleiner ist als in allen anderen brandenburgischen Kreisen.

Unter der Berliner Bevölkerung waren die Unverheirateten fast in demselben Verhältnis vertreten wie in der Provinz Brandenburg, jedoch mit dem bemerkenswerten Unterschiede, daß in Berlin von ihnen 46 % über 18 Jahre alt waren, in der Provinz aber nur 38 %.

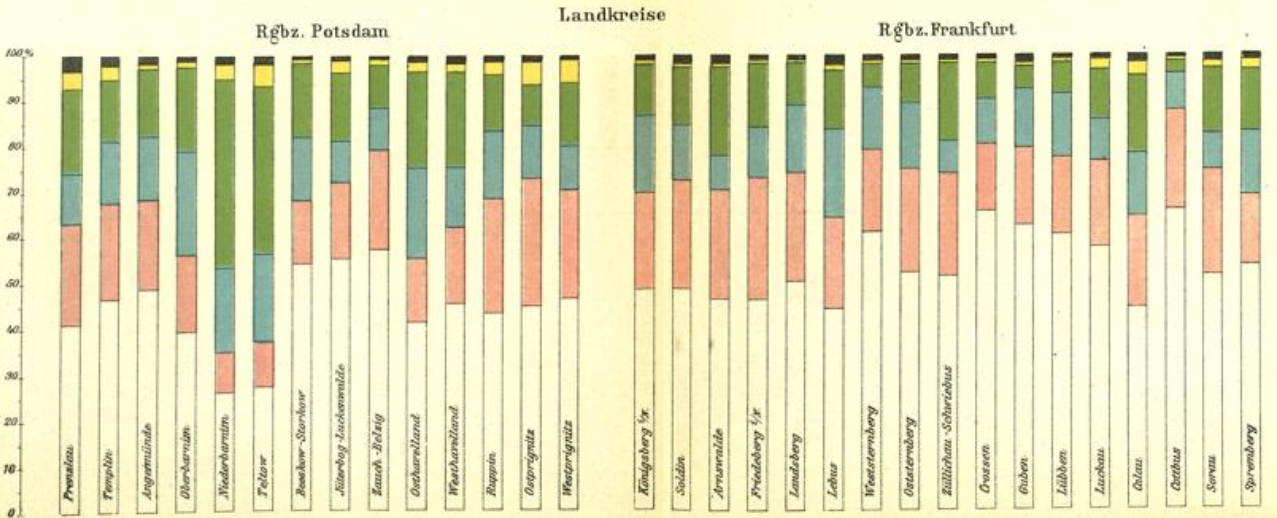
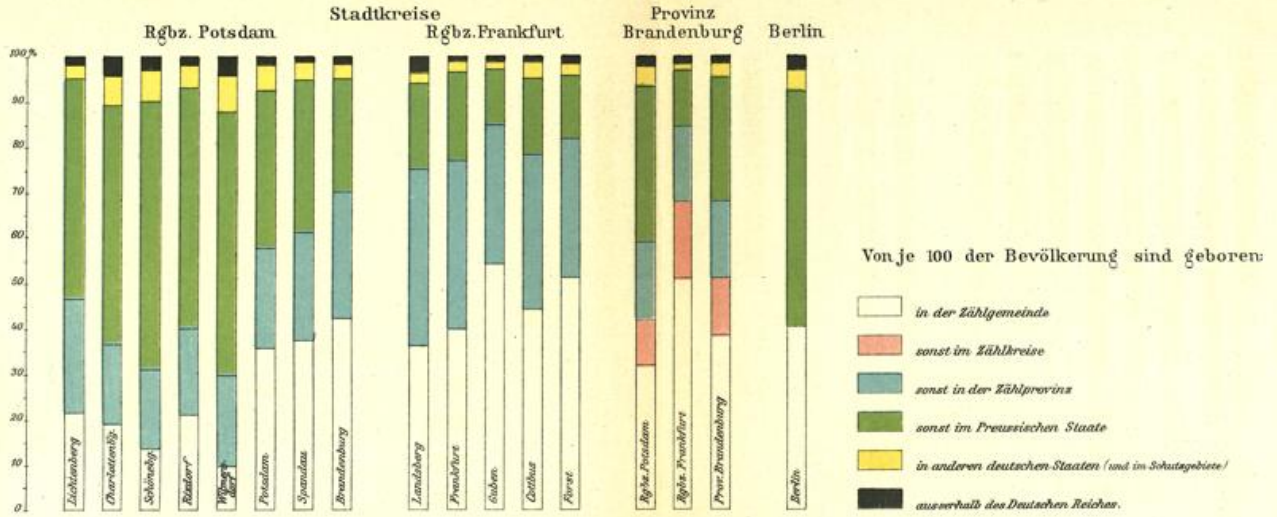
Der Anteil der Verheirateten war um weniges kleiner, der der Verwitweten etwas größer, aber die relative Zahl der Geschiedenen doppelt so groß wie in Brandenburg.

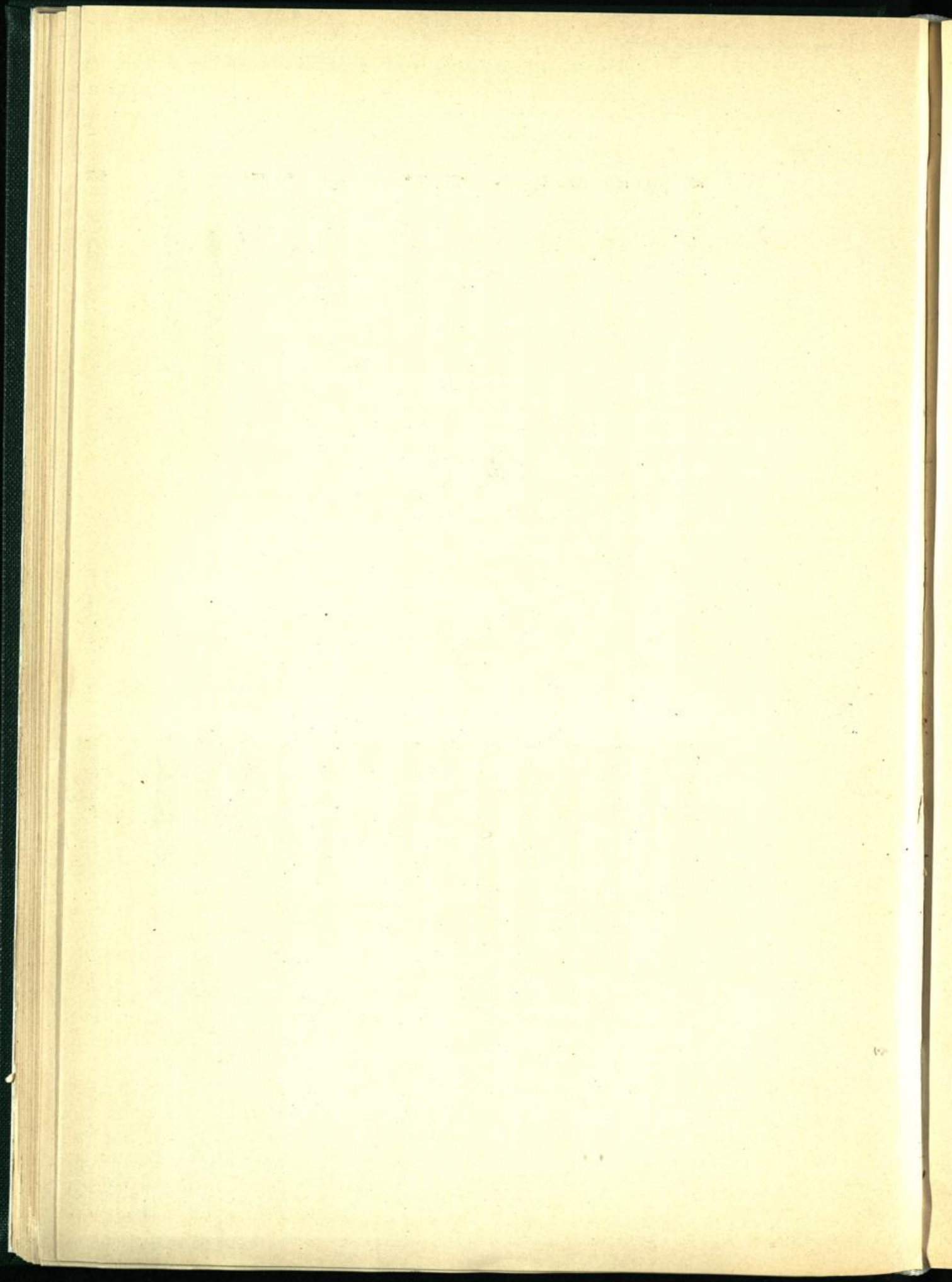
Die Bevölkerung nach dem Familienstande am 1. Dezember 1905.

Land- und *Stadtkreise	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		Zusammen		Überhaupt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Prenzlau	18835	17179	11145	10787	855	2601	48	88	30883	30655	61538
Templin	14288	12988	9723	9527	853	2094	27	54	24891	24663	49554
Angermünde	18588	17092	12702	12694	1060	2962	33	66	32388	32814	65202
Oberbarnim	26751	25790	19030	18829	1411	4711	139	154	47331	49484	96815
Niederbarnim	95630	85531	69957	67892	3699	12014	628	785	169914	166222	336136
*Lichtenberg	15636	14140	11486	11477	468	1927	115	142	27705	27686	55391
*Charlottenburg	64619	74880	42823	42661	1818	11483	349	926	109609	129950	239559
*Schöneberg	36470	43097	26446	26684	1021	6522	205	565	64142	76868	141010
*Rixdorf	40808	38846	33456	33503	1118	5042	264	476	75646	77867	153513
*Deutsch Wilmsdorf	14631	21721	11655	11866	428	2923	84	260	26798	36770	63568
Celtow	89588	86166	61906	60418	2865	12039	337	595	154696	159238	313934
Beeskow-Storkow	13534	12388	8699	8898	777	2290	24	39	23034	23615	46649
Jüterbog-Luckenwalde	21672	18302	14047	14105	1163	3522	49	107	36931	36036	72967
Saach-Belzig	23128	22253	16944	17155	1468	3565	43	75	41583	43050	84633
*Potsdam	20603	16465	10016	9944	600	3556	64	166	31283	30133	61414
*Spandau	22720	17478	13361	13213	585	2746	66	126	36732	33563	70295
Osthavelland	23318	19268	15609	15019	954	3060	47	49	39928	37396	77324
*Brandenburg	15740	12932	9935	9765	521	2154	69	123	26265	24974	51239
Westhavelland	18820	16486	13415	13117	928	2726	46	69	33209	32398	65607
Ruppin	21566	19151	15319	15567	1352	4043	79	125	38316	38886	77202
Ostprignitz	18595	16771	13597	13567	1301	3371	37	68	33530	33777	67307
Westprignitz	21895	20068	15853	15737	1331	3958	57	109	39136	39892	79028
Reg.-Bezirk Potsdam	657435	628994	457129	452445	26576	99329	2810	5167	1143950	1185935	2329885
In Prozent	57,47	53,04	39,96	38,15	2,32	8,38	0,25	0,43	100,00	100,00	—
Königsberg i. N.	28145	25183	18423	18501	1596	4474	65	118	48229	48276	96505
Soldin	13122	12679	9037	9021	699	1983	17	50	22875	23733	46608
Arnswalde	12205	11809	7800	7786	557	1777	14	39	20576	21411	41987
Friedeberg i. N.	14722	14920	10119	10646	831	2675	32	69	25704	28310	54014
*Landsberg, Stadt	10173	10417	6936	7019	421	1816	57	95	17587	19547	36934
Landsberg, Land	13581	14803	10717	11160	966	2356	37	70	27101	28589	55690
Lebus	27103	24543	18287	18087	1463	4752	96	124	46949	47506	94455
*Frankfurt a. O.	19628	16915	11640	11711	684	3523	55	148	32007	32297	64304
Weststernberg	12385	11652	8211	8389	777	2161	49	43	21422	22245	43667
Oststernberg	12235	12116	8523	8506	763	2234	77	47	21598	22903	44501
Hüllschau-Schwiebus	13253	13013	8700	8928	689	2789	24	53	22666	24783	47449
Grossen	16018	16811	10453	11415	903	3542	30	80	27404	31848	59252
*Guben, Stadt	9679	10405	6929	6930	362	2189	28	114	16998	19638	36636
Guben, Land	12609	11886	8186	8206	652	2240	18	36	21465	22368	43833
Lübben	10058	9098	6082	6161	556	1837	16	37	16712	17133	33845
Luckau	19941	18761	13070	13059	1192	3768	76	84	34279	35672	69951
Calau	26235	22492	16021	15629	981	3704	61	101	43298	41926	85224
*Cottbus, Stadt	12759	12412	8920	8905	476	2583	68	147	22223	24047	46270
Cottbus, Land	13371	13615	9703	9789	739	2551	32	64	23865	26019	49884
*Forst	8726	9146	6685	6800	307	1952	43	93	15761	17991	33752
Sorau	23220	23309	16302	16375	1227	4709	79	113	40828	44506	85334
Spremberg	9132	8642	6028	6000	377	1662	29	56	13566	16360	31926
Reg.-Bezirk Frankfurt	340100	324627	226772	229023	17238	61477	1003	1781	585113	616908	1202021
In Prozent	58,11	52,62	38,76	37,12	2,95	9,97	0,17	0,29	100,00	100,00	—
Provinz Brandenburg	997535	953621	683901	681468	43814	160806	3813	6948	1729063	1802843	3531906
In Prozent	57,69	52,89	39,55	37,80	2,53	8,92	0,22	0,39	100,00	100,00	—
Stadt Berlin	572401	557340	387783	386938	20267	102521	4333	8545	984804	1055344	2041148
In Prozent	58,12	52,81	39,38	36,66	2,06	9,72	0,44	0,81	100,00	100,00	—



Die Gebürtigkeit der Bevölkerung in den Kreisen der Provinz Brandenburg und in Berlin am 1. Dez. 1905.





Die Bevölkerung nach der Gebürtigkeit.

Die jährliche Wanderungsbewegung in den einzelnen Kreisen wird — von einigen größeren Städten abgesehen, die wegen des regelmäßigen und sehr bedeutenden Zustromes fremder Elemente an ihrer Feststellung naturgemäß das größte Interesse haben — nicht ermittelt, obwohl das Material dafür in den polizeilichen Meldescheinen vorhanden ist; es ist daher im allgemeinen weder die Stärke der Zu- und Abwanderung von Jahr zu Jahr, noch die Herkunft der Zugezogenen und das Wanderungsziel der Fortziehenden bekannt. Dagegen geben die alle fünf Jahre stattfindenden Volkszählungen, da bei diesen der Geburtsort erfragt wird, Aufschluß über die am Zählungstage in den einzelnen Gemeinden vorhandenen Zugewanderten und ihre Herkunft. Die Ergebnisse zeigen, wie die seit Generationen ununterbrochenen Wanderungen die Zusammensetzung der Bevölkerung der verschiedenen Gemeinwesen außerordentlich beeinflusst haben.

Die Bevölkerung der Provinz Brandenburg, als Ganzes genommen, enthält im Vergleiche mit den anderen preussischen Provinzen eine ungewöhnlich geringe Zahl Ortsgebürtiger, da am 1. Dezember 1905 von den 3 531 906 Einwohnern nur 1 359 259, das sind noch nicht $\frac{1}{3}$, in der Gemeinde geboren waren, in der sie sich zur Zeit der Zählung aufhielten. Diese niedrige Durchschnittsziffer ist aber hauptsächlich bestimmt worden durch den Einfluß eines an Fläche nur kleinen, jedoch sehr bevölkerten, und seit vielen Jahren das Hauptwanderungsziel bildenden Gebietes in der unmittelbaren Umgebung Berlins, der Städte Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf, Wilmersdorf, Lichtenberg und einer Anzahl von Landgemeinden der Kreise Niederbarnim und Teltow. In diesen Kreisen ist der Anteil der Einheimischen noch weit geringer als im allgemeinen Durchschnitt. So war von der Bevölkerung in Wilmersdorf nur der zehnte, in Schöneberg der achte Teil dort geboren, in Charlottenburg und Rixdorf bildeten die Einheimischen den fünften Teil, in Lichtenberg und den Kreisen Niederbarnim und Teltow etwa den vierten. Bei dem außerordentlich schnellen Wachstum der Berliner Vororte — in den zehn Jahren von 1895 bis 1905 hat sich die Einwohnerzahl in Charlottenburg beinahe, in Schöneberg und Rixdorf mehr als verdoppelt, in Wilmersdorf sogar vervierfacht — muß in diesen natürlich die ortsgebürtige Bevölkerung gegen die zugewanderte sehr zurücktreten, da der Geburtenüberschuß in einem kurzen Zeitraume nur relativ wenig zu der Vermehrung beitragen kann.

In den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Potsdam ist der Anteil der Gemeindegebürtigen zwar höher, aber nur in dreien, in Beeskow-Storkow, Jüterbog-Luckenwalde und Zauch-Belzig waren sie in der Mehrzahl.

Erheblich stärker sind sie unter der Bevölkerung des Nachbarbezirks vertreten, hier sind sie im allgemeinen Durchschnitt und in 13 Kreisen in der Majorität. In den Kreisen Cottbus Land und Crossen waren beinahe $\frac{2}{3}$ aller Einwohner am Zählorte geboren; für Preußen bedeutet dies eine sehr große Sesshaftigkeit, da von sämtlichen Kreisen des Staates nur verhältnismäßig wenige über diesen Satz hinausgingen, darunter einzelne bis zu einem Maximum von etwa $\frac{4}{5}$.

Die Bevölkerung nach der Gebürtigkeit am 1. Dezember 1905.

Land- und *Stadtkreise	in der Zähl-gemeinde	sonst im Zählkreis	sonst in der Zähl-provinz	Geboren			außerhalb d. Deutsch-Reiches	in unbe-kanntem Geburtsort
				sonst im jeßigen preuß. Staate	in and. deut-schen Bun-desstaaten	im deut-schen Schutz-gebiete		
Prenzlau	25354	13660	7026	11396	2096	—	1996	10
Templin	22740	10602	6726	6642	1836	—	1005	3
Angermünde	31558	13000	9170	9738	745	—	989	2
Oberbarnim	37430	16860	22116	17890	1510	3	1002	4
Niederbarnim	85865	29928	62392	141880	11617	4	4439	11
*Lichtenberg	12001	—	13904	27062	1862	—	556	6
*Charlottenburg	45411	—	42486	127491	15573	7	8560	31
*Schöneberg	18525	—	24877	82744	10740	3	4102	19
*Kixdorf	32500	—	29472	82074	7214	6	2232	15
*Deutsch Wilmersdorf	6185	—	12697	36845	5172	1	2664	4
Teltow	84861	30410	59867	116802	14858	15	7068	53
Beeskow-Storkow	25255	8906	6620	4999	535	—	330	4
Jüterbog-Luckenwalde	40260	12650	6450	11100	1975	—	531	1
Zauch-Belzig	48295	18646	7825	8198	1290	—	379	—
*Potsdam	22011	—	13607	21753	3410	2	626	5
*Spandau	26234	—	16779	24200	2685	1	396	—
Osthavelland	31576	11033	15810	16218	1710	—	975	2
*Brandenburg	21749	—	14445	12998	1612	—	435	—
Westhavelland	29568	11053	8415	14271	1244	1	1054	1
Ruppin	33345	19701	11570	9661	1963	2	950	10
Ostprignitz	30583	19021	7710	6062	3330	—	591	10
Westprignitz	36491	18865	7694	11197	4075	—	699	7
Reg.-Bez. Potsdam	747797	234335	407658	801221	97052	45	41579	198
Königsberg i. N.	46341	20502	16107	11563	859	—	1133	—
Soldin	22404	11219	5772	6142	249	—	822	—
Arnswalde	19457	10011	3149	8382	271	1	714	2
Friedeberg i. N.	24964	14507	6215	7719	321	—	281	7
*Landsberg, Stadt	13350	—	14289	7080	669	—	1546	—
Landsberg, Land	28003	13727	8191	5017	417	—	326	9
Lebus	41984	18774	18619	11848	1080	1	2141	8
*Frankfurt a. O.	25968	—	24055	12575	1325	—	374	7
Weststernberg	26805	8038	5917	2451	259	—	194	3
Oststernberg	23180	10096	6411	4282	429	—	103	—
Züllichau-Schwiebus	24585	10894	3312	8070	358	—	225	5
Crossen	38636	8790	6396	4846	380	4	197	3
*Guben, Stadt	19898	—	11415	4460	620	—	242	1
Guben, Land	27190	7805	5909	2259	221	—	448	1
Lübben	20157	6038	4762	2369	404	—	113	2
Ludau	40339	13507	6344	7870	1439	—	452	—
Calau	37130	17836	11687	14996	2452	—	1109	14
*Cottbus, Stadt	20213	—	15831	7841	1776	—	606	3
*Cottbus, Land	32843	10919	4235	1464	278	—	143	2
*Forst	17285	—	10370	4629	895	—	573	—
Sorau	43813	19626	7098	12629	1101	—	1058	9
Spremberg	16917	5022	4486	4313	732	—	453	3
Reg.-Bez. Frankfurt	611462	207311	200570	152805	16535	6	13253	79
Provinz Brandenburg	1339259	441646	608228	954026	113587	51	54832	277
Stadt Berlin	822270	—	—	1062074	103674	41	51253	836

Die Binnenwanderung war im allgemeinen Nahwanderung, die hauptsächlich innerhalb der Provinz vor sich ging. Von den Ortsfremden aller brandenburgischen Kreise stammten $\frac{3}{5}$ aus der Provinz selbst oder aus Berlin, im Regierungsbezirk Frankfurt über $\frac{7}{10}$. Mit der zunehmenden Entfernung schwächt sich im allgemeinen der Zuzug ab, was sich besonders deutlich bei der Zusammensetzung der Bevölkerung des Frankfurter Regierungsbezirks zeigt; in diesem waren in der Zählgemeinde geboren 50,9%, sonst im Zählkreise 17,2, sonst in der Provinz 16,7, in anderen Provinzen 12,7, in einem anderen Bundesstaate 1,4, im Auslande 1,1%. Die auffälligste Ausnahme hiervon machen die drei westlichen Berliner Vororte Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf; von den hier lebenden Fremdbürtigen stammten mehr aus weiter entfernten Gegenden, als aus der Provinz Brandenburg und aus Berlin. Indessen handelt es sich hier, wie schon angedeutet, vielfach um Nahwanderungen, indem die Zuziehenden nicht unmittelbar aus ihrem Geburtsort, sondern auf dem Umwege über Berlin kamen. Der Anteil, den die nichtpreussischen Bundesstaaten zu dem brandenburgischen Zuzuge stellten, betrug nur wenig über 3% und stieg auch in den Kreisen, welche den stärksten Zuzug aus dem übrigen Deutschen Reich erhielten — Charlottenburg und Schöneberg mit Hochschule und Militär — nur auf $6\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}$ %. Demgegenüber erscheint die Zahl der Reichsausländer mit einer Quote von $1\frac{1}{2}$ % in der ganzen Provinz und $3\frac{1}{2}$ % in Charlottenburg nicht unbeträchtlich.

Land- und *Stadtkreise	Von 1000 Einwohnern waren geboren							
	in der Zähl-gemeinde	sonst im Zählkreise	sonst in der Zähl-provinz	sonst im jetzigen preuß. Staate	in and. deut-schen Bun-desstaaten	im deut-schen Schug-gebiete	außerhalb d. Deutsch. Reiches	in unbe-fanntem Geburtsort
Prenzlau	412,0	222,0	114,2	185,2	54,0	—	52,4	0,2
Templin	458,9	213,9	135,7	134,0	37,1	—	20,3	0,1
Angermünde	484,0	199,4	140,6	149,4	11,4	—	15,2	0,0
Oberbarnim	586,6	174,2	228,4	184,8	15,6	0,0	10,3	0,1
Niederbarnim	255,5	89,0	185,6	422,1	34,6	0,0	13,2	0,0
*Lichtenberg	216,7	—	251,0	488,6	33,6	—	10,0	0,1
*Charlottenburg	189,5	—	177,3	532,0	65,0	0,0	35,7	0,1
*Schöneberg	131,4	—	176,4	586,8	76,2	0,0	29,1	0,1
*Rixdorf	211,7	—	192,0	534,6	47,0	0,0	14,6	0,1
*Deutsch Wilmersdorf	97,3	—	199,7	579,6	81,4	0,0	41,9	0,1
Teltow	270,3	96,9	190,7	372,1	47,3	0,0	22,5	0,2
Beeskow-Storkow	541,4	140,9	141,9	167,2	11,5	—	7,07	0,1
Jüterbog-Luckenwalde	551,8	173,4	88,4	152,1	27,1	—	7,3	0,0
Zauch-Belzig	570,6	220,3	92,4	96,9	15,2	—	4,5	—
*Potsdam	358,4	—	221,6	354,2	55,5	0,0	10,2	0,01
*Spandau	373,2	—	238,7	344,2	38,2	0,0	5,6	—
*Osthavelland	408,4	142,7	204,5	209,7	22,1	—	12,6	0,0
Brandenburg	424,5	—	281,9	253,7	31,4	—	8,5	—
Westhavelland	450,7	168,5	128,3	217,5	19,0	0,0	16,0	0,0
Ruppin	431,9	255,2	149,9	125,1	25,4	0,0	12,3	0,1
Ostprignitz	454,4	282,6	114,5	90,1	49,5	—	8,8	0,1
Westprignitz	461,8	238,7	97,4	141,7	51,6	—	8,8	0,1
Reg.-Bezirk Potsdam	321,0	100,6	175,0	343,9	41,6	0,02	17,8	0,09

Land- und *Stadtkreise	Von 1000 Einwohnern waren geboren							
	in der Zähl-gemeinde	sonst im Zähl-kreise	sonst in der Zähl-provinz	sonst im jetz-igen preuß-Staate	in and. deut-schen Bun-desstaaten	im deut-schen Schutz-gebiete	aufserhalb d. Deutsch-Reiches	in unbe-kanntem Geburtsort
Königsberg i. N.	480,2	212,5	166,9	119,8	8,9	—	11,7	—
Soldin	480,7	240,7	123,8	131,8	5,3	—	17,6	—
Urnswalde	463,4	238,4	75,0	199,6	6,4	0,0	17,0	0,0
Friedeberg i. N.	462,2	268,6	115,1	142,9	5,9	—	5,2	0,1
*Landsberg, Stadt	361,5	—	386,9	191,7	18,1	—	41,8	—
Landsberg, Land	502,8	246,5	147,1	90,1	7,5	—	5,9	0,1
Lebus	444,5	198,8	197,1	125,4	11,4	0,0	22,7	0,1
*Frankfurt a. O.	403,8	—	374,1	195,6	20,6	—	5,8	0,1
Weststernberg	613,8	184,1	135,5	56,1	5,9	—	4,4	0,1
Oststernberg	520,9	226,9	144,1	96,2	9,6	—	2,3	—
Züllichau-Schwiebus	518,1	229,6	69,8	170,1	7,6	—	4,7	0,1
Croffen	652,1	148,3	107,9	81,8	6,4	0,1	3,3	0,1
*Guben, Stadt	543,1	—	311,6	121,7	16,9	—	6,6	0,0
Guben, Land	620,3	178,1	134,8	51,5	5,0	—	10,2	0,0
Lübben	595,6	178,4	140,7	70,0	11,9	—	3,3	0,1
Luckau	376,7	193,1	90,7	112,5	20,6	—	6,5	—
Calau	435,7	209,3	137,1	176,0	28,8	—	13,0	0,2
*Cottbus, Stadt	436,8	—	342,1	169,5	38,4	—	13,1	0,1
Cottbus, Land	658,4	218,9	84,9	29,4	5,5	—	2,9	—
*Forst	512,1	—	307,2	137,2	26,5	—	17,0	—
Sorau	513,4	230,0	83,2	148,0	12,9	—	12,4	0,1
Spremberg	529,9	157,3	140,5	135,1	22,9	—	14,2	0,1
Reg.-Bezirk Frankfurt	508,7	172,5	166,8	127,1	13,8	0,00	11,0	0,07
Provinz Brandenburg.	384,8	125,1	172,2	270,1	32,2	0,01	15,5	0,08
Stadt Berlin	403,0	—	—	520,6	50,8	0,02	25,1	0,41

Die Einwanderung aus den einzelnen preussischen Provinzen war von sehr verschiedener Stärke. Die bei weitem überwiegende Menge kam aus den ostelbischen Landesteilen; aus diesen stammten 631 294, während aus Rheinland und Westfalen, die bei dem Umfange und den Fortschritten ihrer Industrie selbst auf ständige Zuwanderung angewiesen sind, nur ungefähr der zehnte Teil davon (64 681) zugezogen war. Schlesien steht an erster Stelle, es folgen Pommern, Posen, Sachsen, Ost- und Westpreußen. Mehr jedoch, als aus jeder dieser Provinzen, hatte Brandenburg aus Berlin empfangen; die Zahl der geborenen Berliner unter der brandenburger Bevölkerung belief sich auf 258 051.

Von den Bundesstaaten hatten den größten Zuschuß geliefert die Nachbarländer Sachsen (30 478), Mecklenburg (25 678) und die Thüringischen Staaten (21 844), dagegen kamen aus den vier süddeutschen Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen zusammen nur 17 941.

Außerhalb des Deutschen Reiches waren geboren 54 832, von denen sich mehr als die Hälfte (29 621) in der Umgebung Berlins aufhielt.

Auch unter der Berliner Bevölkerung sind die Einheimischen in der Minorität,

und zwar schon seit länger als einem halben Jahrhundert, doch ist ihr Anteil (40,30 %) etwas größer als in der Provinz Brandenburg (38,48 %).

In Preußen geboren waren von den Fremdbürtigen 87,21 %, von welchen $\frac{1}{3}$ aus Brandenburg, $\frac{3}{5}$ aus den übrigen ostelbischen Provinzen stammten, während aus den westlichen nur ein kleiner Bruchteil (5,34 %) zugezogen war. Aus anderen deutschen Ländern eingewandert waren 8,51 % der Berliner Bevölkerung; unter diesen waren die Sachsen (26 083), die Thüringer (22 894) und Mecklenburger (19 169) am zahlreichsten, aus ganz Süddeutschland kamen nur 19 987.

Von den im Auslande Geborenen (4,20 % der Berliner Einwohner), stehen an erster Stelle die Österreicher (25 613) und die Russen (12 270).

Die Bevölkerung nach der Konfession.

Dem Glaubensbekenntnis nach waren am 1. Dezember 1905 von 1000 Einwohnern der Provinz Brandenburg 917 evangelisch, 65 katholisch, 6 andere Christen, 12 Juden, ein kleiner Bruchteil war anderer oder unbekannter Religion.

Eine relativ größere Zahl von Evangelischen hatten nur zwei preussische Provinzen, Schleswig-Holstein und Pommern. Der Anteil der Juden ist verhältnismäßig hoch und erklärt sich aus ihrer starken Ansammlung in den westlichen Berliner Vororten.

Wie die Katholiken in der ganzen Monarchie schon seit Jahrzehnten durch ihre stärkere Vermehrung den Anteil der Evangelischen geschmälert haben, so auch in Brandenburg. Von 1875 bis 1905 stieg ihre Quote von 1,63 auf 6,53 %, der der Juden von 0,53 auf 2,16 %, dagegen sank der Anteil der Evangelischen von 97,32 auf 91,68 %. In diesem dreißigjährigen Zeitraume haben sich die Evangelischen nur um die Hälfte, die Juden um das 2½fache, die Katholiken um das 5½fache vermehrt.

In den einzelnen Kreisen schwankt die relative Zahl der Evangelischen zwischen 98,71 % im Landkreise Cottbus und nur 80,87 % in Charlottenburg, wo neben den Katholiken auch die Juden ihren Anteil gefürzt haben.

Das Maximum der Katholiken fand sich im Kreise Jülichau-Schwiebus — und zwar im Schwiebuser Anteil —, wo sie mehr als den siebenten Teil der Bevölkerung (15,56 %) ausmachten, das Minimum im Kreise Cottbus Land mit nur 0,75 %.

Die Juden der Provinz Brandenburg wohnten zu mehr als $\frac{4}{5}$ in der näheren Umgebung Berlins, namentlich in den westlichen Vororten, der Rest kommt hauptsächlich auf die größeren Städte, auf dem platten Lande (ohne Teltow und Niederbarnim) wurden von den 40 427 Juden nur 789, also noch nicht 2 % gezählt.

Auch die katholische Bevölkerung ist zum großen Teile in der Umgegend von Berlin ansässig; in den Berliner Vorortstädten und in den beiden Kreisen Niederbarnim und Teltow wohnte von den Evangelischen nur $\frac{1}{3}$, von den Katholiken über die Hälfte.

Die Bevölkerung nach der Konfession am 1. Dezember 1905.

Land- und *Stadtkreise	Evangelische	Katholische	Anderer Christen	Juden	Anderer und unbestimmten Bekenntnisses
Prenzlau	56872	4202	110	353	1
Templin	46302	2713	467	72	—
Angermünde	61982	2513	384	321	2
Oberbarnim	91629	4177	394	608	7
Niederbarnim	304028	26422	3169	2361	150
*Lichtenberg	48648	5649	601	471	22
*Charlottenburg	193790	27988	1995	15604	255
*Schöneberg	117637	15066	1283	6929	95
*Rixdorf	134792	14854	2587	1176	163
*Deutsch Wilmersdorf	52006	6580	548	4297	137
Celtow	285311	24206	2219	1901	171
Beeskow-Storfow	45166	1202	172	109	—
Jüterbog-Luckenwalde	70096	2288	398	180	5
Zauch-Belzig	82907	1435	189	96	6
*Potsdam	55235	5427	341	407	4
*Spandau	60337	8907	691	318	49
Osthavelland	71793	5134	248	136	6
*Brandenburg	47427	3194	336	273	9
Westhavelland	62122	3301	117	67	—
Ruppin	73884	2851	314	151	2
Ostprignitz	65582	1544	78	101	2
Westprignitz	76320	2172	360	176	—
Reg.-Bez. Potsdam	2103866	171825	17001	36107	1086
Königsberg i. N.	92777	3018	364	345	1
Soldin	44796	1249	314	249	—
Arnswalde	39940	1442	268	337	—
Friedeberg i. N.	51870	1604	233	307	—
*Landsberg, Stadt	32487	3578	385	479	5
Landsberg, Land	54258	1191	145	95	1
Lebus	89461	4596	156	233	9
*Frankfurt a. O.	58562	4652	416	667	7
Weststernberg	42728	691	164	80	4
Oststernberg	43351	941	67	142	—
Züllichau-Schwiebus	39782	7384	151	132	—
Croffen	37740	1156	179	177	—
*Guben, Stadt	34455	1727	278	172	4
Guben, Land	41400	2334	45	54	—
Lübben	33267	469	19	90	—
Luckau	68184	1662	52	52	1
Calau	75565	9531	79	45	4
*Cottbus, Stadt	42871	2575	472	348	4
Cottbus, Land	49241	373	251	19	—
*Forst	31057	2222	323	148	2
Sorau	80660	4409	132	131	2
Spremberg	29889	1970	46	18	3
Reg.-Bez. Frankfurt a. O.	1134341	58774	4539	4320	47
Provinz Brandenburg	3238207	230599	21540	40427	1133
Stadt Berlin	1695251	223948	19140	98893	2916

In Berlin ist das Zahlenverhältnis zwischen den Hauptreligionen von dem Brandenburger nicht unwesentlich verschieden, indem die Katholiken, und namentlich die Juden, weit mehr hervortreten.

	Zahl der Evangelischen	Katholischen	Juden
Provinz Brandenburg	3 238 207	230 599	40 427
Stadt Berlin	1 695 251	223 948	98 893
Auf 1000 Einwohner kommen	Evangelische	Katholische	Juden
in der Provinz Brandenburg	917	65	12
in der Stadt Berlin	849	100	49

Jene sind in Berlin relativ $1\frac{1}{2}$ mal, diese 4 mal so zahlreich wie ihre Glaubensgenossen in der Provinz.

Die rascheste Zunahme zeigen die Katholiken, deren Zahl seit 1875 auf das $3\frac{1}{2}$ fache gestiegen ist, während sich die Evangelischen nur verdoppelt haben, und die etwas stärkere Vermehrung der Juden dem Wachstum der Bevölkerung überhaupt entspricht.

Die Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit.

Die Zahl der bei der Volkszählung von 1905 ermittelten Ausländer betrug 47 067 oder 1,33 % der Brandenburger Bevölkerung. Ihr Anteil ist erheblich größer als in den anderen ostelbischen Provinzen mit Ausnahme von Schlesien, doch trägt zu der Höhe dieses Satzes mittelbar hauptsächlich der Einfluß der Reichshauptstadt bei, da sich allein in den angrenzenden Kreisen Niederbarnim und Teltow und in den Vorortstädten mehr als die Hälfte aller Fremden aufhielt. Gegen die beiden vorhergehenden Zählungen haben sich die Ausländer auch relativ sehr stark vermehrt; seit 1895 ist ihr Anteil auf das vierfache, gegen 1900 auf das Doppelte gestiegen. Ihren Grund hat diese Zunahme zum Teil in dem Wachstum der Vorortbevölkerung überhaupt und im besonderen in der bedeutenden Zunahme der Russen bei der letzten Volkszählung, die gerade in die Zeit der dortigen inneren Wirren fiel, durch welche zahlreiche russische Staatsangehörige zum vorübergehenden oder dauernden Aufenthalt im Auslande veranlaßt wurden.

An erster Stelle stehen die Österreicher mit 19 092, denen sich noch 2631 Ungarn zugesellen, ihnen am nächsten an Zahl kommen die Russen mit 13 734, hinter denen die übrigen Nationen weit zurückbleiben; schweizerische Staatsangehörige waren 2602, italienische 1663, von den übrigen Staaten war keiner mit mehr als 1000 Angehörigen vertreten.

Die meisten dieser Ausländer hielten sich in den Nachbargemeinden von Berlin auf, doch waren die Österreicher auch noch in größerer Zahl (über 500) in der Stadt Landsberg, in den Kreisen Lebus, Sorau, Prenzlau, Guben Land und Calau, die Russen gleichfalls in Lebus und Prenzlau, sowie in Königsberg in der Neumark, Westhavelland, Ruppin, Angermünde und Arnswalde. Verhältnismäßig viel Italiener wohnten in der Stadt Landsberg.

Die Bevölkerung nach der Staatsangehörigkeit am 1. Dezember 1905.

Land- und *Stadtkreise	Deutsches Reich	Österreich	Ungarn	Schweiz	Belgien	Niederlande	Dänemark	Italien	Rußland	Andere unbefannt
Prenzlau	59661	552	50	90	—	6	2	—	1173	4
Templin	48631	298	107	56	—	5	—	1	444	12
Angermünde	64351	82	12	59	1	—	2	—	673	22
Oberbarnim	96060	247	10	85	2	4	3	1	337	66
Niederbarnim	332416	1883	166	206	18	40	107	161	641	498
*Lichtenberg	54929	285	32	12	1	8	12	5	65	42
*Charlottenburg	232303	2250	482	353	34	135	124	144	1497	2237
*Schöneberg	137536	1296	222	174	27	90	59	297	277	1032
*Rixdorf	151203	1397	164	71	2	26	135	180	169	166
*Deutsch Wilmsdorf	61340	678	163	116	14	63	42	45	346	761
Celtow	308076	2468	275	382	30	77	99	365	1539	623
Beeskow-Storkow	46367	111	14	24	—	2	—	—	127	4
Jüterbog-Luckenwalde	72524	186	58	18	3	7	9	5	144	13
Zauch-Belzig	84357	98	35	85	—	1	1	4	49	6
*Potsdam	60973	174	30	30	1	3	8	73	27	95
*Spandau	70104	135	9	13	—	4	6	—	11	13
Osthavelland	76453	199	15	205	—	1	8	—	431	12
*Brandenburg	50914	190	10	16	—	29	22	4	27	27
Westhavelland	64630	151	38	158	—	3	7	2	600	18
Ruppin	76333	144	23	66	1	2	4	7	603	19
Ostprignitz	66752	127	82	43	—	—	—	—	296	7
Westprignitz	78414	169	42	34	—	2	5	7	281	74
Reg.-Bezirk Potsdam	2294327	13120	2036	2296	134	508	655	1301	9757	5751
Königsberg i. N.	95508	197	35	33	—	—	—	—	721	11
Soldin	45832	326	30	22	—	5	9	—	381	3
Arnswalde	41335	67	3	17	—	5	—	1	548	11
Friedeberg i. N.	53852	78	—	9	—	—	—	—	74	1
*Landsberg, Stadt	35386	1161	100	3	2	—	2	249	11	20
Landsberg, Land	55471	62	—	5	—	16	—	—	136	—
Lebus	92359	735	118	44	—	5	—	—	1186	8
*Frankfurt a. O.	64076	136	6	8	1	—	4	8	31	34
Weststernberg	43502	109	29	11	—	—	—	—	16	—
Oststernberg	44436	37	2	1	—	—	—	—	19	6
Jülichau-Schwiebus	47310	68	9	—	—	1	—	1	57	3
Crossen	59093	131	2	7	1	1	—	—	10	7
*Guben, Stadt	36474	84	14	—	1	1	2	11	17	32
Guben, Land	43224	564	20	8	—	—	—	—	15	2
Lübben	33770	23	4	8	—	—	1	4	31	4
Luckau	69604	115	9	27	—	—	—	3	186	7
Calau	84295	514	70	32	—	—	—	62	245	6
*Cottbus, Stadt	45862	271	11	10	—	—	2	20	66	28
Cottbus, Land	49786	27	—	21	—	—	—	—	48	2
*Forst	33382	274	7	7	—	1	12	—	53	16
Sorau	84387	742	99	28	1	—	1	3	65	8
Spremberg	31568	251	27	5	—	1	2	—	61	11
Reg.-Bez. Frankfurt a. O.	1190512	5972	595	306	6	36	35	362	3977	220
Provinz Brandenburg	3484839	19092	2631	2602	140	544	690	1663	13734	5971
Stadt Berlin	1990174	23120	4531	1397	173	714	1539	1747	9098	7655

In Berlin war die Zahl der Ausländer (48 879) etwas größer als in der Provinz Brandenburg. Die Angehörigen der österreichisch-ungarischen Monarchie (27 651) sind hier noch erheblich zahlreicher, als dort, dagegen treten die Russen, obgleich auch noch 9098 an Zahl, stark zurück. Nach diesen kommen, wie in der Provinz, erst in weitem Abstände die übrigen Ausländer: Italiener (1747), Dänen (1539), Engländer (1464), Schweizer (1397), Angehörige anderer europäischer Staaten (4162), außereuropäischer Länder (1821).

Die Bevölkerung nach der Muttersprache.

Unter der brandenburgischen Bevölkerung befanden sich am 1. Dezember 1905 96 705 Personen mit nur nichtdeutscher Muttersprache. Auf den Regierungsbezirk kamen hiervon 43 178, auf Frankfurt 53 527. Die verbreitetste fremde Sprache war die polnische (einschließlich der masurischen und kassubischen), deren sich 46 457 Personen als ausschließlicher Muttersprache bedienten. Dem Polnischen an Verbreitung am nächsten stand das Wendische, Familiensprache von 34 793 Personen. Hinter diesen beiden traten die übrigen Sprachen weit zurück. Von mehr als 1000 Einwohnern wurde noch gesprochen das Englische (2668), das Französische (1189), das Italienische (1507), das Tschechische (2525), das Russische (1896) und das Ungarische (1241).

Zu diesen Fremdsprachigen mit nur einer Muttersprache kamen noch 10 182 Personen, welche die deutsche und zugleich eine fremde als Muttersprache angegeben hatten. Der größte Teil von diesen sprach Deutsch und Polnisch, sowie Deutsch und Wendisch.

Unter den Fremdsprachigen hatten die Katholiken das Übergewicht, das seinen Grund in dem stärkeren Anteil der Polen an der Bevölkerung mit fremder Muttersprache hat, während von den Wenden nur sehr wenige katholisch waren. Die Mehrzahl der Fremden mit russischer Muttersprache waren Juden.

In Berlin wurden 1905 44 944 Personen mit nur fremder Muttersprache und 12 357 mit deutscher und fremder Muttersprache gezählt. Auch hier wurde von den fremden Sprachen am meisten das Polnische gesprochen, von 23 885 Einwohnern als alleinige Familiensprache, von 8747 neben der deutschen.

Von anderen fremden Sprachen hatten noch eine größere Verbreitung das Russische, Tschechische, Magyarische, Englische, Italienische, Französische und die nordischen Sprachen.

Die Bevölkerung nach dem Berufe.

Nach der Zahl der Berufszugehörigen, das sind die Selbsttätigen, ihre Angehörigen und häuslichen Diensthilfen, steht in Brandenburg die Industrie an erster Stelle. Von ihr werden über zwei Fünftel der Bevölkerung ernährt. Die Zahl der

Einwohner, die aus der Landwirtschaft und den verwandten Gewerben ihren Hauptlebensunterhalt erhält, ist erheblich geringer, sie beträgt noch nicht ein Viertel der Gesamtheit. Durch Handel und Verkehr, sowie den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaft wird ein Siebtel versorgt, durch Ausübung eines öffentlichen Dienstes und der sogenannten freien Berufsarten ein Vierzehntel; ein Zehntel der Bevölkerung endlich sind Berufslose, deren weit überwiegender Teil von Renten und Pensionen lebt.

Die Bevölkerung nach der Berufszugehörigkeit.

Zählungsjahr Gebiet	Landwirtschaft, Gärtnerei u. Tierzucht, forstwirtschaft u. Fischerei	Industrie einschl. Bergbau u. Baugewerbe	Handel u. Verkehr einschl. Gast- u. Schankwirtschaft	Häusliche Dienste (einschl. persönliche Bedienung) auch Lohnarbeit wechselnder Art	Militär-, Hof-, bürgerl. u. kirchl. Dienst, auch sog. freie Berufsarten	Ohne Beruf u. Berufsangabe	Berufsangehörige überhaupt	
Reg.-Bez. Potsdam . . .	1882	458628	410793	131954	43655	76668	63710	1185408
	1895	456978	657933	222246	55103	124037	131367	1647664
	1907	430492	1114846	426922	55495	217354	258868	2503977
Reg.-Bez. Frankfurt a. O.	1882	553518	336888	84821	26980	45247	45165	1092619
	1895	505811	397459	97155	18893	50640	76105	1146063
	1907	455397	453549	114213	10389	46917	116988	1197453
Provinz Brandenburg .	1882	1012146	747681	216775	70635	121915	108875	2278027
	1895	962789	1055392	319401	73996	174677	207472	2793727
	1907	885889	1568395	541135	65884	264271	375856	3701430
Stadt Berlin	1882	8969	628061	284094	44541	112136	79144	1156945
	1895	8905	864996	412760	68880	146063	113913	1615517
	1907	8473	1062185	516734	102150	146773	168831	2005146

Von 1000 Einwohnern kamen auf jede der Berufsabteilungen:

Reg.-Bez. Potsdam . . .	1882	386,9	346,5	111,3	36,8	64,7	53,8	1000,0
	1895	277,3	399,3	134,9	33,5	75,3	79,7	1000,0
	1907	171,9	445,3	170,5	22,1	86,8	103,4	1000,0
Reg.-Bez. Frankfurt a. O.	1882	506,6	308,3	77,6	24,7	41,4	41,4	1000,0
	1895	441,3	346,8	84,8	16,5	44,2	66,4	1000,0
	1907	380,3	378,6	95,4	8,7	39,2	97,7	1000,0
Provinz Brandenburg .	1882	444,3	328,2	95,2	31,0	53,5	47,8	1000,0
	1895	344,6	377,8	114,3	26,5	62,5	74,3	1000,0
	1907	239,3	423,7	146,2	17,8	71,4	101,5	1000,0
Stadt Berlin	1882	7,7	542,9	245,6	38,5	96,9	68,4	1000,0
	1895	5,0	535,5	255,5	42,7	90,4	70,5	1000,0
	1907	4,2	529,7	257,7	51,0	73,2	84,2	1000,0

Die hervorragende Stellung, welche gegenwärtig die Industrie im Wirtschaftsleben der Provinz Brandenburg einnimmt, hatte sie nicht von jeher inne, sondern sie

ist das Ergebnis erst der neuesten Entwicklung. Vor 25 Jahren, bei der Berufszählung von 1882, hatte die landwirtschaftliche Bevölkerung noch den Vorrang. Seitdem hat sich diese beständig vermindert, auch absolut, bis 1907 um 126 000, während in demselben Zeitraume die gewerbliche um 800 000, die handeltreibende um 325 000 zugenommen hat und diese beiden Gruppen jetzt $2\frac{1}{3}$ mal so zahlreich sind wie jene. Die Verschiebung ist wesentlich die Folge des Wachstums der Berliner Vororte, welches der Industrie und dem Handel eine außerordentliche Verstärkung, der Landwirtschaft aber Verluste brachte. In dem außerhalb der Berliner Vorortzone liegenden Teile der Provinz Brandenburg übertrifft diese auch heute noch die übrigen Berufsabteilungen an Zahl.

In der Stadt Berlin ist die Berufsgliederung naturgemäß wesentlich anders, da die Landwirtschaft nicht in Betracht kommt, und ihre Aufgabe den übrigen Berufen zufällt. Die Industrie ernährt hier mehr als die Hälfte der Bevölkerung (55 %), Handel und Verkehr ein Viertel, auf den öffentlichen Dienst und die sogenannten freien Berufe kommen 7,3 % auf wechselnde Lohnarbeit und persönliche Dienste, die hier beträchtlich stärker vertreten sind als in der Provinz, 5,1 %, auf die Berufslosen 8,4 %.

Unter den Berufszugehörigen kommt denjenigen, die die Berufstätigkeit selbst ausüben, als dem die Gesamtheit der Bevölkerung ernährenden Teile, eine besondere Bedeutung zu.

Erwerbstätig im Hauptberufe waren im Jahre 1907 mit Einschluß des Hausgefindes 46,7 % der brandenburgischen Bevölkerung, Angehörige und Personen ohne Beruf oder Berufsangabe 53,5 %. Dieser große Anteil nichterwerbstätiger Personen kann nicht überraschen, wenn man bedenkt, daß die Kinder unter 14 Jahren und die Personen über 70 Jahren allein ein Drittel der brandenburgischen Bevölkerung ausmachen. Auch ist zu berücksichtigen, daß ein Teil der hier als nicht erwerbstätig, weil keinen Hauptberuf ausübend, gerechneten Personen noch in einem Nebenberufe, namentlich in der Landwirtschaft produktiv tätig ist.

Auch nach der Zahl der wirtschaftlich Aktiven geht die Industrie der Urproduktion voran; von 100 Berufstätigen und berufslosen Selbständigen kommen auf jene 37, auf diese nur 29. Der Landwirtschaft würde man indes nicht gerecht werden, wenn man die ihr im Nebenberufe gewidmete Arbeit außer acht ließe. Diese ist in der Urproduktion von weit größerem Umfange als in den anderen Erwerbszweigen. Alle übrigen Berufe insgesamt wurden nur in 91 222 Fällen als Nebengewerbe ausgeübt, die Landwirtschaft und die mit ihr zusammenhängenden Gewerbe in 266 108. Faßt man die Fälle der Haupt- und Nebenberufe zusammen, so ergibt diese Summe noch einen Überschuß für die Landwirtschaft, 800 588 gegen 721 615 in der Industrie.

Von den übrigen Abteilungen treten die der berufslosen Selbständigen und die des Handels und Verkehrs mit ungefähr je einem Achtel aller Erwerbstätigen und Selbständigen annähernd in gleicher Stärke auf, auf öffentlichen Dienst und die freien Berufsarten kommen 7 %, während der kleine Rest von 2 % wechselnde Lohnarbeit und persönliche Dienste leistet.

Berufsabteilungen	Von je 1000 Erwerbstätigen und berufslosen Selbständigen kamen auf die nebenstehenden Berufsabteilungen											
	im Regierungsbezirk						in der					
	Potsdam			Frankfurt			Prov. Brandenburg			in der Stadt Berlin		
	1882	1895	1907	1882	1895	1907	1882	1895	1907	1882	1895	1907
Landwirtsch., Gärtn., Tierzucht, forstwirtsch. u. Fisch.	585,1	288,5	207,7	507,1	445,3	436,1	442,6	353,4	285,3	7,3	5,6	4,1
Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe . . .	329,9	360,4	397,0	297,6	316,5	316,4	314,7	342,2	369,7	557,5	528,5	515,2
Handel u. Verkehr einschl. Gast- u. Schankwirtschaft	89,8	115,3	147,0	62,9	70,4	72,9	77,1	96,7	121,8	213,8	236,4	246,4
Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art .	35,3	33,4	24,8	24,5	17,5	10,4	30,2	26,9	19,9	42,9	49,0	57,3
Militär-, Hof-, bürg., kirchl. Dienst, freie Berufsarten	83,5	92,2	90,9	47,8	50,9	35,7	66,7	75,1	72,2	96,9	95,2	71,6
Ohne Beruf und Berufsangabe	76,4	110,2	132,6	60,1	99,4	128,3	68,7	105,7	131,1	81,6	85,3	105,2

In der Stadt Berlin beschäftigte die Industrie mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen, der Handel ein Viertel, also doppelt so viel wie in der Provinz Brandenburg, persönliche Dienste oder Lohnarbeit wechselnder Art verrichteten 6 %, in öffentlichem Dienste standen oder den sogenannten liberalen Berufen gehörten an 7 %, berufslos waren 11 %, von denen zwei Drittel Renten und Pensionen bezogen.

Unter den Berufsgruppen, in welche die Berufsabteilungen zerfallen, nimmt in Brandenburg die Landwirtschaft im engeren Sinne bei weitem die meisten Arbeitskräfte in Anspruch, 28 % sämtlicher hauptberuflich Tätigen. Von den Gewerben hat das Baugewerbe das zahlreichste Personal (7,7 %), dann der Handel (5,9 %), das Bekleidungs-gewerbe (4,7 %), der Verkehr (4,0 %), die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate (3,8 %), Metallverarbeitung (3,6 %), Industrie der Nahrungs- und Genussmittel (3,4 %), Textilindustrie (3 %) usw. Die kleinsten Gruppen mit weniger als 1 % aller Erwerbstätigen sind forstwirtschaft und Fischerei, Bergbau und Hüttenwesen, die chemische Industrie, die polygraphischen Gewerbe, die Leder- und Papierindustrie, die Industrie der Leuchtstoffe, Seifen, Öle und das Versicherungsgewerbe.

Der Regierungsbezirk Potsdam ist seinem Nachbar in den meisten Industriezweigen, namentlich in der Maschinenindustrie, der chemischen Industrie und den polygraphischen Gewerben überlegen, dagegen ist der Frankfurter in der Landwirtschaft, im Bergbau und Hüttenwesen und in der Textilindustrie, die in Potsdam sehr stark zurückgegangen ist, voraus.

In Berlin boten nach der Berufszählung von 1907 die Gruppen Handel und Bekleidungs-gewerbe, von denen jede ungefähr $\frac{1}{7}$ aller Berufstätigen umfasste, die meiste Beschäftigung. Die diesen sich zunächst anschließenden Erwerbszweige, das Baugewerbe, die Maschinenindustrie und die Metallverarbeitung hatten je für 6 bis $6\frac{1}{2}$ % Verwendung. Dann folgen in der Reihe das Verkehrsgewerbe, die Gast- und Schankwirtschaft, die Industrien der Nahrungs- und Genussmittel und der Holz- und Schnitzstoffe mit 4 bis reichlich 5 %. Im Reinigungsgewerbe, in der Buchdruckerei und den verwandten Berufen, der Papier- und Lederindustrie, der Textilindustrie waren höchstens 2 %, in den übrigen Berufen weniger als 1 % tätig.

**Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf der Erwerbstätigen
am 12. Juni 1907.**

Berufsgruppen	Reg.-Bezirk Potsdam				Reg.-Bezirk Frankfurt a. O.			
	Erwerbs- tätige	Dienende f. häusl. im Haus- halt ihrer Herrschaft lebend	An- gehörige ohne Haupt- beruf	Berufs- zuge- hörige ins- gesamt	Erwerbs- tätige	Dienende f. häusl. im Haus- halt ihrer Herrschaft lebend	An- gehörige ohne Haupt- beruf	Berufs- zuge- hörige ins- gesamt
Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht	251350	5274	159107	415731	273752	3905	166851	444508
Forstwirtschaft, Fischerei . .	5453	541	8767	14761	3925	333	6631	10889
Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	1092	185	1976	3253	13056	152	24261	37469
Industrie der Steine und Erden	38095	790	45987	84872	16591	251	23193	40033
Metallverarbeitung	55491	1068	67643	122202	14016	214	17329	31559
Industrie der Maschinen, In- strumente und Apparate . . .	60958	2289	82253	145500	10821	254	16799	27874
Chemische Industrie	13130	1030	18606	32766	756	172	1042	1970
Industrie der forstw. Neben- produkte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	5998	277	10716	16991	854	52	1593	2499
Textilindustrie	17689	724	14165	32578	40079	705	32185	72969
Papierindustrie	7870	350	7309	15529	2060	89	2460	4609
Lederindustrie	10251	378	15610	24239	2679	100	3571	6350
Industrie d. Holz- und Schnitz- stoffe	33880	778	52076	86734	14199	214	21506	35919
Industrie der Nahrungs- und Genusmittel	42884	4000	45330	92214	19970	1737	23623	45330
Bekleidungs-gewerbe	62007	1793	45524	109324	25236	287	24539	50062
Reinigungsgewerbe	15786	302	10026	26114	3888	45	2576	6509
Baugewerbe	109224	3857	169104	282185	34729	510	49816	85055
Polygraphische Gewerbe . . .	14043	495	15465	30003	1979	103	1796	3878
Künstlerische Gewerbe	3326	529	3720	7575	247	12	213	472
Gewerbstätige ohne nähere An- gabe	1139	172	1456	2767	411	15	564	990
Handels-gewerbe	89064	13948	88444	191456	20957	2587	19445	42989
Versicherungsgewerbe	5053	742	7103	12898	449	51	763	1263
Verkehrsgewerbe	58655	1529	103844	164028	16957	356	36194	53507
Gast- und Schankwirtschaft . .	28938	4030	23572	58540	8063	1444	6947	16454
Häusliche Dienste u. wechselnde Lohnarbeit	30734	91	24670	55495	6627	21	3741	10389
Militär-, Hof-, bürgerl. und firchl. Dienst, auch sog. freie Berufsarten	112401	17631	87322	217354	22760	3065	21092	46917
Ohne Beruf und Berufs- angabe	163912	19040	75916	258868	81704	2262	33022	116988
Überhaupt	1236423	81843	1185711	2503977	636765	18936	541752	1197453

Die Bevölkerung nach dem Hauptberuf der Erwerbstätigen
am 12. Juni 1907.

Berufsgruppen	Provinz Brandenburg				Stadt Berlin			
	Erwerbs- tätige	Dienende f. häusl. Dienste im Haus- halt ihrer Herrschaft lebend	An- gehörige ohne Haupt- beruf	Berufs- zuge- hörige ins- gesamt	Erwerbs- tätige	Dienende f. häusl. Dienste im Haus- halt ihrer Herrschaft lebend	An- gehörige ohne Haupt- beruf	Berufs- zuge- hörige ins- gesamt
Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht	525102	9179	325958	860239	4267	210	3683	8160
Forstwirtschaft, Fischerei . .	9378	874	15398	25650	149	18	146	313
Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	14148	337	26237	40722	622	86	535	1243
Industrie der Steine und Erden	54686	1041	69180	124907	5741	210	6820	12771
Metallverarbeitung	67507	1282	84972	153761	63554	1219	66727	131500
Industrie der Maschinen, In- strumente und Apparate . .	71779	2343	99052	173374	66958	1681	64604	133243
Chemische Industrie	13886	1202	19648	34736	5531	515	4849	10895
Industrie der forstw. Neben- produkte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	6852	329	12309	19490	5857	196	8540	14593
Textilindustrie	57768	1429	46350	105547	12232	668	7271	20171
Papierindustrie	9930	439	9769	20138	15965	390	8815	25170
Kederindustrie	12930	478	17181	30589	14764	499	15707	30970
Industrie der Holz- und Schnitz- stoffe	48079	992	73582	122653	44018	969	58152	103139
Industrie der Nahrungs- und Genusmittel	62854	5737	68953	137544	46163	3102	39855	89120
Bekleidungs-gewerbe	87243	2080	70063	159386	143593	4251	86886	234730
Reinigungsgewerbe	19674	347	12602	32623	22692	365	12607	35664
Baugewerbe	143953	4367	218920	367240	70003	1813	93996	165812
Polygraphische Gewerbe . . .	16022	598	17261	33881	21685	531	16876	39092
Künstlerische Gewerbe	3573	541	3933	8047	4294	263	3658	8215
Gewerbtätige ohne nähere Angabe	1550	187	2020	3757	3086	135	2636	5857
Handels-gewerbe	110021	16335	107889	234445	151335	14565	114825	280725
Versicherungsgewerbe	5502	793	7866	14161	6374	414	5212	12000
Verkehrsgewerbe	75612	1885	140038	217535	56227	1021	81198	138446
Gast- und Schankwirtschaft . .	37001	5474	32519	74994	47555	3521	34487	85563
Häusliche Dienste u. wechselnde Lohnarbeit	37361	112	28411	65884	60826	220	41104	102150
Militär-, Hof-, bürgerl. und kirchl. Dienst, auch sog. freie Berufsarten	135161	20696	108414	264271	75990	9523	61260	146773
Ohne Beruf und Berufs- angabe	245616	21302	108938	375856	111607	10390	46834	168831
Überhaupt	1873188	100779	1727463	3701430	1061088	56775	887283	2005146

Berufsgruppen	Von je 1000 im Hauptberufe Erwerbstitigen und berufslosen Selbständigen kamen auf die nebenstehenden Gruppen											
	im Reg.-Bezirk Potsdam			im Reg.-Bezirk Frankfurt a. O.			in der Provinz Brandenburg			in der Stadt Berlin		
	1882	1895	1907	1882	1895	1907	1882	1895	1907	1882	1895	1907
Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht	376,7	282,0	203,2	501,4	438,5	429,9	435,4	346,8	280,3	7,1	5,3	5,0
Forstwirtschaft u. Fischerei	8,4	6,5	4,4	5,7	6,8	6,2	7,2	6,6	5,0	0,2	0,3	0,1
Bergbau, Hütten, Salinen, Torfgräberei	3,9	1,7	0,9	6,3	11,2	20,5	5,0	5,6	7,6	0,5	0,2	0,6
Industrie der Steine und Erden	38,0	37,9	30,8	15,7	21,4	26,1	27,5	31,1	29,2	7,7	6,4	5,4
Metallverarbeitung	24,3	35,3	45,3	20,4	24,2	22,0	22,5	30,7	36,0	57,8	59,7	59,9
Industrie der Maschinen, Instrumente u. Apparate	17,0	21,7	49,3	11,6	12,5	17,0	14,5	17,9	38,3	27,5	33,5	63,1
Chemische Industrie	4,1	9,7	10,6	1,0	1,4	1,2	2,6	6,3	7,4	4,5	6,1	5,2
Industrie d. forstw. Nebenprodukte, Leuchtfst., Seifen, Öle, Fette, Firnisse	1,8	3,0	4,9	0,8	1,0	1,3	1,3	2,2	3,7	5,2	4,3	5,5
Textilindustrie	32,0	22,9	14,3	60,6	68,6	62,9	45,5	41,8	30,8	32,5	18,0	11,5
Papierindustrie	3,3	3,6	6,4	1,7	2,6	3,2	2,5	3,3	5,3	16,8	16,1	15,1
Lederindustrie	6,0	7,5	8,3	5,4	5,0	4,2	5,8	6,4	6,9	18,1	15,9	13,9
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	25,2	28,0	27,4	21,6	22,5	22,3	23,5	25,7	25,7	57,0	48,1	41,5
Industrie der Nahrungs- und Genussmittel	35,3	36,6	34,7	31,9	33,4	31,4	33,7	35,2	33,6	41,0	43,0	43,5
Bekleidungsgewerbe	64,7	62,6	63,0	62,1	57,4	39,6	63,5	60,4	46,6	184,0	177,0	135,3
Reinigungsgewerbe						6,1			10,5			21,4
Baugewerbe	62,8	79,9	88,3	46,3	51,6	54,5	55,0	68,2	76,8	74,0	74,8	66,0
Polygraphische Gewerbe	2,9	6,0	11,4	1,6	2,2	3,1	2,3	4,5	8,6	18,8	19,2	20,4
Künstlerische Gewerbe	0,9	1,7	2,7	0,5	0,3	0,4	0,7	1,1	1,9	8,9	5,0	4,0
Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen usw. ohne bef. Angabe	7,7	2,3	0,9	10,1	1,2	0,6	8,8	1,8	0,8	3,2	1,2	2,9
Handelsgewerbe	40,5	54,9	72,0	30,0	33,4	32,9	35,6	46,0	58,8	132,1	139,3	142,6
Versicherungsgewerbe	0,5	1,3	4,1	0,2	0,4	0,7	0,3	0,9	2,9	2,7	3,5	6,0
Verkehrsgewerbe	35,8	35,7	47,4	22,5	21,7	26,6	29,5	29,9	40,3	43,6	43,2	53,0
Gast- und Schankwirtschaft	13,0	23,4	23,4	10,2	14,9	12,7	11,7	19,9	19,8	34,8	47,4	44,8
Häusl. Dienste, auch Lohnarbeit wechselnder Art	35,3	33,4	24,8	24,5	17,5	10,4	30,2	26,9	19,9	42,9	49,0	57,3
Militär-, Hof-, bürgerl. und kirchl. Dienst, auch sog. freie Berufsarten	83,5	92,2	90,9	47,8	50,9	35,7	66,7	75,1	72,2	96,9	95,2	71,6
Ohne Beruf und Berufsangabe	76,4	110,2	132,6	60,1	99,4	128,3	68,7	105,7	131,1	81,6	85,3	105,2

Es bleibt nun noch zu zeigen, welchen Gewinn die einzelnen Berufsgruppen von der außerordentlichen Vermehrung der Bevölkerung, insbesondere der erwerbstätigen gehabt haben. Diese letztere hat sich in Brandenburg wie in der Stadt Berlin seit 1882 gerade verdoppelt. Wenn nun die Berufsgruppen im gleichen Verhältnis den Zuwachs aufgenommen hätten, so würde jede 1907 doppelt so stark

befest sein wie vor 25 Jahren. Die bedeutenden Abweichungen von diesem Satze zeigen aber die verschiedene Anziehungskraft der einzelnen Erwerbszweige.

Weit über den Durchschnitt zugenommen hat in der Provinz von den größeren Gewerben die Maschinenindustrie, die chemische Industrie, die Papierindustrie und die polygraphischen Gewerbe, die Erwerbstätigen dieser Gruppen waren 1907 vier- bis siebeneinhalbmal so zahlreich wie 1882. Verdreifacht haben sich die des Bergbaus, der Metallverarbeitung, des Handels und der Beherbergung und Erquickung, annähernd kommen an diesen Betrag Verkehr und Baugewerbe. Etwas mehr als verdoppelt haben sich die Berufstätigen der Gruppen Steine und Erden, Holz- und Lederindustrie, Nahrungs- und Genußmittel. Dagegen sind hinter der Bevölkerungsvermehrung zurückgeblieben, haben somit relativ abgenommen die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft und Fischerei, die Textilindustrie, das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe. In der Stadt Berlin hat, wie in der Provinz Brandenburg, die Maschinenindustrie den größten Aufschwung genommen, die Zahl dieser Gewerbetreibenden hat sich fast auf den fünffachen Betrag von 1882 gehoben. Die übrigen Gewerbe sind weit weniger gewachsen, am meisten noch Beherbergung und Erquickung, der Verkehr und die chemische Industrie. Unter dem Durchschnitt blieben die Papier-, Leder- und Holzindustrie, Bekleidung und Reinigung, das Baugewerbe und die Industrie der Steine und Erden.

Absolut vermindert hat sich die Zahl der Berufstätigen in der Textilindustrie.

Die Stellung im Berufe.

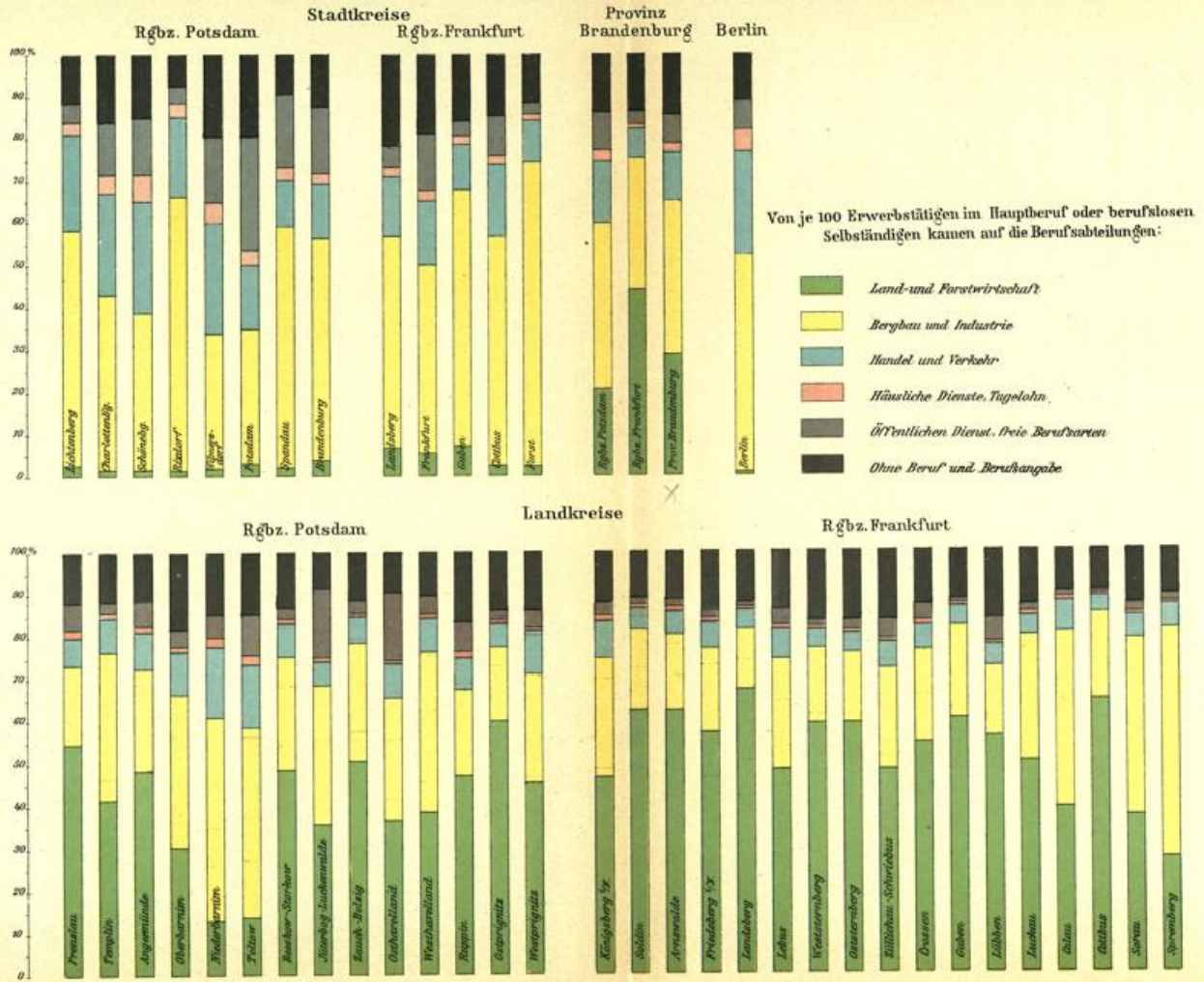
Aber die nicht nur privatwirtschaftlich für den einzelnen Berufstätigen, sondern auch volkswirtschaftlich und sozialpolitisch wichtige Frage, in welcher Stellung die Selbsttätigen an dem Arbeitsprozeß teilnehmen, geben die folgenden Tabellen Auskunft.

Die Personen in selbständiger Stellung bilden nur eine kleine Minderheit. Dem einen Fünftel Unternehmer stehen in Brandenburg vier Fünftel als Abhängige gegenüber. Von fünf Berufstätigen hat also nur einer die Aussicht selbständig zu werden. Von diesem allgemeinen Durchschnitt zeigen die einzelnen Gewerbegruppen zwar größere oder geringere Abweichungen, gemeinsam ist aber allen, daß die Zahl der Arbeitnehmer die der Unternehmer übertrifft.

Am häufigsten ist die selbständige Berufsausübung in der Gast- und Schankwirtschaft, in welchen von 100 Selbsttätigen 45 Geschäftsinhaber waren. Auch im Bekleidungs- (Schuhmacherei, Schneiderei), im Reinigungsgewerbe (Plätterinnen, Barbieren) und im Handel ist die Selbständigkeit noch weit verbreitet, da etwa zwei Fünftel im eigenen Geschäfte arbeiteten. Weniger günstige Aussichten bieten die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (Bäcker, Fleischer, Tabakfabrikanten, Brauer, Müller), die Lederindustrie (Sattler, Tapezierer, Gerber), das Versicherungsgewerbe und auch die Landwirtschaft, wo nur ein Fünftel bis ein Viertel zur Selbständigkeit gelangt.



Die erwerbstätige Bevölkerung nach dem Hauptberuf in den Kreisen der Provinz Brandenburg und in Berlin am 12. Juni 1907.



1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

1882

1883

1884

1885

Die Erwerbstätigen nach der Stellung im Berufe.¹⁾

Gewerbegruppen	Provinz Brandenburg			Stadt Berlin		
	a Selbständige	b Angestellte	c Arbeiter	a Selbständige	b Angestellte	c Arbeiter
Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht	102109	5596	417397	869	218	3180
Forstwirtschaft und Fischerei	1310	1773	6295	30	19	100
Bergbau, Hütten u. Salinen, Torfgräberei	254	1101	12793	89	231	302
Industrie der Steine und Erden	2152	2508	50026	633	457	4651
Metallverarbeitung	6695	2272	58540	3682	2663	37209
Industrie der Maschinen, Instr. u. Appar.	5321	11568	54890	2966	11482	52510
Chemische Industrie	914	1725	11247	572	1397	3562
Industrie d. forstwirtsch. Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	356	945	5571	219	971	4667
Textilindustrie	4144	4144	49480	2580	1651	8001
Papierindustrie	780	857	8293	1201	1427	13337
Lederindustrie	2762	597	9571	2449	1064	11251
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	8521	1701	37857	5215	2073	36730
„ „ Nahrungs- u. Genussmittel	15390	3444	44020	6789	3813	35561
Bekleidungsindustrie	35125	4225	47893	53014	9580	80999
Reinigungsgewerbe	7984	367	11323	8940	515	13237
Baugewerbe	12482	10089	121382	5019	4918	60066
Polygraphische Gewerbe	1254	1372	13396	1216	1444	19025
Künstlerische Gewerbe	1510	214	1849	1331	330	2633
Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen usw. ohne nähere Bezeichnung	132	122	1296	211	97	2778
Handelsgewerbe	40728	21210	48083	41780	30087	79468
Versicherungsgewerbe	1102	4107	293	742	5020	612
Verkehrsgewerbe	8351	12867	54394	3532	11854	40841
Gast- und Schankwirtschaft	16638	370	19993	18748	1039	27768
Alle Gewerbegruppen zusammen	275994	93174	1085882	161827	92350	558488

Diesen vorwiegend als Kleingewerben betriebenen Erwerbszweigen stehen Großindustrien gegenüber, in denen die Unternehmer nur einen sehr kleinen Teil aller Beschäftigten ausmachen. Am ausgeprägtesten ist der Großbetrieb im Bergbau und Hüttenwesen, wo auf 100 Berufstätige nur zwei leitende kommen. Nicht weit zurückstehen mit vier bis fünf Selbständigen die Industrie der Steine und Erden (Glashütten, Ziegeleien) und die Industrie der Leuchtstoffe usw., in der die Gasanstalten den Ausschlag geben. Diesen schließen sich an mit fünf bis zehn Selbständigen auf 100 Beschäftigte: die chemische (Chemikalien, Sprengstoffe), Textil-, Maschinen-, Papierindustrie, die polygraphischen Gewerbe, das Baugewerbe und die Metallverarbeitung.

Um die Zahl der Berufsgruppen nicht bis zur Unübersichtlichkeit zu steigern, ist die Statistik genötigt, in derselben Gruppe Erwerbszweige sehr ungleicher Art auch in bezug auf die Betriebsgröße zusammenzufassen; daher stehen in zahlreichen Fällen innerhalb einer Gruppe Berufsarten, in denen der Großbetrieb vorherrscht, neben solchen hauptsächlich aus kleinen Handwerkerbetrieben gebildeten.

¹⁾ a) Selbständige, auch leitende Beamte und sonstige Geschäftsleiter; b) Angestellte, d. h. wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildetes Verwaltungs-, Aufsichts- und Bureaupersonal; c) Arbeiter, das sind sonstige Gehilfen, Lehrlinge, Fabrik-, Lohn- und Tagelöhner.

Die Erwerbstätigen nach der Stellung im Berufe.

Gewerbegruppen	Provinz Brandenburg			Auf 1 Unter- nehmer kommen Ab- hängige	Stadt Berlin			Auf 1 Unter- nehmer kommen Ab- hängige
	Von je 1000 Selbsttätigen der nebenstehenden Berufs- gruppen sind				Von je 1000 Selbsttätigen der nebenstehenden Berufs- gruppen sind			
	a Selb- ständige	b An- gestellte	c Arbeiter		a Selb- ständige	b An- gestellte	c Arbeiter	
Landwirtschaft, Gärtnerei, Tier- zucht	194,4	10,7	794,9	4,14	203,7	51,1	745,2	3,91
Forstwirtschaft und Fischerei . .	139,7	189,1	671,2	6,16	201,3	127,5	671,1	3,97
Bergbau, Hütten u. Salinen, Torf- gräberei	17,9	77,8	904,3	54,70	143,1	371,4	485,5	5,99
Industrie der Steine und Erden .	39,3	45,9	914,8	24,41	110,3	79,6	811,11	8,07
Metallverarbeitung	99,2	33,6	867,2	9,08	57,9	41,9	900,2	16,26
Industrie der Maschinen, Instru- mente und Apparate	74,1	161,2	764,7	12,49	44,3	171,5	784,2	21,58
Chemische Industrie	65,8	124,2	810,0	14,19	103,4	252,6	644,0	8,67
Industrie der forstwirtsch. Neben- produkte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse	49,0	137,9	813,1	19,39	37,4	165,8	795,8	25,74
Textilindustrie	71,7	71,8	856,5	12,94	211,0	135,0	654,1	3,74
Papierindustrie	78,5	86,3	835,2	11,73	75,2	89,4	835,4	12,29
Lederindustrie	213,6	46,2	740,2	3,68	165,9	72,1	762,0	5,03
Industrie der Holz- und Schnitz- stoffe	177,2	35,4	787,4	4,64	118,5	47,1	834,4	7,44
Industrie der Nahrungs- und Genusmittel	244,9	54,8	700,3	3,08	147,1	82,6	770,3	5,80
Bekleidungs-gewerbe	402,6	48,4	549,0	1,48	369,2	66,7	564,1	1,71
Reinigungsgewerbe	405,8	18,7	575,5	1,46	394,1	22,7	583,3	1,54
Baugewerbe	86,7	70,1	843,2	10,53	71,7	70,2	858,1	12,95
Polygraphische Gewerbe	78,3	85,6	836,1	11,78	56,1	66,6	877,3	16,83
Künstlerische Gewerbe	422,5	60,0	517,5	1,37	310,0	76,8	599,2	2,23
Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Ge- sellen usw. ohne nähere Be- zeichnung	85,2	78,7	836,1	10,74	68,4	31,4	900,2	13,63
Handelsgewerbe	370,2	192,8	437,0	1,70	276,1	198,8	523,1	2,62
Versicherungsgewerbe	200,3	746,5	53,2	3,99	116,4	787,6	96,0	7,59
Verkehrsgewerbe	110,4	170,2	719,4	8,05	62,8	210,8	726,4	14,92
Gast- und Schankwirtschaft . . .	449,7	10,0	540,3	1,22	394,2	21,9	583,9	1,54
Alle Gewerbegruppen zusammen	189,7	64,0	746,3	4,27	199,1	113,6	687,2	4,02

So kommen, um nur einige größere Berufsarten anzuführen, in der Gruppe der Steine und Erden auf einen Selbständigen der Ziegelfabrikation 50 Abhängige, der Töpferei nur 6. Im Bekleidungs-gewerbe hatte der Schuhmacher durchschnittlich nur 1, der Hut- und Mützenmacher 30 Gehilfen. Der Maschinenfabrikant unterhielt im Durchschnitt 30 Arbeitskräfte, der Stellmacher, der derselben Gruppe angehört, nur 3. In der Gruppe Verkehr genügten dem Posthalter und Fuhrwerks-
unternehmer durchschnittlich 2 Gehilfen, während der Direktor einer Straßenbahn der Mitarbeit von 126 bedurfte.

Die Verschiedenheit, die zwischen den Abhängigen in bezug auf die Art ihrer Tätigkeit und ihrer Vorbildung besteht, kommt in der Unterscheidung der Angestellten, d. h. des wissenschaftlich, technisch oder kaufmännisch gebildeten Personals von den sonstigen Gehilfen zum Ausdruck.

Zu dem höheren Personal gehört nur ein geringer Bruchteil der Arbeitnehmer, von den drei Hauptberufsabteilungen insgesamt noch nicht ein Zwölftel. Am wenigsten bedarf seiner Unterstützung die Landwirtschaft, in der nur 1 % der Berufstätigen diese höhere Arbeit zu leisten hat, in größerem Umfange findet sie in der Industrie Verwendung, wo von 100 Erwerbstätigen 7 Angestellte sind, am zahlreichsten sind sie in der Gruppe Handel und Verkehr, in der jeder sechste Berufstätige zum technischen oder Verkaufspersonal gehört. Von den einzelnen Berufsgruppen arbeitet fast ausschließlich mit solchen Gehilfen das Versicherungsgewerbe, in welchem von 100 Berufstätigen 75 Angestellte und nur 5 Arbeiter niederer Art waren, in den übrigen Gewerbegruppen geht ihr Anteil höchstens bis zu einem Fünftel, so im Handel und in der Forstwirtschaft. In noch geringerem Maße als die Landwirtschaft ist die Gast- und Schankwirtschaft auf ihre Mitarbeit angewiesen.

In der Stadt Berlin ist fast in allen Gewerben der Großbetrieb weiter vorgeschritten, daher die Zahl der auf einen Selbständigen entfallenden Abhängigen, wie die letzte Spalte in der Tabelle S. 98 zeigt, fast durchweg größer. Ausnahmen bilden die Gruppen der Steine und Erden, weil in Berlin die Ziegeleien fehlen, die chemische Industrie, innerhalb deren in Brandenburg die Sprengstofffabrikation den Ausschlag gibt, und die Textilindustrie, die in Berlin größtenteils als Kleingewerbe betrieben wird.

Da mit der Konzentration zugleich der Bedarf an höherem Personal steigt, so steht damit im Zusammenhang die stärkere Vertretung der technisch oder kaufmännisch vorgebildeten Angestellten.

Die Bevölkerung der Kreise nach dem Hauptberuf.

Unter den 31 Landkreisen sind 15, in denen die Berufstätigen der Landwirtschaft und der verwandten Gewerbe zahlreicher sind als die übrigen zusammen. Sie liegen größtenteils im Regierungsbezirk Frankfurt, wo sie ein zusammenhängendes Ganzes bilden, das sich von Cottbus Land im Süden über Lübben, den Landkreis Guben, Crossen, Ost- und Weststernberg, Landsberg Land, Friedeberg, Soldin bis Arnswalde im Nordosten erstreckt. Von den Kreisen des Regierungsbezirks Potsdam haben nur drei eine vorwiegend landbautreibende Bevölkerung: Prenzlau, die Ostprignitz und Häterbog-Luckenwalde.

Die Industrie in diesen Kreisen arbeitet im wesentlichen nur für den örtlichen Bedarf, Bauhandwerker, Schneider, Schuhmacher, Bäcker usw. stellen daher den Hauptanteil zu den Erwerbstätigen. Größere Industrien nehmen hier einen kleinen Raum ein und sind zum Teil, wie in Sauch-Belzig die Ziegelfabrikation, auch vom Boden abhängig.

Mehr eingeschränkt, aber noch von größerem Umfange als jede andere Berufsabteilung ist die Urproduktion in den zwölf Kreisen Luckau, Jülichau-Schwiebus, Lebus, Angermünde, Beeskow-Storkow, Ruppin, Königsberg i. N., Westprignitz, Templin, Jüterbog-Luckenwalde, Osthavelland und Westhavelland, dieses letztere sehr nahe an der Grenze, wo die Führung von der Landwirtschaft auf die Industrie übergeht. Auf diesem Gebiete hat sich die Großindustrie schon mehr ausgedehnt, außer der Ziegelfabrikation, die namentlich in Templin und Westhavelland, dann in Osthavelland (neben der Töpferei) und Königsberg i. N. heimisch ist, werden noch im großen betrieben die Wollweberei in Jülichau-Schwiebus, Luckau, Jüterbog-Luckenwalde, in letzterem auch die Filzhut- und Mützenmacherei, sowie in Westhavelland (Rathenow) die Herstellung optischer Instrumente.

Hauptsitze der Industrie sind die Städte und die Landkreise Oberbarnim, Niederbarnim, Teltow, in der Niederlausitz Sorau, Calau, Spremberg. Unter den Landkreisen ist nach dem Zahlenverhältnis der industriellen zur übrigen Bevölkerung der gewerbereichste der kleine Spremberger Bezirk, in welchem über die Hälfte aller erwerbstätigen Einwohner ihren Erwerb in der Industrie haben, während im Gegenseitze dazu in Lübben und Landsberg Land nur der siebente Teil darin Verwendung findet. In einzelnen Stadtkreisen ist der Anteil noch bedeutend höher, in Rixdorf steigt er auf $\frac{2}{3}$, in Forst auf fast $\frac{3}{4}$, während in Potsdam nur $\frac{1}{3}$ der Bevölkerung gewerblich tätig ist.

Von den großen Industrien, die für einzelne Kreise charakteristisch sind, seien, abgesehen vom Baugewerbe, hervorgehoben: in Niederbarnim und Teltow die Maschinenfabrikation, die Herstellung von elektrischen Apparaten und Anlagen, in der auch Charlottenburg hervorrage, und die chemische Industrie, in Rixdorf vor allem die Tischlerei, in Spandau die Verfertigung von Schusswaffen und Sprengstoffen in den staatlichen Werkstätten, in Brandenburg die Herstellung von Fahrrädern und die Stellmacherei, in Frankfurt gleichfalls Stellmacherei und Möbeltischlerei, in der Stadt Landsberg Textilindustrie, besonders Juteweberei und Spinnerei und Maschinenbau.

Die wichtigsten größeren Gewerbe der Niederlausitz sind der Braunkohlenbergbau vor allem in Calau und die Textilindustrie, namentlich in Forst, Sorau, Cottbus und Spremberg. Neben Bergbau und Weberei haben Sorau, Calau und Spremberg auch noch eine bedeutende Glasfabrikation. Die Stadt Guben nimmt in der Filzhut- und Mützenmacherei die erste Stelle in Brandenburg ein.

Wo die Industrie sich ausgebreitet hat, ist auch die Gruppe Handel und Verkehr stark vertreten. Während sich ihr Anteil in den vorwiegend landbautreibenden Kreisen in der Regel unter 10 % der erwerbstätigen Bevölkerung hält, in manchen sogar bis unter die Hälfte dieses Satzes sinkt, steigt er in der Umgebung Berlins bis auf ein reichliches Viertel.

Auch zu wechselnder Lohnarbeit und Aufwartediensten, die in der Gruppe D der Tabellen S. 101 enthalten sind, bieten die großen Städte häufiger Gelegenheit als das platte Land; so sind z. B. die Anteile dieser Erwerbstätigen in Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf mehr als doppelt so groß wie im Durchschnitt der Provinz.

Die Erwerbstätigen nach dem Hauptberuf am 12. Juni 1907.

Land- und *Stadtkreise	A Land- und forstwirtschaft	B Bergbau und Industrie	C Handel und Verkehr	D Häusliche Dienste, Tagelohn	E Öffentlicher Dienst, freie Berufsarten	F Ohne Beruf	Zusammen
Prenzlau	17850	6107	2242	541	2128	3804	32672
Templin	11347	9935	2297	404	678	2988	27649
Angermünde	16681	8527	3050	469	2071	3853	34651
Oberbarnim	15698	19364	5308	987	2297	8889	52543
Niederbarnim	22192	87322	30558	4294	10320	26815	181501
*Lichtenberg	685	16217	6530	801	1293	3257	28783
*Charlottenburg	1211	48883	28281	5220	14666	19257	117518
*Schöneberg	451	26192	18508	3890	10062	10196	69299
*Rixdorf	614	50055	15031	2357	3393	5484	76934
*Deutsch Wilmersdorf	395	9973	8063	1618	4857	5873	30779
Teltow	21963	74187	24871	3885	15738	22652	163296
Beeskow-Storkow	12270	6926	2033	181	828	3247	25485
Jüterbog-Luckenwalde	16407	15110	2641	410	7633	4134	46355
Zauch-Belzig	23696	13160	3060	361	1577	5155	47009
*Potsdam	830	10722	5179	1189	9184	6381	33485
*Spandau	555	20938	4168	1112	6418	3137	36328
Osthavelland	16664	13330	3672	434	7339	4006	45445
*Brandenburg	854	13895	3482	646	4300	3128	26305
Westhavelland	13191	13082	2825	395	1555	3206	34254
Ruppin	21372	9240	3434	669	3205	7963	45883
Ostprignitz	22943	6744	2193	280	985	5171	38316
Westprignitz	18934	10954	4285	591	1874	5316	41954
Regierungsbezirk Potsdam	256803	490863	181711	30734	112401	163912	1236424
Königsberg i. N.	21753	13444	4061	722	1603	5533	47116
Soldin	15777	4880	1295	205	542	2716	25415
Arnswalde	13108	3824	1119	164	491	2271	20977
Friedeberg i. N.	15920	5614	1792	256	655	3571	27808
*Landsberg, Stadt	1109	8728	2475	364	988	3558	17222
Landsberg, Land	19557	4242	1337	121	401	3511	29169
Lebus	24335	13350	3552	548	1905	6923	50613
*Frankfurt a. O.	1473	13710	4662	678	4179	5430	30152
Weststernberg	14539	4636	1121	104	484	3706	24590
Oststernberg	13826	4004	1113	182	624	3739	23508
Jülichau-Schwiebus	12804	6444	1656	291	1309	3921	26425
Crossen	17734	7329	2024	409	1225	4060	32781
*Guben, Stadt	1284	11360	2017	372	707	2664	18404
Guben, Land	14970	5515	1175	93	337	2763	24873
Lübben	11413	3377	1092	133	1191	3281	20487
Lückau	19430	11926	2348	310	783	4804	39601
Calau	16819	18187	3029	269	822	4052	43178
*Cottbus, Stadt	455	12947	3957	528	2256	3344	23487
Cottbus, Land	19305	6388	1136	128	319	2616	29892
*Forst	281	12585	1744	218	532	1941	17301
Sorau	17049	19448	2632	383	1037	5624	46193
Spremberg	4736	9633	1089	149	328	1636	17571
Regierungsbezirk Frankfurt a.O.	277677	201571	46426	6627	22758	81704	636763
Provinz Brandenburg	534480	692434	228137	37361	135159	245616	1873187

Land- und *Stadtfreise	Von je 1000 Erwerbstätigen im Hauptberuf oder berufslosen Selbständigen kamen auf die Berufsabteilungen					
	A Land- u. forst- wirtschaft	B Bergbau und Industrie	C Handel und Verkehr	D Häusl. Dienste, Tagelohn	E Öff. Dienst, fr. Berufsarten	F Ohne Beruf
Prenzlau	546,3	186,9	68,6	16,6	65,1	116,5
Templin	410,4	359,3	85,1	14,6	24,5	108,1
Angermünde	481,4	246,1	88,0	13,5	59,8	111,2
Oberbarnim	298,8	368,5	101,0	18,8	43,7	169,2
Niederbarnim	122,3	481,1	168,4	23,7	56,8	147,7
*Lichtenberg	23,8	563,4	226,9	27,8	44,9	113,2
*Charlottenburg	10,3	416,0	240,6	44,4	124,8	163,9
*Schöneberg	6,5	378,0	267,1	56,1	145,2	147,1
*Rixdorf	8,0	650,6	193,4	30,6	44,1	71,3
*Deutsch Wilmersdorf	12,8	324,0	262,0	52,6	157,8	190,8
Teltow	134,5	454,3	152,3	23,8	96,4	138,7
Beskow-Storfow	481,4	271,8	79,8	7,1	32,5	127,4
Jüterbog-Luckenwalde	354,1	326,1	57,0	8,8	164,7	89,2
Fauch-Belzig	504,1	280,0	63,1	7,7	33,5	109,6
*Potsdam	24,8	320,2	154,6	33,5	274,3	190,6
*Spandau	13,3	576,4	114,7	30,6	176,7	86,4
Osthavelland	366,7	293,3	80,8	9,5	161,5	88,2
*Brandenburg	32,5	528,2	132,4	24,5	163,5	118,9
Westhavelland	385,1	381,9	82,5	11,5	45,4	93,6
Ruppin	465,8	201,4	74,8	14,6	69,9	173,5
Ostprignitz	598,8	176,0	57,2	7,3	25,7	133,0
Westprignitz	451,3	261,1	102,1	14,1	44,7	126,7
Regierungsbezirk Potsdam	207,7	397,0	147,0	24,8	90,9	132,6
Königsberg i. N.	461,7	285,3	86,2	15,3	34,0	117,4
Soldin	620,8	192,0	50,9	8,1	21,3	106,9
Arnswalde	624,9	182,3	53,3	7,8	23,4	108,3
Friedeberg i. N.	572,5	201,9	64,4	9,2	23,6	128,4
*Landsberg, Stadt	64,4	506,8	143,7	21,1	57,4	206,6
Landsberg, Land	670,5	145,5	45,8	4,1	13,7	120,4
Lebus	480,8	263,8	70,2	10,8	37,6	136,8
*Frankfurt a. O.	48,8	454,7	154,6	22,5	138,6	180,8
Weststernberg	591,3	188,3	43,3	4,2	19,7	150,7
Oststernberg	588,2	170,3	47,3	7,7	26,6	159,9
Jülichau-Schwiebus	484,5	243,9	62,7	11,0	49,5	148,4
Crossen	541,0	223,6	61,7	12,4	37,4	123,9
*Guben, Stadt	69,8	617,3	109,6	20,2	38,4	144,7
Guben, Land	601,9	221,7	47,2	3,7	14,4	111,1
Lübben	557,1	164,8	53,3	6,5	58,1	160,2
Luckau	490,6	301,2	59,3	7,8	19,8	121,3
Calau	389,5	421,2	70,2	6,2	19,0	93,9
*Cottbus, Stadt	19,4	551,2	168,3	22,5	96,0	142,4
Cottbus, Land	643,8	213,7	38,0	4,3	10,7	87,3
*Forst	16,2	727,4	100,8	12,6	30,8	112,2
Sorau	369,1	421,0	57,0	8,3	22,9	121,7
Spremberg	269,5	548,2	62,0	8,5	18,7	93,1
Regierungsbez. Frankfurt a. O.	436,1	316,6	72,9	10,4	33,7	128,3
Provinz Brandenburg	283,3	369,7	121,8	19,9	72,2	131,1

Die auffälligen Unterschiede zwischen manchen Kreisen in der Stärke der Berufsabteilung E, öffentliche Dienste und freie Berufsarten, haben meistens ihren Grund in der verschiedenen Größe des Militärbestandes. So kommen in der Großstadt Rixdorf, die keine Garnison hat, nur 4 % der berufstätigen Bevölkerung auf diese Gruppe, im Landkreise Jüterbog-Luckenwalde mit seinem großen militärischen Schießplatze aber 16 %, in der Stadt Potsdam sogar 20 %, in der außer dem Militär auch die zahlreiche Beamtenschaft sie verstärkt; noch mehr ist dies der Fall in Charlottenburg und Wilmersdorf, wo die Beamten noch zahlreicher sind als das Militär.

Recht ansehnlich ist in allen Kreisen der Anteil der Gruppe der berufslosen Selbständigen; nur selten ist er kleiner als $\frac{1}{10}$, in einzelnen steigt er bis auf $\frac{1}{6}$. Wo er erheblich über den Durchschnitt hinausgeht, ist dies meist ein Zeichen für das Vorhandensein von Anstalten, Siechen-, Irren- und Strafanstalten, so in Ober- und Niederbarnim, Ruppin, in der Stadt Landsberg und in Lübben; zur Erhöhung des Anteils in Charlottenburg, Wilmersdorf, Potsdam haben auch die eigentlichen Rentiers und die nicht in ihren Familien lebenden Schüler und Studenten (Charlottenburg) beigetragen.

Die Bewegung der Bevölkerung.

Die Eheschließungen. Die jährliche Zahl der Eheschließungen ist in der Provinz Brandenburg von ungefähr 10 000 am Anfange des vorigen Jahrhunderts nach und nach mit der Zunahme der Bevölkerung auf etwa 30 000 gestiegen, wovon $\frac{2}{3}$ auf den Regierungsbezirk Potsdam entfallen.

	Zahl der Eheschließungen				Auf 1000 Einwohner kamen	
	in dem Regierungsbezirk		in der		Heiratende in der	
	Potsdam	Frankfurt a. O.	Provinz Brandenburg	Stadt Berlin	Provinz Brandenburg	Stadt Berlin
1875	10 674	9 118	19 792	14 579	18,45	30,63
1876	9 889	8 887	18 776	12 093	17,29	24,65
1877	9 548	8 101	17 449	11 006	15,91	21,77
1878	8 929	8 175	17 102	10 429	15,44	20,07
1879	9 095	8 169	17 264	10 431	15,43	19,46
1880	9 541	8 290	17 631	10 829	15,65	19,58
1881	9 394	8 147	17 541	11 149	15,41	19,54
1882	9 661	8 587	18 048	11 812	15,74	20,06
1883	9 969	8 869	18 858	12 252	16,33	21,18
1884	9 887	8 898	18 785	13 514	16,19	21,26
1885	10 547	8 960	19 507	13 866	16,52	21,48
1886	10 558	8 710	19 248	14 451	16,30	21,61
1887	10 860	8 635	19 495	15 209	16,26	21,91
1888	11 155	8 915	20 066	15 792	16,45	21,92
1889	11 695	9 150	20 825	16 760	16,77	22,38
1890	12 449	9 251	21 680	17 810	17,17	22,95
1891	12 545	9 005	21 546	17 649	16,73	22,17

	Zahl der Eheschließungen				Auf 1000 Einwohner kamen	
	in dem Regierungsbezirk		in der		Heiratende in der	
	Potsdam	Frankfurt a. O.	Provinz Brandenburg	Stadt Berlin	Provinz Brandenburg	Stadt Berlin
1892	12 422	8 781	21 205	16 999	16,15	21,10
1893	12 702	9 010	21 712	16 965	16,20	20,85
1894	13 187	8 901	22 088	16 820	16,15	20,47
1895	12 942	9 040	21 982	17 238	15,72	20,76
1896	14 108	9 410	23 518	18 642	16,47	21,95
1897	14 871	9 702	24 573	19 350	16,86	22,30
1898	15 397	9 724	25 121	19 580	16,89	22,07
1899	15 885	9 764	25 649	19 946	16,91	21,92
1900	16 576	9 785	26 359	20 756	17,07	22,26
1901	16 365	9 520	25 885	19 858	16,19	21,02
1902	16 189	9 720	25 909	19 158	15,98	20,18
1903	16 558	9 546	26 104	20 141	15,68	20,95
1904	18 187	9 679	27 866	21 220	16,32	21,63
1905	19 548	9 602	29 150	22 276	16,67	22,16

Der Zusammenhang zwischen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Häufigkeit der Eheschließungen wird mehrfach sichtbar, so u. a. in der Steigerung nach dem französischen Kriege und während der zweiten Hälfte der achtziger und neunziger Jahre, sowie in dem Rückgange in der auf diese Perioden folgenden Zeit, wo die sinkende Konjunktur die Gründung eines eigenen Hausstandes erschwerte.

Auf 1000 Einwohner kamen seit 1875 jährlich 15 bis 17 Heiratende. Von diesem Provinzdurchschnitt weichen jedoch manche Kreise nach oben oder unten nicht unerheblich ab; so stieg im letzten Jahrzehnt (1901/1905) der Satz in Forst zeitweilig auf 21 %, während er in Arnswalde und Wilmersdorf bis auf 12 herunterging.

In Berlin ist die Heiratsziffer, die in der Regel zwischen 20—22 % der Bevölkerung schwankte, höher als in Brandenburg, was zum Teil mit der stärkeren Vertretung der in heiratsfähigem Alter stehenden Personen zusammenhängt. Seit Jahren ist sie, wie in der Provinz, im Gegensatz zur Geburten- und Sterblichkeitsziffer ziemlich konstant, während sie früher Extreme aufwies, wie die Ziffern des Jahres 1875 mit 30,6 % der Bevölkerung und des Teuerung- und Cholerajahres 1831 mit nur 15,5 %.

Die Geburten. Die Erscheinung, die sich nicht nur in den anderen preussischen Provinzen, sondern auch in den meisten europäischen Staaten zeigt, daß die Geburten im Verhältnis zur Bevölkerung abnehmen, tritt auch in Brandenburg zu Tage. Am Anfange des Jahrhunderts entfielen auf 1000 Einwohner noch etwa 40 Geburten, im Jahrzehnt 1901/1905 nur 30. Der starke Rückgang beginnt mit den neunziger Jahren, nachdem sich bis dahin die Geburtenziffer einen langen Zeitraum hindurch zwischen 37 und 39 gehalten hatte. An der Abnahme haben beide Regierungsbezirke Teil, doch ist sie im Frankfurter auffälliger, da sich hier die Geburtenzahl trotz der Zunahme der Bevölkerung und der Eheschließungen auch absolut vermindert hat,

von 215 946 im Jahr fünf 1876/1880 auf 188 896 in der Zeit von 1901 bis 1905.

Innerhalb der Provinz sind die Unterschiede in der Geburtenfrequenz sehr bedeutend. So steigt sie im Kreise Calau im Durchschnitt der Jahre 1901/1905 auf nahezu 41 %, dagegen erreicht sie in Potsdam noch nicht die Hälfte dieses Satzes, nicht viel höher steht sie in Charlottenburg.

Die Alters- und die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung ist wohl von erheblichem Einflusse auf die Geburtenziffer, Gemeinden mit vorwiegend Arbeiterbevölkerung haben durchweg eine hohe Geburtenziffer, wohlhabende dagegen eine niedrige. Diese Gegensätze treten auch innerhalb der Stadt Berlin zutage, auf dem Wedding und dem Gesundbrunnen ist die Geburtenziffer doppelt so groß wie in der Schöneberger Vorstadt.

Bis zum Anfang der sechziger Jahre war die Geburtenziffer in Berlin nur mäßig hoch, im Durchschnitt von 1816 bis 1861 35 auf 1000 Einwohner, dann folgt eine längere Periode, in der sie auf über 40, 1876 bis auf 47 steigt. Mit diesem Jahre tritt aber auch der Niedergang ein, der sich fast ununterbrochen bis in die neueste Zeit fortgesetzt hat. Gegenwärtig ist die Ziffer 25 % also nur noch etwa halb so hoch wie 1876.

Unter den Geborenen sind die Knaben, wie die statistische Beobachtung allgemein ergeben hat, regelmäßig zahlreicher als die Mädchen. In Brandenburg kommen auf 100 Mädchen im Durchschnitt der letzten drei Jahrzehnte 106 bis 107 Knaben, in Berlin etwas weniger 105 bis 106. In den einzelnen Jahren sind die Abweichungen von diesem Verhältnis nicht sehr bedeutend, jedoch in Berlin, wo sich der Knabenüberschuß zwischen 4 und 8 auf 100 Mädchengeburten bewegte, größer als in der Provinz.

Die Zahl der Totgeborenen hat erfreulicherweise seit einer Reihe von Jahren in Brandenburg relativ beständig abgenommen. Im Jahr fünf 1876/1880 waren unter 1000 Geborenen 42,9 Totgeborene, in den folgenden in absteigender Linie nur 41,2, 39,4, 35,5, 34,5 und (1901/1905) 33,7. In Berlin haben sie sich bis 1891/1895 gleichfalls vermindert von 38,6 auf 30,7 %, in den beiden nächsten Jahr fünf ten sind sie aber wieder auf 34,9 und 35,5 gestiegen, so daß jetzt ihr Anteil etwas größer als in Brandenburg ist.

Uneheliche Geburten sind in der Provinz Brandenburg verhältnismäßig häufiger als in den meisten anderen Provinzen. Seit einem halben Jahrhundert ziemlich unverändert, beträgt ihr Anteil 10—11 % aller Geburten, während er sich im Rheinland und Westfalen nur auf 2—3 % stellt.

Noch bedeutend zahlreicher sind sie in der Stadt Berlin; in der neuesten Zeit ist wieder, wie am Anfange des vorigen Jahrhunderts, ein Sechstel aller Geborenen unehelich, vor zwanzig Jahren war es nur ein Achtel.

Die Sterbefälle. Eine solche abnorme Sterblichkeit, wie sie in den Kriegszeiten am Anfange des vorigen Jahrhunderts in Brandenburg herrschte, wo in einzelnen Jahren mehr als 40 von 1000 Einwohnern starben, ist in dem Zeitraum seit 1816 nicht mehr aufgetreten.

	Kgbz. Potsdam		Kgbz. Frankfurt a. O.		Provinz Brandenburg		Auf 1000 der Bevölkerung kamen in der			
	Geboren einschl. der Totgeb.	Gestorben	Geboren einschl. der Totgeb.	Gestorben	Geboren	Gestorben	Provinz Brandenburg		Stadt Berlin	
							Geboren	Gestorben	Geboren	Gestorben
1816	21027	13025	22515	13470	43542	26495	40,50	24,65	34,99	30,75
1817	22682	13016	24188	14136	46850	27152	42,77	24,79	38,18	30,27
1818	22308	14126	23892	17134	46200	31260	41,55	28,12	33,24	33,01
1819	23470	16364	24680	15527	48150	31891	42,75	28,31	34,88	30,59
1820	23281	15862	24431	13197	47712	27059	41,57	23,58	34,36	27,22
1821	24094	13303	25452	13006	49546	26309	42,11	22,36	35,56	27,22
1822	24874	13832	26063	14844	50937	28676	42,22	23,78	35,75	27,71
1823	24558	14606	25649	14328	50207	28934	40,91	23,58	34,60	31,44
1824	24590	14724	25500	15121	50090	29845	40,43	24,09	35,22	30,44
1825	25923	14693	25791	14647	51714	29340	41,32	23,44	36,89	29,79
1826	25856	17020	26045	15977	51901	32997	40,97	26,05	37,26	30,54
1827	25316	16749	24862	17205	50178	33954	39,12	26,47	36,91	29,31
1828	25098	16643	24628	18364	49726	33007	38,36	27,01	37,06	28,55
1829	24705	16961	24549	17217	49254	34178	37,62	26,11	35,56	29,06
1830	24603	17502	24778	17235	49381	34737	37,35	26,28	35,48	31,45
1831	24412	22452	24769	21647	49181	44099	36,98	33,16	35,90	38,37
1832	22363	19953	23323	18965	45688	38920	34,14	29,08	32,88	31,34
1833	26257	20570	27466	20092	53723	40662	39,63	29,99	36,57	31,49
1834	27273	21220	28137	21545	55410	42765	40,27	31,08	35,98	34,98
1835	24341	17994	26546	18819	50887	36813	36,44	26,37	34,47	27,38
1836	27414	16403	27530	16440	54944	32843	38,68	23,12	35,86	27,28
1837	27008	19789	27373	17801	54381	37590	37,60	25,99	34,50	39,30
1838	28123	18200	28360	16113	56483	34313	38,39	23,32	34,73	29,58
1839	28575	20347	28473	19428	57048	39775	38,13	26,39	33,46	27,69
1840	28164	21177	28397	20724	56561	41901	37,29	27,62	33,33	29,55
1841	29496	20327	29705	18437	59201	38764	38,54	25,24	32,84	26,78
1842	30423	20515	30739	19364	61162	39879	39,34	25,65	33,78	27,38
1843	29843	20037	29937	20290	59800	40347	38,01	25,65	33,81	25,62
1844	30446	18291	31217	18336	61663	36647	38,66	22,97	33,79	25,66
1845	32026	19279	33696	19039	63722	38338	40,49	23,62	34,55	24,55
1846	32200	23456	32801	22021	65001	43477	39,44	27,60	34,19	25,37
1847	30416	21906	30292	21067	60708	42973	36,45	23,80	31,90	25,38
1848	30011	24104	30789	21955	60800	46059	36,22	27,44	31,79	29,27
1849	33433	21423	34190	22155	67623	43578	39,90	25,71	33,41	34,25
1850	33476	23133	36700	21002	70176	44137	40,87	25,71	34,37	27,29
1851	33530	22285	34212	21262	67742	53347	38,94	25,03	35,33	24,69
1852	34532	23730	34933	23428	69485	51178	39,52	29,11	36,93	27,03
1853	32371	23794	32987	24391	63338	48185	36,86	27,17	33,69	29,25
1854	32131	23879	34063	24631	66216	48330	37,04	27,83	36,21	25,60
1855	31640	24691	32236	24799	63876	49490	35,29	27,34	34,44	29,99
1856	32244	20845	32626	20734	64870	41379	38,48	22,87	34,47	26,30
1857	33438	23770	33466	24430	70904	50220	35,34	27,31	37,14	30,16
1858	33780	23227	36392	23119	72372	48346	38,91	25,99	36,37	28,03
1859	37196	23478	37199	22362	74393	45840	39,58	24,39	37,83	27,78
1860	36699	21168	36274	21809	72973	42977	38,47	22,63	37,19	24,34
1861	33732	23901	36930	22284	72682	46185	38,00	24,14	37,63	28,18
1862	34601	22690	35812	22178	70413	44868	36,30	23,26	37,24	26,95

	Agbj. Potsdam		Agbj. Frankfurt a. O.		Provinz Brandenburg		Auf 1000 der Bevölkerung kamen in der			
	Geboren einschl. der Totgeb.	Gestorben	Geboren einschl. der Totgeb.	Gestorben	Geboren	Gestorben	Provinz Brandenburg		Stadt Berlin	
							Geboren	Gestorben	Geboren	Gestorben
1863	37241	23719	39451	23397	76692	47116	39,55	24,17	39,27	30,21
1864	37151	22808	38759	23855	75910	46663	38,49	23,66	39,65	30,99
1865	37383	28484	38343	25491	75726	53975	38,05	27,12	40,41	33,80
1866	37448	32783	39694	33777	77142	66560	38,62	33,32	42,20	41,63
1867	35285	23934	36756	24328	72041	48262	35,91	24,06	39,92	28,96
1868	36999	26909	38200	27322	75199	54231	37,27	26,87	40,83	34,69
1869	35694	25188	38884	26571	74578	51762	36,81	25,53	39,60	30,37
1870	37571	28514	39644	26869	77215	55383	37,93	27,22	41,34	33,16
1871	33232	29021	35281	28143	68513	57164	33,61	28,05	36,37	40,44
1872	39615	30750	42722	33785	82337	64335	40,16	31,48	42,38	33,28
1873	40367	29152	41885	28483	82250	57635	39,57	27,73	40,98	31,69
1874	43126	29575	42344	27565	85470	57140	40,47	27,05	43,88	31,90
1875	45298	33380	43253	29533	88551	62913	41,27	29,32	46,13	34,87
1876	45972	30993	43586	28462	89588	59455	41,23	27,37	47,17	31,33
1877	46108	30791	42921	28432	89029	59223	40,58	27,00	45,41	31,52
1878	44931	30294	42217	27851	87148	58145	39,34	26,25	44,15	31,20
1879	45437	30813	43188	26702	88625	57517	39,62	25,71	42,98	29,35
1880	45193	32348	42034	26990	87227	59338	38,62	26,27	41,47	31,28
1881	43869	31196	40992	27178	84861	58374	37,27	25,64	39,65	28,83
1882	45326	30957	41658	28900	86984	59857	37,92	26,09	39,30	27,42
1883	44553	34172	40562	29617	85115	63789	36,89	27,64	37,83	30,33
1884	46071	33643	42369	28920	88440	62563	38,11	28,96	37,09	27,75
1885	46270	33836	42487	29682	88757	63518	37,98	27,18	36,39	25,81
1886	47312	37592	41778	31743	89090	69333	37,73	29,36	35,60	26,92
1887	48742	34145	42575	29191	91317	63336	38,09	26,42	35,24	23,12
1888	49790	32510	42444	27218	92234	59728	37,81	24,48	34,56	21,55
1889	51199	34639	42463	28509	93662	63148	37,72	23,43	33,97	24,20
1890	52136	35158	41389	28873	93525	64031	37,03	23,33	32,81	22,47
1891	55298	36229	42409	28088	97707	64317	37,94	24,98	33,63	21,93
1892	55112	37400	40755	28751	95867	66151	36,46	25,16	32,38	21,23
1893	58138	41126	41925	29189	100063	70315	37,34	26,24	31,50	23,06
1894	58066	36412	41114	26898	99180	63310	36,23	23,14	30,15	19,82
1895	59148	38514	41553	27283	100701	65797	36,00	23,52	29,41	21,24
1896	60279	36736	41441	26817	101720	63533	35,61	22,25	29,49	19,03
1897	60389	37420	40716	26656	101105	64076	34,69	21,98	29,48	18,69
1898	61233	36211	40458	24768	101711	60979	34,19	20,50	28,91	18,24
1899	61051	39683	40062	27391	101113	62274	33,33	22,17	27,99	19,66
1900	60825	42316	38808	27316	99633	69632	32,26	22,55	27,71	19,98
1901	62321	40884	38927	25859	101248	66743	32,07	21,14	27,68	19,02
1902	62211	36616	39031	24002	101242	60618	31,22	18,69	27,00	17,17
1903	60618	39430	37462	25229	98080	64659	29,46	19,42	25,79	17,49
1904	63629	41398	37752	25049	101381	66447	29,69	19,46	25,86	17,97
1905	64900	43089	35724	26429	100624	69518	28,78	19,88	25,51	18,03

Im allgemeinen bleibt die Sterblichkeitsziffer unter 30 pro Mille. Ausnahmen bilden namentlich Cholera- oder Kriegsjahre, wie unter anderem 1831 und 1866, in denen der Satz bis auf 33 pro Mille stieg.

Der Gang der Sterblichkeit erscheint in Brandenburg im größten Teile des vorigen Jahrhunderts ziemlich unregelmäßig, erst im letzten Viertel bewegt sich die Kurve, wenn man die einzelnen Jahre zu Jahrfünften zusammenfaßt, nicht mehr sprunghaft, bald nach oben, bald nach unten, sondern führt beständig abwärts. Im letzten Jahrfünft (1901/1905) starben noch nicht 20 auf 1000 der Bevölkerung.

Unter den Kreisen haben die niedrigsten Sterblichkeitsziffern Wilmersdorf, Schöneberg und Charlottenburg, die alle auch nur eine geringe Geburtenzahl haben, mit 9,7, 11,4 und 14 pro Mille im Durchschnitt des Jahrfünfts 1901/1905, das Maximum hatte der Kreis Ruppin mit 24 pro Mille.

Jahrfünfte	Provinz Brandenburg		Stadt Berlin	
	Geboren	Gestorben	Geboren	Gestorben
1816/1820	41,83	25,89	35,13	30,50
1821/1825	41,40	23,45	35,60	29,32
1826/1830	38,68	26,38	36,45	29,74
1831/1835	37,49	29,94	35,17	32,71
1836/1840	38,02	25,33	34,38	30,68
1841/1845	39,01	24,63	33,75	26,00
1846/1850	38,58	26,45	33,13	28,31
1851/1855	37,53	27,16	33,72	27,31
1856/1860	38,24	24,64	36,64	27,32
1861/1865	38,08	24,47	38,84	30,03
1866/1870	37,31	27,40	40,78	33,76
1871/1875	39,02	28,73	41,89	34,44
1876/1880	39,88	26,52	44,24	30,97
1881/1885	37,63	26,70	38,05	28,03
1886/1890	37,68	26,21	34,44	23,65
1891/1895	36,80	24,61	31,45	21,46
1896/1900	34,02	21,89	28,72	19,12
1901/1905	30,24	19,72	26,37	17,94

In der Stadt Berlin war die Sterblichkeit im 19. Jahrhundert — mit Ausnahme der Zeit des Napoleonischen Krieges — bis 1862, wenn auch meistens größer als in der Provinz Brandenburg, noch nicht sehr ungünstig, in den meisten Jahren blieb die Ziffer unter 30 auf 1000 der Bevölkerung. Dann trat nach der großen Eingemeindung von 1861, durch welche der Wedding, Gesundbrunnen und Moabit hinzukamen, eine außerordentliche Verschlechterung ein, über deren Ursachen Richard Böckh der genaueste Kenner der Berliner Bevölkerungsverhältnisse, in folgender Weise urteilt:¹⁾ „Der Eintritt der höheren Sterblichkeit fällt fast zusammen mit der Erweiterung des Weichbildes, durch welche die ärmlichen Vororte nordwestlich der Stadt, welche zum größeren Teil erst 1809 von dem Weichbilde derselben getrennt waren, ihr wieder einverleibt wurden. Der Einfluß der Weichbildserweiterung genügt jedoch nicht zur Erklärung dieser bedeutenden Steigerung, die vielmehr in der

¹⁾ Die Bewegung der Bevölkerung der Stadt Berlin in den Jahren 1869 bis 1878. Herausgegeben von Richard Böckh.

Verschlechterung der sanitätischen Bedingungen, insbesondere in der Verunreinigung der fließenden Gewässer, welche damals zuerst in größerem Maße zugelassen wurde, zusammen mit der Verschlechterung der Wohnverhältnisse und der gestiegenen Anhäufung der Bevölkerung in Mietskasernen und der durch die Steigerung der Geburtenzahl noch vermehrten Kindersterblichkeit zu suchen sein wird.“

Eine Wendung zum Besseren trat erst mit den achtziger Jahren ein: von 1876/1880 sank die Sterblichkeitsziffer nach Jahrfünften von 30,97 auf 28,03, 23,65, 21,46, 19,12 und 1901/1905 auf 17,94 pro Tausende der Bevölkerung, also um 42 (in der Provinz Brandenburg um 28) %. Nun ist dieser Rückgang der Ziffer zum Teil zweifellos die Folge der wirklichen Verminderung der Sterblichkeit, zu der in Berlin wesentlich die Abnahme der Säuglingssterblichkeit beigetragen hat, zum Teil ist er aber auf die veränderte Alterszusammensetzung der Bevölkerung und namentlich auf die Geburtenabnahme zurückzuführen. Da von den Geborenen sehr viele bereits im ersten Lebensjahre dem Tode verfallen und dieser Teil für die Gesamtsterblichkeit sehr ins Gewicht fällt, so würde bei der bedeutenden Verringerung der Geburten in Berlin und Brandenburg die Sterbeziffer sich auch dann merklich vermindert haben, wenn sich die sanitären und hygienischen Verhältnisse nicht gebessert hätten.

Trotz der Abnahme der Kindersterblichkeit — weniger in Brandenburg als in Berlin — ist sie auch jetzt noch sehr groß. In den Jahren 1901 bis 1905 starben von den Geborenen in Brandenburg 25,11 %, in Berlin 23,01 % vor Ablauf des ersten Lebensjahres. Zu den Sterbefällen dieses Zeitraums stellten sie dort fast zwei Fünftel, hier ein Drittel.

Daß die unehelichen Kinder weit mehr gefährdet sind, als die ehelichen, zeigen die Brandenburger wie die Berliner Zahlen; in der Provinz starben im Durchschnitt des Jahrfünfts 1901/1905 23,59 %, von den unehelichen aber 38,88 %, in Berlin waren die Sätze 20,93 für die ehelichen und 34,12 für die unehelichen Kinder.

Quellen. Veröffentlichungen des Kgl. Preuß. Statist. Landesamts: Die Tabellenwerke über die Volkszählungen und über die Bewegung der Bevölkerung im Preussischen Staate; Gemeindelexikon für das Königreich Preußen. — Die Tabellenwerke des Kaiserl. Statist. Amtes über die Berufszählungen. — Die Veröffentlichungen des Statist. Amtes der Stadt Berlin über die Volkszählungen und die Bewegung der Bevölkerung; das von R. Böckh begründete und bis zum Jahrgang 1899 von ihm herausgegebene Statist. Jahrbuch der Stadt Berlin.

Die Bevölkerungsentwicklung der Berliner

Vororte innerhalb des 15 km-Umkreises L. = Landgemeinde, G. = Gutsbezirk, G.-A. = Gutsbezirksanteil	Mittlere Entfer- nung (in km) vom Mittel- punkt der Stadt Berlin	Bevölkerung zur Zeit der Volkszählung von							
		1905	1900	1895	1890	1885	1880	1875	1871
Lichtenberg, Stadt ¹⁾	5,2	55391	45371	50314	22905	15854	12634	12379	3244
Stralau, L.	5,9	3539	1684	1750	1262	737	675	498	474
Pankow, L.	6,0	29077	21524	11932	6998	5061	3769	3937	3019
Weißensee, L.	6,1	37608	34453	27001	19804	8510	4716	2904	467
Heinersdorf, L.	6,2	831	762	626	502	512	439	459	361
Bogkagen-Rummelsburg, L.	6,2	32989	16884	16427	11038	6122	4647	2712	1570
Plögensee, G.	6,2	3083	3232	3456	3094	3108	2997	2617	1268
Saatwinkel, G.-A.	10,5	895	459	571					
Nieder-Schönhausen mit Schön- holz, L., G.	7,3	9557	4282	3385	2917	2457	2076	2354	1488
Reinickendorf, L.	7,4	22443	14779	10677	10064	7219	5127	4976	1245
Hohen-Schönhausen, L., G.	7,9	3647	2443	1861	1454	1180	1019	1031	688
Friedrichsfelde, L., G.	7,9	14082	9632	6829	5563	3755	3212	3078	2170
Malchow, L., G.	8,8	861	874	777	736	720	606	549	498
Blankenburg, L., G.	9,2	693	647	562	546	456	397	362	362
Rosenthal, L., G.	9,3	4879	2270	1319	1198	846	854	664	548
Dalldorf, L.	10	7422	5433	3444	3198	2648	2127	770	647
Wartenberg, L., G.	10	504	503	539	486	438	373	314	299
Ober-Schöneweide, L.	10,4	14101	5850	623	159	178	170	155	153
Wuhlheide, Neuscheune, Oberförsterei Cöpenick, französisch-Buchholz, L.	G.-A. 10,5	184	118	63	52	61	21	21	21
Viesdorf, L., G.									
Falkenberg, L., G.	10,9	781	602	637	647	521	434	345	358
Marzahn, L.	11,1	706	672	613	669	665	647	606	522
Blankenfelde L., G.	11,5	965	854	761	575	527	513	504	442
Tegel, L., G.	11,8	12223	7140	2740	2148	1731	1319	1267	591
Karow, L.	11,9	586	524	413	357	331	320	297	299
Lübars, L.	12,1	2431	1337	1005	561	387	398	364	297
Kaulsdorf, L.	12,2	1239	771	759	708	671	622	634	528
Lindenbergl, L.	12,4	836	879	931	906	893	811	765	701
Hermisdorf, L.	12,5	3982	2760	727	1061	661	671	699	628
Hellersdorf, G.	13,3	1790	1113	1179	99	137	131	133	139
Schildow, L.	13,4	422	371	358	363	356	280	275	230
Arensfelde, L.	13,5	701	609	514	497	501	494	433	441
Eiche, L.	13,9	262	260	286	263	268	276	255	265
Tegelsee, Tegelgrund, Schulzendorf, Glienicke, L.	G.-A. 14	16	20	18	18	12	12	9	9
Malsdorf, L., G.									
Buch, L., G.	14,8	1197	395	298	271	260	253	270	260
Zus. Vororte i. Kr. Niederbarnim		278054	193619	139086	104817	71008	56210	49931	27057

¹⁾ Seit 1907.

Dororte innerhalb des 15 km-Umkreises.

Dororte innerhalb des 15 km-Umkreises L. = Landgemeinde, G. = Gutsbezirk, G.-A. = Gutsbezirksanteil	Mittlere Entfer- nung (in km) vom Mittel- punkt der Stadt Berlin	Bevölkerung zur Zeit der Volkszählung von							
		1905	1900	1895	1890	1885	1880	1875	1871
Bellevue, Tiergarten, G.	3,8	seit 1881 mit Berlin vereinigt					89	96	126
Schöneberg, Stadt.	5,4	141010	95998	62695	28721	15872	11180	7467	4555
Rixdorf, Stadt.	5,9	153513	90422	59945	35702	22775	18729	15323	8125
Treptow, L.	6,1	11314	5348	2835	1780	1178	803	552	364
Tempelhof mit Hasenheide, L.	6,4	10584	9991	6520	5248	3522	3019	2205	1417
Wilmersdorf, Stadt ¹⁾	6,5	63568	30671	14351	5164	3616	2911	2367	1662
Charlottenburg, Stadt.	7,0	239559	189305	132377	76859	42371	30562	25847	19518
Friedenau, L.	7,3	18011	11050	7852	4211	2137	1302	1104	—
Britz, L.	8,2	9477	8538	6844	5494	4146	3361	3201	1888
Mariendorf, L.	8,8	9018	5764	4629	3606	2842	2437	2246	1435
Grunewald, (V.-Kol.), L.	8,9	4574	3230	1064	36	—	—	—	—
Schmargendorf, L.	9,0	5039	3175	2223	1591	657	468	387	387
Steglitz, L.	9,1	32825	21425	16528	12530	8501	6476	5467	1899
Forsthaus Kanne, G.-A.	9,1		3	16	14	11	24	19	5
Kangwitz, L.	9,5	7177	4215	2957	2120	1186	892	795	452
Nieder-Schöneweide, L.	10,4	3090	2421	1962	1755	963	470	452	174
Dahlem	10,4	1054	235	153	174	149	139	131	105
Bahnhof Grunewald, } Hundekehle, Paulsborn, } G.-A. Jagdschloß Grunewald, }	9,3 10,9 11,3	309 57 5	248 56 6	257 45 5	287 39 6	284 22 6	135 5	21 6	26 6
Spandauer Spitze	10,5	67	131	136	168	122	115	69	69
Buckow, L.	10,9	1322	1199	1128	1016	922	838	756	681
Groß-Lichterfelde, L.	11,0	34331	23168	15960	8745	5899	4049	2051	989
Johannisthal, L.	11,0	3251	2685	2025	970	609	402	266	151
Eichkamp, Teufelssee, } Oberförst. Grunewald, } G.-A. Pichelsberg, } Schildhorn, Carlsberg, } Forsthaus Wannsee, }	11,1 12,0 12,6 14,1 16,4	25 7 56 47 24	38 23 44 40 33	45 21 35 35 39	208	194	198	364	65
Ruhleben, G.	11,8	482	482	454	491	243	362	63	
Mariensfelde, L.	12,1	2901	1963	1633	1354	998	911	846	599
Rudow, L.	13,0	1674	1477	1274	1102	946	897	806	748
Zehlendorf mit Schlachtensee, L. } Schönow, L. }	13,4 14,3	12647	8837	6031	3783 536	2719 481	2294 460	2246 457	1262 464
Adlershof	13,7	9114	8006	5591	3346	743	344	322	198
Osdorf, G.-A.	14,0	375	138	132	128	136	156	130	139
Groß-Ziethen L., G.	14,0	747	729	784	741	721	708	643	559
Alt-Glienicke, L. } Neu-Glienicke, L. }	14,2 14,2	3935	3751	3273	2053 716	1394 580	1150 516	975 507	811 489
Cöpenick	14,2	27721	20925	17387	14619	11357	8924	7718	5267
Lichtenrade	14,3	1812	878	637	546	501	507	507	468
Zus. Dororte im Kreise Teltow		810720	556646	379876	225839	138813	105833	86412	55113

¹⁾ Seit 1907.

Vororte innerhalb des 15 km-Umkreises L. = Landgemeinde, G. = Gutsbezirk, G.-A. = Gutsbezirksanteil	Mittlere Entfer- nung (in km) vom Mittel- punkt der Stadt Berlin	Bevölkerung zur Zeit der Volkszählung von							
		1905	1900	1895	1890	1885	1880	1875	1871
Hafelhorst, G.	11,2	1239	1211	890	1035	130	89	253	130
Pichelswerder, G.-A.	13,0	29	33	31	30	24	27	23	25
Tiefwerder mit Burgwall und Kieß, L.	13,2	921	1238	886	733	547	525	471	399
Kähne auf der Havel			30	63					
Salzwerder, Eiswerder, Valentins- werder, G.	12,9	262	190	205	268	158	210	107	45
Klosterfelde, Klosterhof, Kloster- mühle, Lehrter Bahnhof, G.	14,8								
Spandau (mit Altkieß und Damm) Stadt	13,9	70302	65030	55841	45365	32009	29311	26888	20103
Gewehrfabrik, Pulverfabrik } G. Spandauer Festungswerke, } G.	13,7 13,5								
Pichelsdorf, L.	14,3	339	287	335	318	340	423	513	503
		384	444	424	409	332	306	304	193
Zusammen Vororte im Kreise Ost-Havelland		73476	68463	58675	48158	33540	30891	28559	21398
Überhaupt Berliner Vororte des 15 km-Umkreises		1162250	818728	577637	378814	243361	192934	164902	103568

burg

Zu: „Dr. Theodor Meinerich. Die Bevölkerung“



Die Bevölkerungsdichtigkeit in den Landkreisen der Provinz Brandenburg
am 1 Dez. 1905.

